





AB JETZT



WUNSCHKONZERT + WARUM LÄUFT HERR R. AMOK?



DIE RECHTSCHAFFENEN MÖRDER



DER ZAUBERER VON OZ



DIE LABORANTIN



ALICE



DAS BUCH DER UNRUHE



# **INHALT**

<b>GRUSSWORT</b>	<b>18</b>
<b>PREMIERENÜBERSICHT</b>	<b>20</b>
<b>WIEDERAUFNAHMEN</b>	<b>24</b>
<b>PREMIEREN</b>	<b>37</b>
<b>ESSAYS</b>	
<b>ANDREAS RECKWITZ</b>	<b>58</b>
<b>KÜBRA GÜMÜŞAY</b>	<b>72</b>
<b>KATHRIN RÖGGLA</b>	<b>114</b>
<b>FAST FORWARD</b>	<b>123</b>
<b>BÜRGER:BÜHNE</b>	<b>127</b>
<b>THEATERPÄDAGOGIK</b>	<b>139</b>
<b>EXTRAS</b>	<b>147</b>
<b>KOOPERATIONEN</b>	
<b>PARTNER</b>	<b>153</b>
<b>SERVICE</b>	<b>161</b>
<b>TEAM</b>	<b>175</b>

# HERZLICH WILLKOMMEN

zur neuen Spielzeit am Staatsschauspiel Dresden! Nachdem wir fast ein Jahr lang zwar geprobt und gearbeitet haben, aber unsere Ergebnisse nicht oder nur sehr eingeschränkt zeigen konnten, tut die Aussicht gut, dass wir Ihnen, unserem Publikum, in Zukunft wieder regelmäßig begegnen und für Sie spielen können. Deshalb freuen wir uns auf diese neue Saison ganz besonders. Wir möchten Sie teilhaben lassen an dem, was für Sie entstanden ist und noch entstehen soll.

Das vergangene Jahr hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Wenn es etwas gibt, das wir durch die Pandemie gelernt haben: Wir müssen mehr aufeinander achtgeben. Im Juni hat Aleida Assmann, deutsche Anglistin, Ägyptologin und Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, in ihrer Dresdner Rede festgestellt: „In einer Welt, die rapide unsicherer geworden und von Naturkatastrophen und Pandemien bedroht ist, lösen sich auch die Komfortzonen privilegierter Schichten auf.“ Die Sicherheit, die sich auf die Stabilität überkommener Lebensformen und kultureller Bestände bezogen habe, könne allein kein allgemeiner Anspruch mehr sein. „Sicherheit als Schutzschild gegen jeglichen Wandel gibt es aber nicht mehr, im Gegenteil sind in einer Welt, die sich gemeinsam auf Wandel einstellen muss, die Bereitschaft zu Veränderung und Dazulernen gefragt.“ Sie plädiert und wirbt deshalb für ein neues Verständnis des Begriffs ‚Gemeinsinn‘. Jenseits von festgelegten Kategorien wie Herkunft und Zugehörigkeit soll das Individuum seinen Blick auf Gemeinsames und Übergreifendes richten, das verbindet. „Da Gemeinsinn eine Form der Praxis und ein Verhältnis zwischen Menschen ist, kann er nicht von oben eingefordert werden, sondern muss von unten zwischen Menschen eingeübt und entwickelt werden.“

Das Theater als lebendiger Ort der Kommunikation tut gut daran, diese Einladung anzunehmen und die Türen in eine Richtung zu öffnen, in der Zukunft gewonnen werden kann, indem man für eine nachhaltigere und gerechtere Welt wirbt und nicht mehr nur auf Leistung und Wettbewerb setzt, sondern verstärkt auf Empathie und Gemeinsinn. Dabei hilft es, neue Perspektiven zu entdecken und die Perspektiven anderer stärker einzubinden. „Zukunft beginnt mit Erinnern,“ so Aleida Assmann, „denn Zukunft haben wir nicht, wir müssen sie schaffen.“

Wie weit das Spektrum der Perspektiven auf der Bühne reicht, zeigen Beispiele des neuen Spielplanes: So stehen bereits zu Spielzeitbeginn in Shakespeares KÖNIG LEAR die Zeichen auf Veränderung. Ein Machtwechsel steht an. Der König übergibt die Staatsgeschäfte an seine Töchter. Die junge Regisseurin Lily Sykes erzählt die

Geschichte aus der Perspektive dieser Töchter. Rückwirkend fragen sie sich, ob sie eigentlich eine Chance hatten, die Welt neu zu denken, in der die alten Konzepte nicht mehr greifen. In der zweiten Spielzeithälfte werden wir mit WALLENSTEIN Schillers Porträt eines Mannes vorstellen, der sich als Herrscher ermächtigt, einen Platz in Europa beansprucht und sich damit gegen ein überkommenes Machtgefüge auflehnt. Erstmals inszeniert Regisseur Frank Castorf in Dresden und stellt seine Lesart des Monumentaldramas und seine Reflexionen zur deutschen Geschichte vor.

Zweimal konnte die Premiere nicht stattfinden, jetzt wird Ihnen Claudia Bauer ihre Inszenierung der Romanadaption DIE RECHTSCHAFFENEN MÖRDER von Ingo Schulze vorstellen, eine Uraufführung. Und Volker Lösch wird Ihnen Soeren Voimas Version von Molières Komödie TARTUFFE präsentieren, die Lösungsansätze verhandelt, wie sie der französische Ökonom Thomas Piketty in KAPITAL UND IDEOLOGIE zur Diskussion stellt. Im neuen Jahr planen wir, Ihnen diejenigen Arbeiten zu zeigen, deren Proben wir wegen der strengen Hygienevorschriften, die auf der Bühne gelten, abbrechen mussten; dazu zählt Daniela Löffners außergewöhnliche Inszenierung von Frank Wedekinds LULU. Insgesamt umfasst der neue Spielplan 27 Premieren; davon sind zehn Uraufführungen. Vom Roadtrip ASPHALT auf dem Neumarkt bis zur Bühnenadaption von Liv Strömquists Graphic Novel ICH FÜHL'S NICHT reicht das Spektrum der neuen Inszenierungen; hinzu kommt eine Auftragsarbeit des Staatsschauspiels Dresden mit dem Arbeitstitel DAS WASSER, in der sich die österreichische Schriftstellerin Kathrin Röggla mit unserer Ankunft im Anthropozän beschäftigt, dem Zeitalter, in dem der Mensch zum wichtigsten Einflussfaktor für biologische und geologische Entwicklungen auf der Erde geworden ist.

Wir freuen uns, den Soziologen Andreas Reckwitz, die Journalistin und politische Aktivistin Kübra Gümüşay und die Schriftstellerin Kathrin Röggla gewonnen zu haben, Essays für dieses Spielzeitbuch zu schreiben als zusätzliche Anregung, sich mit den Inhalten und Themen der neuen Spielzeit auseinanderzusetzen. – Und Sebastian Hoppe, unser Hausfotograf, erzählt in dieser Broschüre nicht nur kleine dramatische Geschichten mit unseren Ensemblemitgliedern, sondern gibt Ihnen mit seinen Probenfotos Einblicke in Inszenierungen, die wir – während das Theater für Publikum geschlossen war – erarbeitet haben, Ihnen aber noch nicht real zeigen konnten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre, und vor allem wünsche ich Ihnen und uns eine spannende, unterhaltsame und Corona-freie Spielzeit!

Bleiben Sie zuversichtlich. Wir freuen uns auf Sie.

Sehr herzlich, Ihr



Joachim Klement, Intendant

› Schauspielhaus

## KÖNIG LEAR

von William Shakespeare  
Regie Lily Sykes  
Premiere 18.09.2021

## DER TARTUFFE ODER KAPITAL UND IDEOLOGIE

von Soeren Voima nach Molière  
und nach KAPITAL UND IDEOLOGIE von Thomas Piketty  
Regie Volker Lösch  
**URAUFFÜHRUNG**  
02.10.2021

## DIE RECHT- SCHAFFENEN MÖRDER

nach dem Roman von Ingo Schulze  
Regie Claudia Bauer  
**URAUFFÜHRUNG**  
22.10.2021

## DER ZAUBERER VON OZ

von Lyman Frank Baum  
Regie Christina Rast  
Premiere 06.11.2021

## AB JETZT

von Alan Ayckbourn  
Regie Nicolai Sykosch  
Premiere 13.11.2021

## ALICE

von Robert Wilson, Tom Waits, Kathleen Brennan  
nach Lewis Carrolls ALICE IM WUNDERLAND  
Regie Mina Salehpour  
Premiere 08.01.2022

## BARON MÜNCHHAUSEN

von Rainald Grebe  
Regie Rainald Grebe  
**URAUFFÜHRUNG**  
26.02.2022

## EIN VOLKSFEIND

von Henrik Ibsen  
Regie Laura Linnenbaum  
Premiere 19.03.2022

## WALLENSTEIN

von Friedrich Schiller  
Regie Frank Castorf  
Premiere 09.04.2022

## LULU

von Frank Wedekind  
Regie Daniela Löffner  
Premiere 13.05.2022

## EINE NEUE ROMANADAPTION

Regie Sebastian Hartmann  
Premiere 02.06.2022

## GAS-TRILOGIE

von Georg Kaiser  
Regie Sebastian Baumgarten  
Festivalpremiere 01.07.2022 › Bitterfeld  
Festival Osten – Neue Bitterfelder Wege

› Kleines Haus

## LEONCE UND LENA <sup>B:B</sup>

nach Georg Büchner  
Regie und Text Joanna Praml  
Premiere 17.09.2021

## ASPHALT <sup>B:B</sup>

von Tobias Rausch  
Regie Tobias Rausch  
**URAUFFÜHRUNG**  
19.09.2021 › Neumarkt

## WUNSCHKONZERT

von Franz Xaver Kroetz

## + WARUM LÄUFT HERR R. AMOK?

von Rainer Werner Fassbinder und Michael Fengler  
Regie Lilja Rupprecht  
Premiere 30.09.2021

## ANDROID ERGO SUM

von Dlé  
Regie Florian Hertweck  
Premiere 28.10.2021

## FREI.DREHEN <sup>B:B</sup>

von Birgit Freitag  
Choreografie/Regie Birgit Freitag  
**URAUFFÜHRUNG**  
04.11.2021

## FAST FORWARD <sup>👉</sup>

Europäisches Festival für junge Regie  
**FESTIVAL**  
11.–14.11.2021

## EIN LIEDERABEND

Regie Nicolai Sykosch  
**URAUFFÜHRUNG**  
30.12.2021

## LEBEN NACH DER KUNST <sup>B:B</sup>

von Andreas Liebmann  
Regie Andreas Liebmann  
**URAUFFÜHRUNG**  
21.01.2022

## ICH FÜHL'S NICHT

nach der Graphic Novel von Liv Strömquist  
Regie Katrin Plötner  
**URAUFFÜHRUNG**  
22.01.2022

## DIE REGRESSION – DER WEG ZURÜCK

von Dennis Kelly  
Regie Lovis Fricke  
Premiere 04.02.2022

## APPETIT <sup>B:B</sup>

von Costa Compagnie  
Regie Felix Meyer-Christian  
**URAUFFÜHRUNG**  
24.02.2022

## UNART <sup>B:B</sup>

Jugendwettbewerb für multimediale Performances  
**FESTIVAL**  
02. & 03.03.2022

## DAS WASSER\*

von Kathrin Röggla  
Regie Jan Gehler  
**URAUFFÜHRUNG**  
01.04.2022

## UNTEN AM FLUSS – WATERSHIP DOWN

nach dem Roman von Richard Adams  
Regie Tom Kühnel  
Premiere 03.06.2022

# EIN MANN WILL NACH OBEN

nach dem Roman von Hans Fallada  
Regie Sebastian Klink  
Premiere 16.06.2022

Bühnenpremiere

# DIE LABORANTIN

von Ella Road

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

05.11.2021

in Planung

# TAUSEND SONNEN


Regie Tobias Rausch

URAUFFÜHRUNG

# DIE ORESTIE

von Aischylos

Regie Michael Talke

 Bürger:Bühne

\* Arbeitstitel



# WIEDERNAHMEN

› Schauspielhaus

## **DER ZAUBERBERG**

nach dem Roman von Thomas Mann  
Regie Daniela Löffner

## **EINMETERFÜNFZIG**

von Rainald Grebe  
Regie Rainald Grebe

## **ERNIEDRIGTE UND BELEIDIGTE**

nach dem Roman von Fjodor M. Dostojewski  
Regie Sebastian Hartmann

## **GUNDERMANN: ALLE ODER KEINER**

von Tom Kühnel  
Regie Tom Kühnel

## **KABALE UND LIEBE**

von Friedrich Schiller  
Regie Data Tavadze

## **MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER**

Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg  
von Bertolt Brecht mit Musik von Paul Dessau  
Regie Armin Petras

## **SEARCHING FOR MACBETH**

nach **MACBETH** von William Shakespeare  
Regie Christian Friedel

## **TRILOGIE DER SOMMERFRISCHE**

von Carlo Goldoni  
Regie Rafael Sanchez

## **WOYZECK**

von Georg Büchner  
Regie Jan-Christoph Gockel

› Kleines Haus

## **9 TAGE WACH**

Bühnenadaption von John von Düffel  
nach dem gleichnamigen Buch von Eric Stehfest und  
Michael J. Stephan  
Regie Sebastian Klink

## **ALL DAS SCHÖNE**

von Duncan Macmillan mit Jonny Donahoe  
Regie Mina Salehpour

## **ANSCHLUSS**

von Jaroslav Rudiš  
Regie Alexander Riemenschneider

## **BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER**

von Max Frisch  
Regie Nicola Bremer

## **DER NAZI & DER FRISEUR**

nach dem Roman von Edgar Hilsenrath  
Regie Monique Hamelmann

## **DICHTE NETZE**

von Turbo Pascal  
Regie Turbo Pascal

## **DIE RÄUBER\*INNEN**

nach Friedrich Schiller  
Regie Yves Hinrichs

## **FRÜCHTE DES ZORNS**

nach dem Roman von John Steinbeck  
von Frank Galati  
Regie Mina Salehpour

## **ICH WERDE NICHT HASSEN (I SHALL NOT HATE)**

von Izzeldin Abuelaish  
Regie Fanny Staffa

## **IM WESTEN NICHTS NEUES**

nach dem Roman von Erich Maria Remarque  
Regie Mina Salehpour

## **KONFERENZ DER ABWESENDEN**

von Rimini Protokoll  
Regie Helgard Haug, Stefan Kaegi, Daniel Wetzel

## **LEHR\_KRAFT\_PROBE**

von Tobias Rausch  
Regie Tobias Rausch

› Andere Spielstätten

## **ALTE MEISTER**

› Gemäldegalerie Alte Meister  
nach dem Roman von Thomas Bernhard  
Regie Anton Kurt Krause

## **DAS BUCH DER UNRUHE**

› Lichthof im Albertinum  
nach Fernando Pessoa  
Regie Sebastian Hartmann

## **JUDAS**

› Kirchen in Dresden und Umgebung  
von Lot Vekemans  
Regie Dominique Schnizer

## **MEDEA. STIMMEN**

› Foyers Schauspielhaus  
von Christa Wolf  
Leitung Simon Werdelis

## **MEIN KAMPF**

von George Tabori  
Regie Daniela Löffner

## **NATHAN DER WEISE**

von Gotthold Ephraim Lessing  
Regie Wolfgang Engel

## **PETER HOLTZ**

Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst  
von Ingo Schulze  
Regie Friederike Heller

## **STUMMES LAND**

von Thomas Freyer  
Regie Tilmann Köhler

## **TRANSIT**

nach dem Roman von Anna Seghers  
Regie Data Tavadze

## **WUNDERBLOCK I, II + III**

von Miriam Tscholl  
Regie Miriam Tscholl



SIMON WERDELIS





AHMAD MEGARHA



HOLGER HÜBNER





ALBRECHT GOETTE

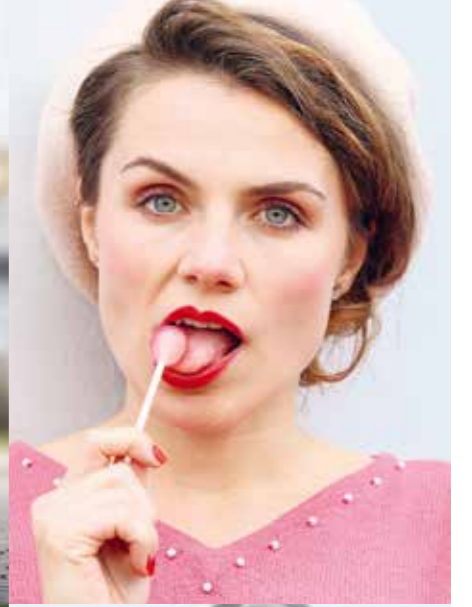


BETTY FREUDENBERG









HENRIETTE HÖLZEL

JANNIK HINSCH



FRANZISKUS,CLAUS

PREPARE  
MIDDLE  
RENEW

# LEONCE UND LENA

nach Georg Büchner

in einer Fassung von Joanna Praml und Dorle Trachternach

Premiere 17.09.2021 > Kleines Haus 1

„Mein Kopf ist ein leerer Tanzsaal.“ – Prinz Leonce hat alles und doch nichts. Des Lebens und der Dekadenz überdrüssig, schleppt er sich ohne Ziel und Motivation durch die Tage. Erst wegen der von seinem Vater arrangierten Heirat beschließt er, seinem Schicksal zu entfliehen, nur um ihm direkt wieder zu begegnen: Prinzessin Lena, in die er sich auf seiner Reise – auf Gegenseitigkeit beruhend – verliebt, entpuppt sich als die für ihn vorgesehene Gattin.

Zwischen romantischem Märchen, Satire und vielerlei Anleihen und Bezügen auf andere Genres angesiedelt, verschließt sich Georg Büchners Lustspiel aus dem Jahr 1836 einer eindeutigen Interpretation und lässt das Drama bisweilen als rätselhaft gelten. Gleichzeitig ist es durchzogen von elementaren, philosophischen Themen, die ironisch verhandelt werden: In welchem Verhältnis steht das Individuum zum Staat? Gibt es den freien Willen, oder ist der Mensch doch bloß ein Automat? Ist das Leben eine stumpfe Abfolge von Ritualen und vorhersehbaren Erlebnissen?

Joanna Praml untersucht mit jungen Menschen von 14 bis 20 Jahren die Phänomene Langeweile, Melancholie und Fatalismus und welchen Veränderungen sie durch die Corona-Pandemie unterliegen. Schule, Universität, Job, Familie mit 1,57 Kindern: Ist die Existenz als Jugendliche\*r in unserer Gesellschaft nicht ein einziges Abgehen von vorher schon ausgetretenen Pfaden ohne Möglichkeiten des Auf- und Ausbruchs? Führen Privilegien und finanzielle Sorglosigkeit, wie es Büchner nahelegt, zu Grübeleien und Lustlosigkeit? Und stellen sich Sinnfragen eher, wenn man zu viel Zeit hat?

Regie und Text Joanna Praml Text Dorle Trachternach Bühne und Kostüme Inga Timm Musik Hajo Wieseemann Dramaturgie Sabrina Bohl, Auguste Sandner

Joanna Praml arbeitet seit 2007 als Regisseurin und entwickelt in partizipatorischen Recherchearbeiten sowohl mit nicht-professionellen Darsteller\*innen als auch mit Schauspieler\*innen Stücke – u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatstheater Kassel und Theater an der Parkaue. Ihre Inszenierung EIN SOMMERNACHTSTRAUM am Düsseldorfer Schauspielhaus wurde zum NRW-Theatertreffen 2017 eingeladen und für den Theaterpreis Der Faust in der Kategorie Beste Regie nominiert. Zuletzt war am Staatsschauspiel Dresden TYPISCH JENNY! von ihr zu sehen.

# KÖNIG LEAR

von William Shakespeare  
aus dem Englischen von Miroslava Svobikova

Premiere 18.09.2021 > Schauspielhaus

Die Zeichen stehen auf Veränderung: Um seinen Lebensabend zu genießen, beschließt König Lear, sich zurückzuziehen und die Staatsgeschäfte seinen Töchtern zu übergeben. Als Gegenleistung für die Teilung des Landes erwartet er Liebe und den Erhalt seiner Privilegien. Cordelia, seine jüngste Tochter, verweist er wutentbrannt des Landes, als sie die eingeforderten Liebesbekundungen verweigert. Goneril und Regan, die beiden älteren, stellen sich der Verantwortung. Als sie genötigt sind, Lear und seine randalierenden Freunde in die Schranken zu weisen, reagiert er erwartungsgemäß: Er tobt, flucht und verwünscht seine undankbaren Töchter. Aber seine Zeit ist unwiderruflich vorbei. – Lear versteht die Welt nicht mehr, ist er doch überzeugt, ein guter Herrscher gewesen zu sein und ein guter Vater. Erst, als er ganz unten angekommen ist, entmachtet, gekränkt und dem Wahnsinn nahe – die Unkrautkrone auf dem Kopf, aber immer noch jeder-Zoll-ein-König – scheint er zu begreifen, dass Liebe mit Eigentum nicht zu verwechseln ist.

In London wütet die Pest, als Shakespeares **TRUE CHRONICLE OF THE LIFE AND DEATH OF KING LEAR AND HIS THREE DAUGHTERS 1606** uraufgeführt wird. Lily Sykes' Stück-Fassung nimmt die Perspektive der Töchter ein: Sie blicken zurück auf ihre Geschichte, versuchen eine Bestandsaufnahme und fragen sich, welche Chancen sie eigentlich hatten, die Welt neu zu denken – eine Welt, in der alte Konzepte nicht mehr greifen und neue erst gefunden werden müssen.

Regie Lily Sykes Bühne Jelena Nagorni Kostüme Jelena Miletić Musik Arvid J. Baud Dramaturgie Christine Besier  
Lily Sykes, 1984 in London geboren, studierte Germanistik und Philosophie in Oxford und besuchte die Theaterakademie des berühmten Meisterclowns und Theaterprofessors Philippe Gaulier in Paris. Als Mitbegründerin des internationalen Theaterensembles Aitherios realisierte sie erste eigene Arbeiten. 2011 wurde sie in der Kritikerumfrage von Theater heute zur Nachwuchsregisseurin des Jahres nominiert. Seit 2012 arbeitet sie als freie Regisseurin u. a. an den Schauspielhäusern Zürich, Graz und Köln, am Burgtheater Wien, dem Berliner Ensemble, am Deutschen Theater Berlin und am Home Theater, Manchester.

# ASPHALT

ein Roadtrip mit Autofahrer\*innen  
von Tobias Rausch

**URAUFFÜHRUNG**

19.09.2021 > Neumarkt

Das Auto ist sprichwörtlich – nicht nur des Deutschen – liebstes Kind. Wieso eigentlich? Weil ein Auto vor der Tür praktisch und bequem ist? Zählt Mobilität zu den menschlichen Grundbedürfnissen? Oder macht Geschwindigkeit süchtig?

Das Auto hat in den letzten hundert Jahren unsere Welt vollständig verändert. Wir sind so mobil wie nie zuvor, Fahrzeuge sind nicht nur Verkehrsmittel, sondern auch Wirtschaftsfaktor und Statussymbol. Es taugt als Liebes- ebenso wie als Hassobjekt. Der Verkehr verstopft unsere Innenstädte und die Abgase gefährden unsere Gesundheit und die unseres Planeten. Trotzdem erscheint ein Leben ohne Auto, gerade für Familien oder in ländlicher Umgebung, unvorstellbar.

Wo stehen wir heute, wir und das Auto? In jedem Fall an einem Wendepunkt. In Zeiten des rasanten Klimawandels hat der Verbrennungsmotor ausgedient. Das E-Auto ist also das Fahrzeug der Zukunft, Car-Sharing die bessere Alternative, oder nicht?

ASPHALT geht diesen Fragen und Widersprüchen nach. Bürger\*innen tragen Geschichten zusammen – vom Freiheitskick beim Anlassen des ersten eigenen Autos, über Ereignisse, die ohne Auto einen völlig anderen Verlauf genommen hätten, über das Auto als Arbeitsplatz und den täglichen Ärger bei der Parkplatzsuche bis hin zum Unfall, der alles verändert hat. ASPHALT ist sentimentale Rückschau, unsentimentale Bestandsaufnahme und utopische Zukunftsvision. Die Aufführung findet in Autos statt, also schnallen Sie sich an!

Regie und Text Tobias Rausch Bühne und Kostüme Thomas Rump Musik Matthias Herrmann Dramaturgie Uta Girod, Svenja Käshammer

Tobias Rausch arbeitet seit 2001 als Regisseur und Autor u. a. am Deutschen Theater Berlin, Schauspiel Hannover und Nationaltheater Mannheim. Er ist Gründer des Theater- und Performancekollektivs lunatiks, dessen Mitglied er bis 2015 war. Für seine Inszenierungen wurde er u. a. mit dem Otto-Kasten-Preis der deutschen Intendanten 2012 und dem Bremer Autoren- und Produzentenpreis 2007 ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist Tobias Rausch Leiter der Bürger:Bühne am Staatsschauspiel Dresden und inszenierte hier zuletzt LEHR\_KRAFT\_PROBE.

# WUNSCHKONZERT

von Franz Xaver Kroetz

# + WARUM LÄUFT HERR R. AMOK?

von Rainer Werner Fassbinder und Michael Fengler

Premiere 30.09.2021 > Kleines Haus 1

Was wir nicht alles Merkwürdiges tun, wenn wir abends allein zuhause sind. Fräulein Rasch jedenfalls hört ihre Lieblingssendung, und WUNSCHKONZERT, ein Theaterstück, geschrieben als „Darstellung eines Sachverhalts“, zeigt sie bei den abendlichen Verrichtungen, die sie nebenher erledigt – allein in ihrer seelischen und medialen Echokammer. WARUM LÄUFT HERR R. AMOK?, zuerst als Film mit improvisierten Dialogen erschienen, folgt dagegen einem jungen Familienvater, der zwar im Großen und Ganzen tut, was die Gesellschaft von ihm erwartet, und doch im Kleinen und Grundsätzlichen, mit dem Chef, der Familie, mit Nachbar\*innen, Kolleg\*innen und Bekannten, immer wieder scheitert. Fräulein Rasch und Herr R. – beide verbringen einen ganz normalen Abend. Vielleicht zu normal? So gewöhnlich ihre Leben von außen scheinen mögen, so urplötzlich treffen beide eine überraschende und fatale Entscheidung, um dem ihrigen zu entkommen.

Die zwei Werke, jeweils zu Beginn der siebziger Jahre erschienen, blicken mit kritischem Humor auf die Skurrilitäten und Absurditäten unseres Alltags und auf zwei völlig gegensätzliche Prinzipien, wie Menschen mit persönlichen Krisen umgehen. Erstmals werden von Lilja Rupprecht nun beide Texte gemeinsam für einen Theaterabend auf die Bühne gebracht, der mit einer ganz eigenen Ästhetik zur Neubetrachtung der beiden Stoffe wie auch unseres täglichen Tuns und Leidens einlädt.

Regie Lilja Rupprecht Bühne Paula Wellmann Kostüme Annelies Vanlaere Musik Fabian Ristau Video Moritz Grewenig Dramaturgie Lüder Wilcke

Lilja Rupprecht arbeitete als Regieassistentin am Thalia Theater Hamburg, bevor sie Theaterregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch studierte. Mit ihrer Regiearbeit CLAVIGO von Johann Wolfgang von Goethe wurde sie 2012 zum Körber Studio Junge Regie eingeladen. Seither inszeniert sie u. a. an der Schaubühne Berlin, am Volkstheater München, Schauspiel Hannover, Schauspiel Köln, Ramba Zamba Theater Berlin und Schauspiel Stuttgart. 2019 brachte sie bei den Nibelungen-Festspielen in Worms und am Deutschen Theater Berlin Stücke von Thomas Melle zur Uraufführung.

# DER TARTUFFE ODER KAPITAL UND IDEOLOGIE

von Soeren Voima nach Molière

und nach KAPITAL UND IDEOLOGIE von Thomas Piketty

**URAUFFÜHRUNG**

02.10.2021 > Schauspielhaus

In Molières Zeiten waren es die Auswüchse einer sich christlich gebenden Religion, die den Zusammenhalt der Gesellschaft gefährdeten. Heute ist es dagegen der Siegeszug der neoliberalen Ideologie, der unser Sozialgefüge bedroht. Im Auftrag des Staatsschauspiels Dresden hat Soeren Voima Molières Komödie über den heuchlerischen religiösen Dogmatiker Tartuffe und den von ihm betrogenen Familienvater Orgon neu bearbeitet und in die jüngste deutsche Geschichte verlegt.

Anfang der 1980er Jahre geht der Konsens in Orgons Wohngemeinschaft in die Brüche: Niemand zahlt Miete, das geerbte Haus verfällt. Was tun? Orgon, der sich selbst als Teil der im Haus lebenden sozialen und revolutionären Wohngemeinschaft begreift, ruft seinen Studienfreund Tartuffe aus Chicagoer Zeiten zu Hilfe und der weiß ökonomischen Rat: Auflösen der kollektiven Lebensformen, Aufteilung des Hauses in Apartments, Eigentum statt Miete, Kaufen auf Kredit, Investieren, Spekulieren, und alle werden davon profitieren. Das geht gut voran – bis zum großen Crash von 2008: Orgon und die anderen Hausbewohner\*innen verlieren alles, Wirtschafts- und Politikberater Tartuffe, der auf den Bankrott gewettet hat, streicht den Gewinn ein.

Wie bei Molière steuert auch in Soeren Voimas Komödie alles auf die Katastrophe zu, aber statt den rettenden Boten kommen zu lassen, verhandelt die Inszenierung Lösungsansätze, wie sie der französische Ökonom Thomas Piketty zur Diskussion stellt.

Regie Volker Lösch Bühne Cary Gayler Kostüme Carola Reuther Dramaturgie Jörg Bochow

Volker Lösch war von 2005 bis 2013 Hausregisseur und Mitglied der künstlerischen Leitung am Schauspiel Stuttgart. Seine Inszenierung von Peter Weiss' MARAT, WAS IST AUS UNSERER REVOLUTION GEWORDEN am Deutschen Schauspielhaus Hamburg wurde zum Berliner Theatertreffen 2009 eingeladen. 2013 erhielt er den renommierten Lessingpreis des Freistaates Sachsen. Seit 2001 inszeniert er regelmäßig am Staatsschauspiel Dresden, zuletzt DAS BLAUE WUNDER von Thomas Freyer und Ulf Schmidt.

# DIE RECHTSCHAFFENEN MÖRDER

nach dem Roman von Ingo Schulze  
Bühnenfassung von Claudia Bauer, Uta Girod und Jörg Bochow

URAUFFÜHRUNG

22.10.2021 > Schauspielhaus

Norbert Paulini, ein berühmter Dresdner Antiquar, versorgt in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts eine kleine geistige Elite mit seinen Büchern, die wie Kostbarkeiten begehrt werden. Nach dem Fall der Mauer leidet Paulini unter seinem Statusverlust und finanziellen Nöten: seine hochgeschätzten Raritäten sind nun frei auf dem Markt verfügbar. Die einst so treue Kundschaft bleibt aus. Verbittert tritt der Antiquar den seelischen und räumlichen Rückzug an und nimmt zunehmend rechtsextreme Positionen ein. So zumindest schildert es Schultze, Ingo Schulzes fiktives Alter Ego, ein inzwischen erfolgreicher, kosmopolitischer Schriftsteller, der Paulini in DDR-Zeiten verehrte. Beide lieben nun dieselbe Frau, Lisa. Doch nicht nur das macht sie zu Rivalen: Schultze, der nach 1989 die Demokratisierung des Landes voranbringen wollte, hat in der westlichen Welt Fuß gefasst und die Gesetze des Marktes verinnerlicht. Zwischen ihm und Paulini, der ökonomisch und sozial abgehängt in einem Nest in der Sächsischen Schweiz haust, liegen Welten. Ihre unterschiedlichen Wertvorstellungen führen zu einer Entfremdung und Feindschaft, die symptomatisch für das gesellschaftliche Klima unserer Gegenwart sind.

Als Paulini und Lisa gewaltsam zu Tode kommen, stellt sich die Frage, ob Schultze in die Tat verwickelt ist. Seine moralische Integrität steht damit auf dem Prüfstand und mit ihr die schnellen Antworten, wenn es um die Suche nach den Schuldigen für die Spaltung unserer Gesellschaft geht.

Regie Claudia Bauer Bühne Andreas Auerbach Kostüme Patricia Talacko, Doreen Winkler Kompositionen Peer Baierlein Musikalische Leitung Olaf Katzer Dramaturgie Uta Girod

Claudia Bauer leitete von 1999 bis 2004 das Theaterhaus Jena. Sie inszenierte u. a. am Staatstheater Stuttgart, den Münchner Kammerspielen, der Volksbühne Berlin, dem Theater Basel, dem Schauspiel Graz und dem Schauspiel Dortmund. Sie wurde mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen, u. a. 2019 mit TARTUFFE ODER DAS SCHWEIN DER WEISEN, inszeniert am Theater Basel.

# ANDROID ERGO SUM

ein musikalischer Zukunftskrimi  
von Dl e

Premiere 28.10.2021 > Kleines Haus 1

Im Jahre 30 nach der Singularität scheinen die Erdenbürger im Paradies zu leben. Armut, Überbevölkerung, Hunger, Konsum und andere Geiseln der Menschheit sind überwunden; Kriminalität ist nur noch ein Nischenphanomen. Zu verdanken hat das die menschliche Gesellschaft nicht ihren eigenen Bemühungen, sondern der unfehlbaren MADI – der Multiplen Artifiziiellen Dividuellen Intelligenz. Und weil die Menschheit nie zufrieden ist, schreibt MADI die Welt alle vier Jahre um. Doch während des letzten Uploads wird die Direktorin des Museums für antike Technologie ermordet. Da die Crime-Solve-Algorithmen der MADI ins Leere laufen, wird die menschliche Kommissarin Jeanne mit dem Fall betraut. Oh mein Bot! Ist die prasingulare Polizeiarbeit der Intelligenz von Androiden und den Ausflüchten von Nanobots gewachsen oder verspielt Jeanne MADIs Glauben an die Nützlichkeit der Menschheit?

Dl e, „der legendäre Kompromisserfolg, welcher seit fast einem Jahrzehnt einschneidende Pionierarbeit im Genre der Roap [Roap, die: Mischform aus Rap und Soap. Siehe auch → Roaper, eine Mischform aus Rap und Oper] leistet“ (Jaques Tabagues, Gründungsmitglied von Dl e), rappt in die Zukunft. Mit Anleihen aus Hip-hop, Größenwahn, Crossover und Beatbewusstsein.

Regie Florian Hertweck Bühne Florian Hertweck, Kathrin Krumbein Kostüme Kathrin Krumbein Musikalische Einstudierung Malcolm Kemp, David Kosel Video Micki Fröhlich Dramaturgie Kerstin Behrens

Florian Hertweck studierte zunächst Medieninformatik in Berlin, bevor er eine Schauspielausbildung an der Filmuniversitat Babelsberg Konrad Wolf absolvierte. Engagements führten ihn an das Theater Heidelberg und das Schauspiel Hannover. Seit 2013 arbeitet er als freier Regisseur, Schauspieler und Musiker. Regiearbeiten entstanden u. a. am Schauspiel Hannover, Staatstheater Braunschweig, Badischen Staatstheater Karlsruhe, Theater Freiburg, Theater Aachen und Nationaltheater Mannheim.

# FREILDREHEN

ein Tanzprojekt ab 100 bpm  
von Birgit Freitag

## URAUFFÜHRUNG

04.11.2021 > Kleines Haus 3

Die Tanzfläche ist Markt und Archiv zugleich. Hier treffen und tauschen sich Blicke, Bewegungen, Sehnsüchte und Körper aus, während Emotionen und Erinnerungen abgespeichert und gleichzeitig ausgedrückt werden können. Kulturgeschichte, Trends und Musikbewegungen gehen hier Hand in Hand. Zu den vielen Entbehrungen des letzten Jahres gehörte das Fehlen von öffentlicher Bewegung, von Tanz – egal ob in Form von Ballett, in Clubs oder Tanzschulen. Entgrenzung, Freiheit, maximale Kontrolle, technische Perfektion, Trance – wir wollen endlich wieder tanzen! Dresdner\*innen werden von ihren Erfahrungen und ihren Geschichten mit und durch den Tanz berichten und ihre eigenen Bewegungsmuster zur Disposition stellen: vom Lipsi über Rock'n'Roll zu Breakdance, von Tango über Ballett und Line Dance hin zu Rave-Exzessen. Wie sehen Bewegungen auf der Tanzfläche in oder nach der Pandemie aus? Gibt es trotz eingeübter Schritte, Figuren oder ureigener Tanzabfolgen einen Beat, einen gemeinsamen Puls, der uns zusammen freidrehen lässt?

Choreografin Birgit Freitag, Expertin im Umgang mit nicht-professionellen Tänzer\*innen, verwandelt das Kleine Haus 3 in eine bebende Tanzfläche mit einem intergenerationellen Ensemble, das kulturgeschichtlich wie individuell Bewegungen und Geschichten jenseits des Ruhepulses von 90 bpm untersuchen und austauschen wird.

Choreografie/Regie Birgit Freitag Bühne und Kostüme Lea Dietrich Dramaturgie und Text Sabrina Bohl

Birgit Freitag ist freischaffende Choreografin aus Bremen und gründete im Jahr 2000 die every friday | dance production für freie Projekte. Außerdem arbeitet sie u. a. für das Theater an der Parkaue Berlin, am Staatstheater Saarbrücken und Theater Bielefeld. Ihre Produktion EINS ZU EINS wurde zum Festival Augenblick Mal! 2017 nach Berlin eingeladen, die Zeitschrift Tanz hat sie im gleichen Jahr in ihrem Jahrbuch als eine von dreißig Hoffnungsträger\*innen Tanz benannt. Für ihre Produktion FÜR VIER erhielt sie 2019 den deutschen Theaterpreis Der Faust in der Kategorie Regie Kinder- und Jugendtheater.

# DER ZAUBERER VON OZ

von Lyman Frank Baum

für die Bühne bearbeitet von Christina Rast und Janny Fuchs

Premiere 06.11.2021 > Schauspielhaus

Dorothy langweilt sich. Einfach nichts passiert bei Onkel und Tante in Kansas. Schneller als gehofft erfüllt sich ihr Wunsch nach Abenteuern, als ein Sturm sie samt Häuschen in ein unbekanntes Land trägt. Doch Dorothy will schnellstens wieder nach Hause, weil ihr Hund Toto gar nicht mitgeflogen ist und nun alleine in Kansas wartet.

Jetzt kann nur der Zauberer von Oz in der Smaragdenstadt helfen. Der Weg zu ihm ist weit und gefährlich und so ist Dorothy froh, unterwegs noch Freunde zu finden, die ihr beistehen. Eine Vogelscheuche, die sich Verstand wünscht, ein Blechmann, der endlich wieder lieben können möchte, und ein Löwe, der gerne den Mut hätte, er selbst zu sein. Doch der Zauberer will nur helfen, wenn die Freunde die böse Hexe des Westens besiegen. Da sie keine Wahl haben, stellen sie sich der schier unlösbaren Aufgabe, und Dorothy bemerkt, dass sie dafür keine klügeren, tapfereren und liebevolleren Freunde hätte finden können. Eine große Geschichte über innere Stärke, ein Plädoyer für die Neugier und die unbändige Kraft der Freundschaft.

Im Vorwort zur ersten Ausgabe betonte Autor Lyman Frank Baum 1900, dass er dieses Buch ausschließlich zum Vergnügen der Kinder geschrieben habe. Die Zeit sei reif für moderne Märchen. Nicht blutrünstig und belehrend, sondern unterhaltsam und voller Wunder sollten die neuen Geschichten sein, die in vierzehn Bänden das kleine Reich zwischen den Wüsten weltberühmt machten.

Regie Christina Rast Bühne Franziska Rast Kostüme Sarah Borchardt Video Julia Laggner Musik Felix Müller-Wrobel Dramaturgie Janny Fuchs

Christina Rast studierte Germanistik, Filmwissenschaft und Russistik an der Universität Zürich. 2002 gründete sie am Schauspielhaus Zürich mit Michel Schröder und Ingo Berk die Spielstätte bunk r!. Es folgten Inszenierungen u. a. am Schauspielhaus Graz, Thalia Theater Hamburg, Luzerner Theater und Residenztheater München. Ihre Uraufführungen von DER WIEDERAUFBAU DES HAIDER-DENKMALS und DAS SCHEISSLEBEN MEINES VATERS, DAS SCHEISSLEBEN MEINER MUTTER UND MEINE EIGENE SCHEISSJUGEND von Oliver Kluck am Schauspielhaus Graz wurden zu den Autorentheatertagen in Berlin eingeladen. Am Staatsschauspiel Dresden inszenierte sie bereits Peter Richters Roman 89/90 und MEDEA von Euripides.

*Mit freundlicher Unterstützung unseres Projektpartners Ostächsische Sparkasse Dresden.*



# FAST FORWARD

Europäisches Festival für junge Regie

## FESTIVAL

11.–14.11.2021 > [www.fastforw.art](http://www.fastforw.art), Kleines Haus, Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Labortheater der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Semper Zwei

Jedes Jahr zeigt Fast Forward an vier Tagen im November junges Theater aus ganz Europa. Mit zehn Ausgaben ist die Plattform längst zu einer europäischen Adresse für Entdeckungen geworden und zu einem Ort für Begegnung und Austausch über Stoffe und Themen, Theaterformen und Arbeitsweisen. Acht Theatermacher\*innen und Teams aus zumeist ebenso vielen Ländern treffen jährlich auf ein neugieriges lokales wie überregionales Publikum. Eine internationale Jury verleiht am letzten Festivalabend einen Preis, der für das gekürte Regieteam eine Einladung zu einer neuen Arbeit am Staatsschauspiel Dresden bedeutet.

2020 war Fast Forward pandemiebedingt als hybride Ausgabe konzipiert: mit fünf Inszenierungen in Dresden und vier Inszenierungen samt Rahmenprogramm online. Durch den Lockdown im November fand das Festival ausschließlich online statt und hat seitdem auch eine vom Künstlerduo Studio Beisel entwickelte digitale Bühne in Form der Website [www.fastforw.art](http://www.fastforw.art). Damit, sowie mit Experimentierlust und neuen Plänen werden wir auch 2021 Wege finden, dem europäischen Theaterwachstum eine Bühne zu bieten.

Künstlerische Leitung Charlotte Orti von Havranek

Charlotte Orti von Havranek studierte Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte und sammelte als Dramaturgin für Tanz und Schauspiel Erfahrung im Repertoiretheater, mit Stück- und Projektentwicklungen sowie in spartenübergreifenden und internationalen Produktionen. Als Koordinatorin und künstlerische Mitarbeiterin arbeitete sie mit Festivalkuratorin Barbara Engelhardt ab der Erstausgabe von Fast Forward 2011 am Staatstheater Braunschweig zusammen. 2018 trat sie deren Nachfolge als Kuratorin des Festivals in Dresden an.



MORITZ KIENEMANN





KRIEMHILD HAMANN



MARIN BLÜLLE





DANIEL SÉJOURNÉ



PHILIPP LUX



**NADJA STÜBIGER**



**HANS WERNER LEUPELT**



YASSIN TRABELSI



FANNY STAFFA



# KULTURKONFLIKT UND SPÄTMODERNE

von Andreas Reckwitz

Kultur ist zu einem Schlüsselbegriff für das Verständnis der Gegenwartsgesellschaft geworden. Wenn man in klassischen Gegensätzen von Basis und Überbau, von Struktur und Kultur geschult ist, mag dies überraschen: In solchen Vorstellungen erschien Kultur lediglich als ein abgeleitetes Phänomen, wie das Sahnehäubchen, das sich die technisierte Gesellschaft der Moderne ‚on top‘ leistet. Wenn man sich anschaut, wie seit den 1980er Jahren und verstärkt seit den 2010er Jahren in Deutschland und in den postindustriellen Gesellschaften Europas und Nordamerikas insgesamt Kultur verhandelt wird, welche Wirkung sie hat und welche Rolle sie spielt, erweist sie sich jedoch als mehr als eine bloße Oberfläche. Kultur ist in den Maschinenraum des Kapitalismus und der digitalen Medien selbst eingedrungen und hält diese am Laufen; Fragen der Kultur und Identität sind für die spätmodernen Lebensformen zentral geworden, und sie dominieren viele der Konflikte um Anerkennung, welche diese Gesellschaften heute prägen. It's culture, stupid!

Was ist überhaupt unter Kultur zu verstehen? Kultur bezeichnet in der modernen Gesellschaft generell den Widerpart zur formalisierten Rationalität. Die soziale Welt unter den Normen des Rationalen setzt auf Zwecke und Mittel, auf Effizienz und Optimierung. Sie ist die Sphäre der instrumentellen Vernunft. In der sozialen Welt unter den Direktiven der Kultur hingegen geht es nicht um Effizienz und Nützlichkeit, sondern um Wert, um das Wertvolle: um den Wert von Dingen, den Wert von Menschen, Ereignissen und Orten, von Gemeinschaften und Glaubenssätzen. Dies können ästhetische Werte oder ethische Werte sein. Erzählungen, Spiel, Gestaltung und Darstellung prägen die Praktiken der Kultur. Während die Rationalität sachlich ist und die Emotionen abdämpft, ist Kultur und Wert meist mit intensiven Gefühlslagen verbunden. Mit dem Soziologen Émile Durkheim gesprochen: Bei der Rationalität geht es um Profanes, in der Kultur um Sakrales. Auf die Individuen übertragen bedeutet dies: Während man in der

rationalen Welt seine Interessen verfolgt, geht es in den Praktiken der Kultur um die Gestaltung von Identität: darum, wer man ist und sein will. An die Stelle der Interessenskonflikte treten so Identitätskonflikte.

In der Geschichte der modernen Gesellschaft, die im 18. Jahrhundert mit der Vermarktlichung, Demokratisierung und Verwissenschaftlichung beginnt, hat es verschiedene Grundrisse gegeben, in denen sich eine Sphäre der Kultur ausgebildet hat. Man muss hier einen Blick zurückwerfen, um die Gegenwart besser zu begreifen. Die beiden wichtigsten Grundrisse der Kultur in der Geschichte der Moderne waren die der ‚Hochkultur‘ und die der ‚Massenkultur‘. Die Hochkultur entstand mit dem Bürgertum des 18. und 19. Jahrhunderts. Dies war die Kultur der Bildungsbürger, und sie trat mit dem Anspruch einer gesellschaftlichen Führungsrolle auf. Die Kunst in ihren verschiedenen Segmenten – die Literatur und ihre private Lektüre, die Musik und ihre öffentlichen Konzerte, das Theater, die Bildende Kunst der Museen – bildet den bevorzugten Schauplatz der Hochkultur. Eine Ästhetik der Kontemplation und Reflexion ist für die bürgerliche Kultur leitend gewesen, und ebenso eine symbolische Abgrenzung ‚nach unten‘, gegen die vermeintlich niedrigere Volkskultur.

Die bürgerliche Hochkultur geriet seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts zunehmend durch den Aufstieg der Massenkultur unter Druck. Diese setzte sich seit den 1920er Jahren und erst recht nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Konsumkapitalismus und dem Aufstieg der Massenmedien von Film und Fernsehen durch. Sie ist ein Kind des Industriezeitalters mit seiner aufstiegswilligen Arbeiterschaft und der breiten Mittelschicht. Während die Bildungskultur auf Innerlichkeit setzte, lenkt die Massenkultur den Blick nach außen: Die Ästhetisierung der allgegenwärtigen Bilderwelt, der Körper im Massensport und der Konsumgegenstände zu Hause und in der Öffentlichkeit sind ihre Mechanismen. Dies ist eine Kultur nicht der individuellen Bildung, sondern der gemeinsamen Zerstreuung. Das Fußballstadion ist ein

# KULTUR IST IN DEN MASCHINENRAUM DES KAPITALISMUS UND DER DIGITALEN MEDIEN SELBST EINGEDRUNGEN UND HÄLT DIESE AM LAUFEN.

charakteristischer Ort der Massenkultur, ebenso das Warenhaus und das Blockbusterkino. Typischerweise handelt es sich um eine vereinheitlichte Kultur, die sich an alle in gleicher Weise richtet: Gleichheit und Konformität gehen Hand in Hand.

Weder die bürgerliche Hochkultur noch die Massenkultur sind in der Gegenwart zu Beginn des 21. Jahrhunderts verschwunden. Beide bleiben in der Öffentlichkeit präsent. Aber seit den 1980er und 90er Jahren ist ein neuer Grundriss der Kultur entstanden und zunehmend dominant geworden. Es handelt sich um den einer Kultur der Postmoderne oder Spätmoderne. Sie entsteht im Rahmen einer postindustriellen und digitalisierten, einer liberalisierten und globalisierten Gesellschaft. Man kann diesem neuen Grundriss der Kultur das Etikett der ‚Hyperkultur‘ geben. Die Hyperkultur wird von einer neuen, gut ausgebildeten, kosmopolitisch orientierten Mittelklasse in den Metropolregionen zwischen Seattle und München, zwischen Mailand und Shanghai, zwischen Kopenhagen und Melbourne getragen, deren Leitbranchen die Trendsetter in der Digital- und Kreativökonomie sind. Für ihren Lebensstil wird Kultur zu einer zentralen Ressource individueller Wertschöpfung. Kultur – das kann nun potenziell alles umfassen: die Ernährung und das Reisen, Praktiken der körperlichen Bewegung und der Spiritualität, Netflix-Serien und die Einrichtung der Wohnung. Profane Praktiken des Alltags werden nun kulturalisiert, zur Kultur gemacht. Sie erscheinen von ästhetischem oder ethischem Wert, können kreativ gestaltet, mit Geschichten versehen oder spielerisch verwendet werden: die Yoga-Übungen so wie die makrobiotische Küche, das italienische Design so wie die Meditationspraktiken, ein Computerspiel wie *ASSASSIN’S CREED* so wie der Natururlaub durch Lateinamerika. Die Hyperkultur ist individuenzentriert. Es ist das Individuum, das sein eigenes Leben über die individuell zugeschnittene Zusammenstellung kultureller Ressourcen ‚kuratiert‘. Zugleich handelt es sich um eine Kultur der Singularisierung, die sich um die Einzigartigkeiten und Besonderheiten ‚meines‘ Lebens dreht. Die Gesamtheit der globalen Kultur in ihrer Diversität erscheint der Hyperkultur wie ein gewaltiges Reservoir der individuellen Selbstentfaltung.

Auch die Massenkultur – etwa in Form von amerikanischen Fernsehserien – oder die Hochkultur – etwa das Konzert in der Hamburger Elbphilharmonie – können von der neuen Mittelklasse in den eigenen Lebensstil integriert werden: freilich nicht als verbindliche Norm, sondern als interessanter zusätzlicher Aspekt. Die Hyperkultur passt dabei zum Strukturwandel der Ökonomie und der Technik: Die Transformation vom industriellen zum kulturellen Kapitalismus bedeutet, dass die Wirtschaft symbolische Güter, die Einzigartigkeit, Prestige und Nicht-Austauschbarkeit versprechen – vom Smartphone bis zum Coaching, vom speziellen Nahrungsmittel bis zur speziellen Ferienreise – als Wachstumsmarkt entdeckt. Die Digitalisierung schließlich macht über die sozialen Medien einen kuratierten Lebensstil zum Statussymbol, und zugleich vermittelt das Netz den Nutzern immer neue interessante Güter und Erlebnisse.

Die Hyperkultur der neuen Mittelklasse ist in vieler Hinsicht für die Spätmoderne typisch. Aber sie hat einen mittlerweile einflussreichen Gegenspieler bekommen: einen Kulturkommunitarismus, der sich nicht um Individuen, sondern um Gruppen und Gemeinschaften dreht. Geht es der Hyperkultur um das kuratierte Leben der starken Individualität, so geht es hier um die kollektive Identität ganzer Gemeinschaften. Im Kulturkommunitarismus bezeichnet Kultur das Wertvolle, das eine Gruppe teilt und diese nach außen von anderen Gruppen abgrenzt. Entsprechend beobachtet man in den letzten Jahrzehnten den Aufschwung regionalistischer Bewegungen zwischen Québec und Katalonien, welche die kulturelle Identität der Region in ihrer Eigenheit und Besonderheit feiern, es gibt eine Renaissance nationaler Identitäten sowie der Identitäten religiöser Gemeinschaften, schließlich berufen sich auch ethnische Gruppen – zum Beispiel die einzelnen Einwanderer-Communities der Mexikaner, der Iren, der Italiener oder der Chinesen in den USA – auf ihre eigene Identität, auf die Erzählung ihrer geteilten Herkunft. Diese Identitätsgemeinschaften konkurrieren so mit den individuellen Identitäten der Hyperkultur. Auf Besonderheit und Einzigartigkeit setzen freilich beide: die einen auf die Singularität des Individuums, die anderen auf die Singularität der Community.

In der Kultur der Spätmoderne ergibt sich damit ein dissonantes Konzert der Identitäten. Denn alle genannten Formate der Kultur existieren zu Beginn des 21. Jahrhunderts nebeneinander. Dass sie grundsätzlich miteinander in Konflikt geraten, ist nicht verwunderlich: Es gibt die expansive Hyperkultur der neuen Mittelklasse und des kulturellen Kapitalismus. Es gibt zugleich die Gegenbewegungen der kollektiven Identitäten von Region, Nation, Religion und Herkunft. Aber auch die kulturellen Formate der Vergangenheit sind nicht verschwunden: Die Hochkultur der Bildungsbürger und die Massenkultur existieren weiter, haben freilich ihre ehemalige Dominanz verloren.

Von Samuel Huntington stammt die berühmte Formel eines ‚Kampfs der Kulturen‘. Was sich in den westlichen Ländern tatsächlich abspielt, ist aber eher ein Konflikt *um* die Kultur, darum, was Kultur bedeutet. Denn die Maßstäbe des Wertvollen und der gelungenen Identität sind in den vier Lagern ganz unterschiedlich. Traditionsreich ist der Konflikt zwischen Hochkultur und Massenkultur: Man nimmt die Anderen entweder als primitiv und durchkommerzialisiert oder als elitär und dunkelhaft wahr. Aber mit der Hyperkultur und dem Kulturkommunitarismus sind neue Frontlinien entstanden. Auch zwischen ihnen tobt ein Kampf um das Wertvolle: Was die einen als befreiend und divers empfinden, finden die anderen frivol und beliebig; was den einen heilig ist, ruft bei den anderen ironisches Augenrollen hervor. Und es geht weiter mit den Kulturkonflikten: Die vermeintlichen Durchschnittsbürger der Massenkultur finden das ‚kuratierte Leben‘ der neuen Mittelklasse ästhetisch abgehoben und moralisch überheblich, während man andersherum über Spießigkeit und Stillosigkeit die Nase rümpft. Im Kulturindividualismus der neuen Mittelklasse steckt

zweifelloso einiges an bildungsbürgerlichem Erbe, aber auch diese beiden Kulturverständnisse liegen letztlich über Kreuz: Den traditionellen Bildungsbürgern kommt die neue Mittelklasse unseriös und jugendlichkeitsverliebt vor, während umgekehrt die neue Mittelklasse in den Resten des Bildungsbürgertums Verstaubtheit und mangelnde Weltoffenheit wittert.

Es bleibt also schwierig: Gibt es im Konflikt um die Kultur, welcher die Spätmoderne prägt, zumindest Regeln, wie man miteinander streitet? Tun sich inmitten der anschwellenden Aufgeregtheiten und Abgrenzungskämpfe Foren auf, in denen der Konflikt um das Kulturverständnis ausgetragen werden kann? Bei aller nötigen Suche nach neuen Gemeinsamkeiten sollte man sich freilich keine Illusionen machen: Ohne Konflikt ist die moderne Kultur fast nie zu haben gewesen. Es waren früher nur andere Konfliktlinien: Um 1900 setzten sich die Boheme und die Avantgarden von der Bürgerlichkeit ab, die wiederum auf der anderen Seite von der Arbeiterkultur attackiert wurde. In den 1950er und 60er Jahren gingen Beatniks und Gegenkultur gegen die Bequemlichkeit der Mittelschicht vor. Streit und Skandale, erhitzte Emotionen und heftige Auseinandersetzung um Normen – dies ist für die Kultur der Moderne letztlich typischer als der Konsens gemeinsamer Ideale. So gesehen, erscheinen die Kulturkonflikte der Spätmoderne wie eine Rückkehr zur Normalität.

Andreas Reckwitz wurde 1970 in Witten geboren und ist Professor für Allgemeine Soziologie und Kulturosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine viel beachtete Studie *DIE GESELLSCHAFT DER SINGULARITÄTEN. ZUM STRUKTURWANDEL DER MODERNE* wurde 2017 mit dem Bayerischen Buchpreis ausgezeichnet. 2019 erhielt er den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Zuletzt erschien sein Buch *DAS ENDE DER ILLUSIONEN. POLITIK, ÖKONOMIE UND KULTUR IN DER SPÄTMODERNE*.



# AB JETZT

von Alan Ayckbourn  
aus dem Englischen von Corinna Brocher und Peter Zadek

Premiere 13.11.2021 > Schauspielhaus

Der einst erfolgreiche Komponist Jerome ist arbeitsunfähig, seit ihn seine Frau Corinna und Tochter Geain verlassen haben. Um seine geliebte Tochter Geain zurückzubekommen, muss Jerome seiner Exfrau und dem Sozialamt nachweisen, einen ordentlichen Haushalt zu führen. Er engagiert die Schauspielerin Zoe, um mit ihr ein perfektes Paar präsentieren zu können. Doch Zoe verlässt Jerome ebenfalls, nachdem sie herausgefunden hat, dass er die gesamte Wohnung abhört, um Material für seine Kompositionen zu gewinnen. Da greift der Komponist auf Gou zurück, ein Roboter-Kindermädchen, das zwar für die Kinderbetreuung konstruiert wurde, aber nie zum Einsatz kam. Gou hatte zunächst große Ähnlichkeit mit Exfrau Corinna, nun wird sie von Jerome so umgestaltet, dass sie wie Zoe aussieht und für diese gehalten wird. Die Täuschung gelingt, und das maschinelle Wesen, welches die der männlichen Phantasie entsprungenen Rollenbilder einer idealen Ehefrau und Mutter scheinbar perfekt erfüllt, funktioniert nahezu unfallfrei. Allerdings hat Jerome in seinem Streben nach kreativer Wiederauferstehung, die ihm die Komposition seines Opus magnum über die Liebe ermöglichen soll, übersehen, in welcher Verwirrung der Gefühle er sich selbst befindet.

Die Spiegelung menschlichen Versagens durch die Maschine ist der Clou in Ayckbourns turbulenter Komödie, die das Mechanische im menschlichen Zusammenleben aufs Korn nimmt und die vom Ensemble mit vollem körperlichen Einsatz und ansteckendem Spielwitz umgesetzt wird.

Regie Nicolai Sykosch Bühne Stephan Prattes Kostüme Irène Favre de Lucascaz Musik Sabine Worthmann  
Dramaturgie Jörg Bochow

Nicolai Sykosch absolvierte sein Studium der Germanistik, Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Philosophie in München. Er inszeniert u. a. am Staatstheater Braunschweig, Staatstheater Kassel, Nationaltheater Mannheim, Düsseldorfer Schauspielhaus sowie am Schauspielhaus Zürich und in Graz. Mit CAFÉ UMBERTO von Moritz Rinke am Theater Bremen wurde er zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Am Staatsschauspiel Dresden inszenierte er bereits GEÄCHTET von Ayad Akhtar und GEISTERRITTER von Cornelia Funke.

# EIN LIEDERABEND

URAUFFÜHRUNG

30.12.2021 > Kleines Haus 1

Tausend Mal berührt, tausend Mal ist nichts passiert, aber nach tausendundeiner Nacht hat es dann doch mal zoom gemacht. Und für immer ab jetzt, Seite an Seite, geht es über sieben Brücken in die hell scheinende Zukunft, bis ans Ende der Welt! Schließlich gehört er zu mir, wie mein Name an der Tür, und Liebe ist alles, nur mit dir. Eins und eins, das macht zwei. Und das ist dann schon fast ein Bataillon d'amour – can you feel the love tonight?

Take me to church, sag einfach ja. Ja, ich will! Tage wie diese müssen gefeiert werden, ach was Tage, heut' ist der schönste Tag in meinem Leben. Ganz in Weiß mit einem Blumenstrauß, rote Rosen soll es regnen, dazu noch Silbermond und Sternenfeuer, Feuerwerk oh oh sowieso. Ich will keine Schokolade, eine Torte muss es sein, aber bitte mit Sahne. Und dann Tanz der Moleküle, einmal wissen, dieses bleibt für immer. Marmor, Stein und Eisen bricht ja bekanntermaßen, während die Liebe ungebrochen und atemlos durch die Nacht hetzt. Das kann doch nicht alles gewesen sein, oder?

Eine Hochzeit ohne Musik ist genauso undenkbar wie eine Beerdigung ohne Leiche. Ob klassisches Streichquartett, schicke Big Band, trauriger Alleinunterhalter am Keyboard oder DJ-Kumpel am Plattenteller, Musik muss sein. Nach langjähriger Pause entsteht ein neuer Liederabend für das Kleine Haus des Staatsschauspiels Dresden – hallelujah!

Regie Nicolai Sykosch Bühne Stephan Prattes Kostüme Agathe MacQueen Musik Andreas Dziuk Dramaturgie Katrin Schmitz

Biografie von Nicolai Sykosch siehe Seite 64

# ALICE

nach Lewis Carrolls ALICE IM WUNDERLAND

Musik und Gesangstexte von Tom Waits und Kathleen Brennan

Regie, Design und Visual Concept der Originalproduktion von Robert Wilson

Text von Paul Schmidt, aus dem Englischen von Wolfgang Wiens

Premiere 08.01.2022 > Schauspielhaus

Im Zentrum der Geschichte stehen ein Mann und ein Mädchen. Wer bin ich, fragt das Mädchen, das durchs Eis gebrochen und tief hinabgesunken ist in eine Wunderwelt, in der Blumen sprechen, Raupen lebenspraktische Ratschläge erteilen, eine verrückte Teegesellschaft die Zeit totschießt und alle vor einer ungerechten Königin zittern.

Charles Dodgson liebt die kleine Alice. Für sie erfindet er all die fantastischen Geschichten, Wortspiele und Rätsel. Indem er sie fotografiert, versucht er den Moment festzuhalten, aber die Zeit lässt sich nicht aufhalten. Alice wird erwachsen und blickt zurück auf die gespenstischen Seiten der Geschichte, als sie stumm sein musste.

ALICE entstand 1992 als Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit von Robert Wilson und Tom Waits, die mit THE BLACK RIDER in Hamburg begonnen hatte. Der Verweis auf die obsessive Beziehung von Charles Dodgson, alias Lewis Carroll, dem Autor der ALICE-Kinderbücher, zu seinem Fotomodell Alice Lidell ist unübersehbar. „Kinderlieder für Erwachsene und umgekehrt“ habe er komponiert, sagt Tom Waits über seine Musik. Mit ihrem unverwechselbaren Sound leuchtet sie nicht nur die innere Welt eines Mannes aus, die geprägt ist von Sehnsucht und Verlust, sie macht auch die Abgründe spürbar, die sich hinter der poetischen Geschichte verbergen.

Regie Mina Salehpour Bühne Robert Schweer Kostüme Maria Anderski, Dirk Traufelder Musikalische Leitung Sandro Tajouri, Moritz Bossmann Dramaturgie Christine Besier

Mina Salehpour ist seit 2011 als freischaffende Regisseurin tätig. Ihre Arbeiten führten sie u. a. an die Schauspielhäuser Hannover, Düsseldorf und Graz, die Theater Bonn und Köln, ans Staatstheater Braunschweig, Grips Theater Berlin, Volkstheater München, an Det Norske Teatret Oslo und das Trondelag Teater in Trondheim. Von 2017 bis 2020 war sie Hausregisseurin am Staatsschauspiel Dresden, wo sie zuletzt IM WESTEN NICHTS NEUES nach Erich Maria Remarque und ALL DAS SCHÖNE von Duncan Macmillan inszenierte.

# LEBEN NACH DER KUNST

ein Projekt mit ehemaligen Semperoper-Mitarbeiter\*innen  
von Andreas Liebmann

**URAUFFÜHRUNG**

21.01.2022 > Kleines Haus 3

Irgendwann ist er da: der Moment, in dem der letzte Vorhang fällt. Bis dahin war das Leben vom Lampenfieber, von den Aufführungsterminen auf den großen und kleinen Bühnen, von der künstlerischen Meisterleistung geprägt. Ob als Maskenbildner\*in, Beleuchter\*in oder Musiker\*in, der ganze Tagesablauf war von Proben und Aufführungen bestimmt, vom täglichen Training und Üben, von den Vorbereitungen auf und hinter der Bühne. Und nun? Die Rente stellt in jeder Biografie eine Zäsur dar. Für manche bedeutet sie gewonnene Freiheit, für andere beängstigende Leere, doch auf jeden Fall krempelt sie den kompletten Alltag um. Was uns allen bevorsteht, wenn wir alt werden, stellt sich bei Bühnenkünstler\*innen und Mitarbeiter\*innen eines bedeutenden Opernhauses wie der Semperoper als Frage besonders prägnant: Wer ist man eigentlich, wenn man nicht mehr zu einer so durchaus identitätsstiftenden Institution gehört?

In diesem musikalischen Abend treffen ehemalige Sänger\*innen, Musiker\*innen, Tänzer\*innen und andere Mitarbeiter\*innen der Semperoper noch einmal aufeinander und erzählen ihre Geschichten von hinter und neben der Bühne – als eine heiter-melancholische Arie auf vergangene Zeiten – sowie die Geschichten ihrer persönlichen Neuerfindung, nachdem die Scheinwerfer erloschen sind.

Regie Andreas Liebmann Bühne, Kostüme und Hosts René Fußholler, Antonia Kamp Musik Alain Franco Dramaturgie Uta Girod

Andreas Liebmann arbeitet als Regisseur, Autor und Performancekünstler. Er realisiert Theaterarbeiten an der Grenze zwischen Musik, Poesie und Performance und gastiert damit an zahlreichen Häusern der freien Szene sowie u. a. am Theater Freiburg und Schauspiel Stuttgart. Seine Theatertexte wurden beispielsweise am Burgtheater Wien, Schauspielhaus Zürich, Theater Freiburg oder der Staatsoper Stuttgart gespielt. Einladungen führten ihn u. a. zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens und zum Heidelberger Stückemarkt. Seit 2015 lehrt er als Dozent für Regie an der Theaterhochschule Kopenhagen.

*in Kooperation mit der Semperoper Dresden*

# ICH FÜHL'S NICHT

nach der Graphic Novel von Liv Strömquist  
aus dem Schwedischen von Katharina Erben

URAUFFÜHRUNG

22.01.2022 > Kleines Haus 1

Verliebt, verlobt, verheiratet – diese Idee der Liebe steht heute Kopf. Männer warben, verzehrten sich, rutschten auf Knien. Heute werden keine Lieder vor Balkonen gesungen, keine Liebesbriefe geschrieben. Wieso? Und was machen eigentlich die Frauen?

In ihrer jüngsten Graphic Novel ICH FÜHL'S NICHT hinterfragt die Künstlerin Liv Strömquist mit viel Witz verliebte Verhaltensweisen im Zeitalter des Spätkapitalismus. Er möchte Sex, aber nichts Festes. Das nächste Date ist schließlich nur einen Wisch entfernt. Sie gibt sich gelassen. Die geheimen Wünsche, eine gemeinsame Wohnung, vielleicht ein Kind – sie werden mit Coolness überspielt. Die moderne Frau hat unabhängig zu sein; wenn es mit dem oder der erhofften Partner\*in nicht funktioniert, dann rede dir ein: Du hast etwas Besseres verdient.

„Gegensätze ziehen sich an“ – das war einmal; heute suchen wir mithilfe von Algorithmen nach dem ‚Perfect Match‘. Wie es soweit kommen konnte, analysiert Strömquist mithilfe von Thesen verschiedener Denker\*innen sowie popkulturellen Bezügen: von Sokrates über Kierkegaard bis zu Beyoncé und Leonardo DiCaprios austauschbaren Bikini-Model-Freundinnen.

Die Regisseurin Katrin Plötner überführt die dramatische Struktur und den eigensinnigen Bild- und Sprachwitz der Graphic Novel in eine theatrale Phantasie. Zudem horcht sie in die Musikwelt, wie Lieder vom herzasenden Verliebtsein, der wahren Liebe oder dem tiefsten Trennungsschmerz erzählen.

Ob wir sie noch fühlen können, die Liebe?

Regie Katrin Plötner Bühne Bettina Pommer Kostüme Johanna Hlawica Musik Johannes Hofmann Dramaturgie Svenja Käshammer

Katrin Plötner absolvierte ihr Regiestudium an der Universität Mozarteum Salzburg. Ihre Diplominszenierung ANGRIFFE AUF ANNE wurde 2011 zum europäischen Festival für junge Regie Fast Forward eingeladen. Seitdem führten sie Regiearbeiten u. a. ans Residenztheater München, Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Leipzig und Nationaltheater Mannheim. Zudem folgten Einladungen zu diversen Festivals und Gastspielen im In- und Ausland wie dem Heidelberger Stückemarkt und den Autorentheatertagen in Berlin. ICH FÜHL'S NICHT ist ihre erste Inszenierung am Staatsschauspiel Dresden.

# DIE REGRESSION – DER WEG ZURÜCK

von Dennis Kelly  
aus dem Englischen von John Birke

Premiere 04.02.2022 > Kleines Haus 3

„Die Regression“ nennt sich eine neue Bewegung, die für eine Umkehr auf der Einbahnstraße zerstörerischen technologischen Fortschritts steht. Nur so sei die Welt schließlich noch zu retten. Die Bewegung agitiert gegen die allgegenwärtige Umweltzerstörung, gegen Gentechnik, gegen elektromagnetische Strahlung, gegen Antibiotika und schließlich gegen komplexe Sprache. Denn sie will im Rückwärtsgang einer besseren Zukunft entgegen: Das Vergessen von Technologien und das Erreichen eines allumfassenden neuen Nicht-Wissens begreift sie als rettenden Segen für Mensch und Umwelt. Während sich mit der Zeit immer mehr Menschen der Regression anschließen, fängt die Bewegung bald an, nicht länger die in ihren Augen notwendigen Opfer zu scheuen, die für einen entschlossenen und radikalen Schritt zurück leider nötig sind, solange noch nicht alle mitziehen.

Dennis Kellys kurz vor der Covid-19-Pandemie entstandenes Stück ist Satire wie düstere Zukunftsvision zugleich und bewegt sich dabei entlang einiger uns erschreckend bekannt vorkommender Bruchlinien der gegenwärtigen Zivilisation: Wann schlägt Zweifel an wissenschaftlichen Erkenntnissen in radikale Ablehnung jedes bisher gültigen Konsenses um? Und wie wird aus ökologischem Bewusstsein und Esoterik plötzlich gewaltbereiter ‚Widerstand‘ gegen ‚die Wissenschaft‘ und ‚die Eliten‘? Und vor allem: Wohin könnte das alles führen?

Regie Lovis Fricke Bühne und Kostüme Hannah Rolland

Lovis Fricke studierte Germanistik und Anglistik in Gießen sowie Transnationale Literaturwissenschaft mit den Schwerpunkten Theater und Film in Bremen und Coleraine, Nordirland. Seit der Spielzeit 2017/2018 ist sie Regieassistentin am Staatsschauspiel Dresden und arbeitete u. a. mit Mina Salehpour, Jan-Christoph Gockel, Sebastian Hartmann, Ulrich Rasche, Rainald Grebe, Sebastian Baumgarten, Daniela Löffner, Lilja Rupprecht und Alexander Riemenschneider zusammen. Eigene Arbeiten am Staatsschauspiel Dresden waren die Formate WAS IST und HAPPILY EVER AFTER, die sie gemeinsam mit anderen Assistent\*innen und Ensemblemitgliedern entwickelte.

# APPETIT

eine Recherche über Lebensmittel  
von Costa Compagnie

URAUFFÜHRUNG

24.02.2022 > Kleines Haus 2

„Die deutsche Küche überhaupt – was hat sie nicht alles auf dem Gewissen!“, schimpfte schon Nietzsche. Inzwischen ist die Lebensmittelindustrie global geworden, aber die Frage nach dem Gewissen stellt sich immer noch. Es toben ideologische Grabenkämpfe um Veganismus, Paleo-Diät und die Schädlichkeit von Zucker. Erdbeeren aus Marokko, Thunfisch aus dem südlichen Pazifik und Schlachtvieh, das aus der Ukraine nach Spanien transportiert wird: Wie wir uns ernähren, hat Auswirkungen auf den ganzen Planeten. Liegt die Lösung also in einer regionalen, biologischen Landwirtschaft mit freilaufenden Hühnern? Aber wie sollen damit über sieben Milliarden Menschen ernährt werden?

Zusammen mit Bürger\*innen erforscht Costa Compagnie brennende Fragen zu unserer Ernährung. Zwischen Genuss und Verantwortung zeigen sie die ökologischen, sozialen und kulinarischen Dimensionen der Lebensmittelproduktion. Daraus entsteht ein immersiver, multimedialer Theaterabend, bei dem das Publikum in einem 360°-Rundhorizont sitzt und so mitten ins Geschehen der Ernährungsindustrie versetzt wird.

Regie Felix Meyer-Christian Bühne und Kostüme Zahava Rodrigo Sound und Komposition Marcus Thomas Videoedition Keren Chernizon Video Art, Programming und Mapping Erik Kundt Dramaturgie Sabrina Bohl

Costa Compagnie wurde von Felix Meyer-Christian als offene Kollaboration interdisziplinär arbeitender Künstler\*innen in Hamburg gegründet. Arbeiten der letzten Jahre wie etwa BETWEEN WORLDS oder OK, GOOGLE vereinen dokumentarische, filmische und choreografische Methoden mit einem multi-perspektivischen Narrativ. Dabei filmt die Gruppe u. a. mit Drohnen und 360°-Kameras und setzt die Ergebnisse in immersiven Performances und Filmen um.

# BARON MÜNCHHAUSEN

von Rainald Grebe

URAUFFÜHRUNG

26.02.2022 > Schauspielhaus

Freiherr Hieronymus Karl Friedrich von Münchhausens Leben gleicht einem Ritt auf der Kanonenkugel: Kein Ort, den er nicht erreicht – kein Wagnis, das er nicht überlebt hätte. Berichtet er davon, verschmelzen Realität und Erfindung zu einem rauschhaften Lebensabenteuer, und das Wirtshaus im beschaulichen Bodenwerder wird zum Nabel der Welt.

Die Abenteuer eines solchen Alleskönners wollten sich Reichsfilmintendant Fritz Hippler und Reichspropagandaleiter Joseph Goebbels 1943 nicht entgehen lassen. Sie beauftragten den eigentlich mit einem Berufsverbot belegten Dresdner Schriftsteller Erich Kästner, ein Drehbuch über den Baron Münchhausen zu schreiben. Mitten im Krieg schuf der verfemte Kästner mit ein paar Lügengeschichten die literarische Grundlage für einen der größten Filmerfolge der UFA.

Den Ursprung dieses Kassenschlagers bildet ein Rufmord, mehr als 150 Jahre vor dem UFA-Film. Dessen Opfer: der nämliche Freiherr von Münchhausen. Der Täter: Gottfried August Bürger, ein Dichter, der, unter Pseudonym schreibend, des Freiherrn Geschichten so ausschmückte, dass aus dem redegewandten Landadeligen unversehens ein Lügenbaron wurde. Ein Titel, den er zu Lebzeiten nicht mehr los wurde und der bis heute unverbrüchlich mit seinem Namen verbunden ist.

Nachahmer\*innen gibt es viele. Rainald Grebe macht sich auf die Suche nach den Alleskönnern und Aufschneidern jeden Geschlechts und Alters, und vor allem lässt er die Kanonenkugel wieder fliegen.

Regie Rainald Grebe Bühne Janna Skroblin Kostüme Ira Hausmann Musik Jens-Karsten Stoll Video Tina Wilke Dramaturgie Kerstin Behrens

Rainald Grebe war Schauspieler und Regisseur am Theaterhaus Jena, bevor er 2004 mit seinem Programm DAS ABSCHIEDSKONZERT auf Tour ging. 2005 gründete er die Kapelle der Versöhnung. Seit 2008 inszeniert er Theaterabende u. a. in Leipzig, Hamburg, Berlin, Köln, Hannover und Dortmund. Der Liedermacher, Kabarettist und Autor lebt, wenn er nicht solo oder mit Band auf Tour ist, in Berlin und Brandenburg. Am Staatsschauspiel Dresden inszenierte er bereits CIRCUS SARRASANI. THE GREATEST SHOW ON EARTH und EINMETERFÜNFZIG.

# SPALTUNG & SPRACHE

von Kübra Gümüşay

*Risse reißen sich weiter tief durch unsere Gesellschaft. Gräben vertiefen, Mauern verstärken sich. Dieser Tage, inmitten einer Pandemie, offenbaren sie sich in ungeschöner, nackter Form. Die Spalten.*

Führen Sie sich ein Farbspektrum vor Augen. All die vielen Farben unserer Welt – von Lila über Blau zu Grün und Gelb zu Orange und Rot zu Pink und wieder Lila, Blau und so weiter und so fort, unendlich oft wiederholend, fließend ineinander übergehend. Unsere Sprache trennt diese fließenden Übergänge. Sie kategorisiert Teile dieser Spektren, sodass sich einzelne Bereiche hervorheben, durch eben jene Namen: „Rot“, „Gelb“ oder „Grün“. Diese Benennungen, diese Kategorien, sie erlauben es uns, uns über die Welt zu verständigen. Sodass wir über rote Rosen, die gelbe Sonne oder die grünen Felder sprechen, uns darüber austauschen, zueinander finden und uns gemeinsam durch diese Welt navigieren können.

Und doch wissen wir alle: Wir könnten uns herrlich lange und ausführlichst darüber streiten, ob eine Farbe noch rot oder schon orange, noch blau oder schon grün ist. Weil die Welt nicht so klein, piefig, grob und profan ist wie unsere Kategorien es sind, mit denen wir versuchen, die Welt zu verpacken und zu versiegeln – zu bändigen, zu teilen, zu beherrschen und uns, dem Menschen, untertan zu machen. Selbst wir, wir Menschen, sind weit mehr, komplexer, vielfältiger als unsere Sprache es beizeiten zulässt. So kann Sprache selbst uns Menschen, die sie nutzen und sprechen, teilen und spalten.

Wer andere Menschen benennt und kategorisiert, der hat die Macht zu teilen, zu walten. Ein Herrschaftsinstrument. Ein unterdrückendes Instrument, das Widerstand hervorruft. So schrieb der afroamerikanische Autor James Baldwin 1955 in seinem Buch *NOTES OF A NATIVE SON*:

*Unsere Passion für Kategorisierungen, das Leben sauber und ordentlich eingeklemmt in Klammern, hat zu einer unvorhergesehenen, paradoxen Qual geführt; zu Verwirrung, einem Zusammenbruch des Sinns. Wie ein Boomerang haben uns jene Kategorien, die für uns die Welt benennen und beherrschen sollten, in ein Chaos geschleudert.<sup>1</sup>*

Genau das geschah und geschieht in den politischen Debatten der vergangenen Jahre. Heiß, polarisiert, destruktiv und aufgeladen wurde diskutiert, gestritten. Dabei ging es oftmals nicht um die Sache oder eine neue Erkenntnisgewinnung, sondern vielmehr um den Kampf um Deutungshoheiten: Durch wessen Augen betrachten und bewerten wir die Welt? Wer sind wir, wenn wir von ‚den Flüchtlingen‘ sprechen, ‚den Muslimen‘, ‚den Ausländern‘, ‚den Fremden‘, ‚den Anderen‘? Wer darf die Welt deuten?

Nehmen wir ein inzwischen gängiges, weit verbreitetes Wort: ‚Gutmenschen‘. Wen meint dieses Wort? Eine, im Grunde, sehr diverse, vielfältige, heterogene Masse an Menschen, die konservativ und liberal und reich und arm – also unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie alle eint nur ein Faktor: Die Selbstverständlichkeit, einem Menschen in Not zu helfen. Nun wurden diese sehr vielfältigen Menschen zu einer homogenen Masse und Kategorie erklärt: Die Gutmenschen. Und dann mit Zuschreibungen belegt wie naiv, gutgläubig und realitätsfern oder ‚links-grün versifft‘. Was passierte in dem Moment, in dem diese Kategorisierung und diese Zuschreibungen Eingang fanden in unseren politischen Diskurs auf großer Bühne?

Diese so beschriebenen Menschen begannen, sich dazu zu verhalten. Also versuchen sie zu beweisen, dass sie natürlich nicht naiv, gutgläubig und realitätsfern sind. Sie legten eine besondere Härte an den Tag, aus Angst, noch einmal so betitelt zu werden.

Das Spannendste an dieser Benennung ist aber nicht, wie sich Menschen durch den Moment der Benennung verändern, sondern etwas gänzlich Anderes: Wer spricht hier eigentlich? Wer spricht dieses Wort? Durch wessen Augen betrachten wir die Welt? Offensichtlich durch die Augen eines Menschen, für den es nicht selbstverständlich ist, einem Menschen in Not zu helfen.

Sobald wir beginnen, durch diese Augen die Welt zu betrachten, enden wir in einer Gesellschaft, in der sich diejenigen Menschen verteidigen müssen, die Menschen im Mittelmeer retten und nicht jene, die ihre Hilfe verweigern.

Um diese Vorherrschaft geht es in vielen der politischen Debatten der letzten Monate und Jahre. ‚Lügenpresse‘, ‚Sprachpolizei‘, ‚Genderwahn‘, ‚Wirrologen‘ und zahlreiche andere Worte, denen enge verzerrende Sichtweisen innewohnen, die Andersdenkende als ‚liegend‘, ‚wahnsinnig‘ oder ‚wirr‘ delegitimieren sollen.

Diese Worte ziehen tiefe Gräben durch unsere Gesellschaft.

Und manchmal ziehen sich Gräben durch unsere Gesellschaft, nicht weil absichtsvoll gespalten wurde, sondern weil nie bewusst und bemüht Brücken gebaut, nie die Welt durch die Augen anderer betrachtet worden ist.

Sagen Sie...

... „Brötchen“ oder „Semmel“?

... „Nu“, „no“, „gell“ oder „ne“?

... „Ach herrje“ oder „ei verbibbsch“?

Und sprechen Sie von der „Wiedervereinigung“ oder einer „friedlichen Revolution“? Beide Worte beschreiben im Grunde das gleiche Ereignis. Doch jeweils durch ein anderes Paar Augen, eine andere Perspektive. Blicken wir um uns: Durch wessen Augen wird die Vergangenheit in unseren Schulbüchern, in Dokumentation, in Kunst und Film erzählt? Durch wessen Augen die Gegenwart? Die Zukunft? Wer ist gemeint, wenn im politischen Sprech von ‚Wir‘ die Rede ist? Und wer ist nicht mitgemeint? Wer wird vergessen – so oft ‚versehentlich‘, dass von einem unabsichtlichen Vergessen kaum mehr die Rede sein kann? Zu wessen Lebenswelt und Perspektive wurde Jahr um Jahr um Jahr keine Brücke gebaut, kein Blick durch diese Augen auf die Welt gewagt, sondern lediglich verzerrende, abwertende Blicke auf die Köpfe und Körper, die diese Augen tragen?

Wie wäre es, wenn wir die politische Gegenwart durch andere Augen beschreiben würden, als wir es gegenwärtig in der medialen Öffentlichkeit gewohnt sind? Wie würde sich die Berichterstattung zur Pandemie anhören, wenn wir sie stets durch die Augen einer alleinerziehenden Pflegerin in Niederbayern betrachten würden? Eines von Armut bedrohten Mannes mit Gehbehinderung in Stuttgart? Einer Bäckerin kurz vor der Rente in Magdeburg? Einer geflüchteten Frau in einer abgeschiedenen Unterkunft bei Hamburg? Eines Mannes ohne Obdach auf den Straßen von Erfurt?

Frage um Frage können wir erkennen, dass wir keinen objektiven, allumfassenden Blick auf diese Gesellschaft haben. Sondern lediglich begrenzte Perspektiven. Die Herausforderung ist, diese Perspektiven im öffentlichen Raum zusammenzuführen. Aber wie?

Wenn Worte derart spalten, wie können sie verschiedene Perspektiven – und damit auch Menschen – zusammenbringen? Was kann es geben jenseits des Geschreis und Gebrülls?

Das Problem mit rechten Ideologien ist nicht nur ihre Menschenverachtung, sondern auch das abgeschlossene Weltbild, das sie vertreten. Ihr Absolutheitsanspruch. Das ist es, was islamistisches, rassistisches, nationalistisches, antisemitisches, menschenverachtendes, aber auch radikal verschwörungstheoretisches Gedankengut vereint: Der Irrglaube, die Welt und andere Menschen abschließend kategorisiert, verstanden zu haben, sie bewertet, entwertet zu haben und nun über sie walten und herrschen zu können.

Mit so einem Menschen lässt sich kein Dialog führen. Denn ein Dialog setzt voraus, dass alle Beteiligten auf ihren Absolutheitsanspruch verzichten und im Bewusstsein dafür leben, dass sie auch falsch liegen oder ein Thema nicht gänzlich durchdrungen haben könnten.

Es ist wie im Streit in einer Partnerschaft. Wenn beide sich jeweils absolut im Recht glauben, keinen Raum für Zweifel lassen, ist eine Zusammenführung der Perspektiven unmöglich.

Es ist wie in diesem Gleichnis aus der Philosophie: Stellen Sie sich einen dunklen Raum vor, in dem sich ein großer Elefant befindet. Die Menschen in diesem Raum sollen nun beschreiben, was sie ertasten und fühlen. Die einen sagen, dieses Wesen sei lang. Die anderen sagen, es sei dünn und haarig. Die anderen sagen es sei flach und ledrig. Und wieder andere sagen, es sei breit, schwer und stämmig. Alle haben recht. Alle betrachten eine Facette der Realität. Doch würden nun die einen mit einem Absolutheitsanspruch darauf beharren, dass ihre Perspektive allumfassend sei und die anderen Perspektiven nichtig, so würden sie nie tatsächlich erkennen können, was es ist, was sich in diesem Raum befindet. Nie begreifen, wie ein derart weiches Wesen einem Menschen allein mit seinem Gewicht das Leben nehmen kann.

Was spaltet Gesellschaften? Was zieht leise, aber immer tiefer wirkende Gräben durch unsere Gesellschaften? Es ist die Unfähigkeit, sie mit den Augen der Anderen zu betrachten. Der Unwille, Perspektiven zusammenzuführen. Das Unvermögen, die eigene Begrenztheit zu erkennen. Der Absolutheitsanspruch: Der ignorante Irrglaube, die Grenzen des eigenen Horizonts würden das Ende der Welt markieren. Dabei markieren sie nichts anderes als das Ende unseres Horizonts. Es braucht das Bewusstsein um diese Grenzen. Denn nur so kann sich ein Mensch an die Grenzen seines eigenen Horizonts stellen, um die Welt jenseits der eigenen zu betrachten, zu sehen, einen Schritt zu gehen – seinen Horizont zu erweitern.

Wie also können Worte zusammenbringen? Indem wir unseren Absolutheitsanspruch ablegen. Indem wir erkennen, dass unsere Worte lediglich Facetten erfassen, nicht aber alle Farben der Welt. Indem wir Orte schaffen, an denen ein tatsächlicher Dialog geübt und gelebt werden kann. Indem wir sprechen, um Perspektiven zusammenzuführen und nicht, um um die Gunst des Publikums zu buhlen.

Theater können genau solche Orte sein. Orte, an denen wir die Welt durch ungewohnte Augen betrachten. Uns selbst aus einem neuen Blickwinkel ergründen. Orte, an denen die Zwischenräume sichtbar werden, die Farben zwischen unseren absoluten Kategorien. Orte, die wir nicht mit dem Anspruch betreten, die Welt abschließend zu erklären, sondern um unseren Horizont zu erweitern.

Gerade jetzt. In einer Zeit, die mich an Situationen wie in Istanbul, New York oder Kairo erinnert: Ein großes Verkehrschaos, stundenlang im Stau, lauter entnervte Menschen, die einfach nicht mehr können. Nicht mehr Rücksicht nehmen.

Nicht mehr Verständnis aufzeigen. Nicht mehr nicht ärgern. Gereizte Menschen, die nur auf eine Gelegenheit hoffen, an der sie all die geladene Wut, den Ärger abladen können. Dünnhäutig. Leicht entzündlich. Eine Gesellschaft wie eine Schachtel Streichhölzer.

Gerade jetzt, in dieser Streichholz-Gesellschaft können Wörter entzünden, in Brand setzen, erneut und weiter, tiefer und womöglich unwiderruflich spalten. Oder aber: ein beeindruckendes, glänzendes Feuerwerk, Visionen und Verbindung schaffen. Farbenfroh.

<sup>1</sup> James Baldwin, *NOTES OF A NATIVE SON*, Bantam Press edition, 1968, reprinted by arrangement with Beacon Press, 1955, S. 14. Übersetzt von der Autorin. Deutsch: SCHWARZ UND WEISS ODER WAS ES HEISST, EIN AMERIKANER ZU SEIN.

Kübra Gümüşay wurde 1988 in Hamburg geboren, ist Journalistin und politische Aktivistin. Sie studierte Politikwissenschaften in Hamburg und an der Londoner School of Oriental and African Studies. 2011 wurde ihr Blog *EIN FREMDWÖRTERBUCH* für den Grimme Online Award nominiert. Sie war Kolumnistin für die tageszeitung und stand mehrfach auf der TEDx-Bühne. Die von ihr mitbegründete Kampagne #ausnahmslos wurde 2016 mit dem Clara-Zetkin-Frauenpreis ausgezeichnet. 2020 erschien ihr Buch *SPRACHE UND SEIN* im Hanser Verlag.

**WER ANDERE  
MENSCHEN BENENNT  
UND KATEGORISIERT,  
DER HAT DIE MACHT  
ZU TEILLEN,  
ZU WALTEN.**

**EIN HERRSCHAFTS-  
INSTRUMENT. EIN  
UNTERDRÜCKENDES  
INSTRUMENT,  
DAS WIDERSTAND  
HERVORRUFT.**







VIKTOR TREMMEL



URSULA HOBMAIR





TORSTEN RANFT



LUISE ASCHENBRENNER



KARINA PLACHETKA

MORITZ DÜRR



**JEDER MENSCHLICHE  
GESELLSCHAFT  
MUSS IHRE  
UNGLEICHHEITEN  
RECHTFERTIGEN. SIE  
MUSS GUTE GRÜNDE  
FÜR SIE FINDEN,  
DA ANDERNFALLS  
DAS GESAMTE  
POLITISCHE UND  
SOZIALE GEBÄUDE  
EINZUSTÜRZEN  
DROHT.**

## FESTIVAL

02. & 03.03.2022 > Kleines Haus 1

Ein Wettbewerb, bei dem Jugendliche ihre Visionen, ihre Themen, ihre Interessen auf künstlerisch unterschiedliche Weise ausdrücken können – das ist UNART! Es gilt, vielfältige, kreative und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit kritischen Fragen zu finden, gecoacht von einem Expert\*innen-Team, aber selbstbestimmt im eigenen Ausdruck und der eigenen Ästhetik.

In der Spielzeit 2021/2022 bietet UNART bereits zum siebten Mal Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren die Möglichkeit, sich mit einer eigenen Idee für eine 15-minütige Performance zu bewerben. Die ausgewählten Konzepte werden bei der Entwicklung und Umsetzung von professionellen Künstler\*innen aus den Bereichen Regie, Performance, Musik, Choreografie und Video-Kunst unterstützt. Zum regionalen Finale bringen die Gruppen ihre Performances auf der großen Bühne im Kleinen Haus zur Aufführung.

Nähere Informationen für interessierte Jugendliche auf Seite 131.

### Künstlerische Leitung Janny Fuchs

Janny Fuchs studierte Philosophie und Literaturwissenschaft in Dresden. Nach ersten musikalischen und literarischen Projekten arbeitete sie u. a. am Volkstheater Rostock, am Schauspiel Hannover und Staatsschauspiel Dresden als Dramaturgin. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf nicht-klassischen Theaterproduktionen wie Site-Specific-Theatre und Produktionen mit nicht- oder semiprofessionellen Besetzungen aus allen Bereichen der Gesellschaft. Ab der Spielzeit 2021/2022 arbeitet sie fest in der Theaterpädagogik des Staatsschauspiels Dresden.

*Der UNART-Wettbewerb ist eine Initiative zur Förderung kultureller Jugendbildung der BHF BANK Stiftung in Kooperation mit dem Staatsschauspiel Dresden, Schauspiel Frankfurt und Thalia Theater Hamburg.*

Premiere 19.03.2022 > Schauspielhaus

Was ist einer Gesellschaft die Gesundheit aller wert? Wie kann jemand, der sich für sie einsetzt, im Namen des Allgemeinwohls zum Volksfeind erklärt werden? Im aufstrebenden Badestädtchen wurde saniert, die Kurgäste sollen bald in Scharen strömen. Doch die chemische Analyse des Wassers, die Badearzt Thomas Stockmann in Auftrag gibt, könnte alles zunichtemachen. Die neue Leitung ist mangelhaft, das Wasser krankheitserregend. In der Veröffentlichung dieser Neuigkeit wittert Thomas naiv und idealistisch einen Dienst an der Gemeinschaft, sein Bruder Peter hingegen fürchtet den kompletten Ruin einer Region, die vom Tourismus lebt. Das existenzielle Wohl der Stadtbewohner steht plötzlich in Konkurrenz zum gesundheitlichen Wohl der Kurgäste, und ein Krimi um Veröffentlichung, Widerrufung und Auslegung der wissenschaftlichen Fakten beginnt.

Henrik Ibsen verarbeitete in seinem 1882 veröffentlichten Drama die öffentliche Auseinandersetzung um seine Stücke NORA und GESPENSTER. Darin analysiert er, warum ein an sich richtiges Detail durch seinen Kontext immer wieder anders definiert wird. Während Thomas die ganze Gesellschaft anklagt und auf Meinungsfreiheit und Wahrheit pocht, bis er vollkommen isoliert ist, argumentiert Peter mit dem Recht und der Macht der Mehrheit und ignoriert die wissenschaftlichen Erkenntnisse. Beide glauben fest daran, den Kampf um die öffentliche Meinung ‚richtig‘ zu beeinflussen. Beide sind sich ihrer Sache absolut sicher und nehmen nicht das Ganze in den Blick, aber nur einer wird vom Volksfreund zum Volksfeind.

Regie Laura Linnenbaum Bühne Bettina Meyer Kostüme David Gonter Musik David Rimsky-Korsakow Dramaturgie Katrin Schmitz

Laura Linnenbaum studierte Regie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main und inszenierte u. a. in Düsseldorf, Hannover, Kassel, Chemnitz, Bonn sowie Berlin. Ihre Uraufführung HOMOHALAL am Staatsschauspiel Dresden wurde 2018 zum Heidelberger Stückemarkt und den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Ihre Arbeiten wurden mehrfach in der Kritiker\*innen-Umfrage von Theater heute als Inszenierung des Jahres nominiert. Zuletzt war von ihr KINDER DER SONNE am Staatsschauspiel Dresden zu sehen.

# DAS WASSER\*

von Kathrin Röggla

URAUFFÜHRUNG

01.04.2022 > Kleines Haus 1

„Meine Kinder sind außerhalb des Wals. Sie demonstrieren. Sie klagen an. Weil ich im Wal sitze, sterbe ihre Zukunft. Sagen sie. Ihr dürft uns nicht als jung bezeichnen, schreien die Kinder da draußen, ihr seid da drin im Bauch des Wals und habt uns alt gemacht. Vor der Zeit. Ja, jetzt schaut nicht so betroffen drein, wir wissen, dass ihr jetzt gerade betroffen dreinschaut. Das kennen wir von euch. So ist das eben, wenn man ewig so weitermacht. Hockt in eurem Tier und faselt etwas von unserer Jugend und unserer Zukunft. Irgendwas von Generationengerechtigkeit. Das ganze Gespräch, das wir noch führen, kommt immer auf Generationengerechtigkeit zurück, mal mit Verfassungsgerichtsurteil und mal ohne. Ihr schießt einen Weltwasserbericht nach dem anderen heraus, oder Weltwaldbericht oder Weltluftbericht. Ihr kommt mit der Bundesbremse, aber wisst im Vorhinein, sie wird nicht funktionieren ... ihr seid die, die Zeit haben, denn ihr sitzt im Wal. Wir sind im Wasser, also draußen. Wir sind die mit den Mikrosekunden, die mit den kaum sitzenden Augenblicken.“

Die österreichische Schriftstellerin Kathrin Röggla beschäftigt sich in ihrem neuen Text, der als Auftragswerk für das Staatsschauspiel Dresden entsteht, mit Herausforderungen und Konflikten des Anthropozäns und den konkreten Auswirkungen in unserer Region, in der vor allem die Wasserknappheit zu den am dringlichsten zu lösenden Problemen zählt. Für ihr Stück *WIR SCHLAFEN NICHT* erhielt die Autorin den Preis der *SWR*-Bestenliste und den Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch. Auch ihre Prosa wie *NIEMAND LACHT RÜCKWÄRTS*, *ABRAUSCHEN* und *IRRES WETTER* fand eine breite Leserschaft. Zuletzt erschien ihr preisgekrönter Essay *BAUERNKRIEGSPANORAMA*.

Einen Essay der Autorin finden Sie auf Seite 114.

Regie Jan Gehler Bühne Sabrina Rox Kostüme Katja Strohschneider Musik Vredeber Albrecht Dramaturgie Uta Girod

Jan Gehler wurde 1983 in Gera geboren und studierte Szenische Künste an der Universität Hildesheim. Von 2009 bis 2011 war er Regieassistent am Staatsschauspiel Dresden, wo er in der Spielzeit 2011/2012 die Uraufführung von Wolfgang Herrndorfs Roman *TSCHICK* inszenierte, die 2012 zum Theaterfestival Radikal jung nach München sowie zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen wurde. Weitere Arbeiten führten ihn ans Maxim Gorki Theater Berlin, das Theater Freiburg, das Thalia Theater Hamburg und das Schauspiel Stuttgart. Von 2013 bis 2016 war Jan Gehler Hausregisseur am Staatsschauspiel Dresden. 2019 inszenierte er an der Bürgerbühne *FRÜHER WAR ALLES* von Dirk Laucke.

\*Arbeitstitel

# WALLENSTEIN

von Friedrich Schiller

Premiere 09.04.2022 > Schauspielhaus

„Der Mensch kann sich aber auf eine doppelte Weise entgegengesetzt sein: entweder als Wilder, wenn seine Gefühle über seine Grundsätze herrschen; oder als Barbar, wenn seine Grundsätze seine Gefühle zerstören.“

Schillers Denken und Dichten, seine Pläne und Vorhaben zum Beginn der 90er Jahre des 18. Jahrhunderts – am Ende seiner historischen Studien und vor dem intensiven Austausch mit Goethe – werden von zwei wesentlichen Erfahrungen geprägt: Euphorie und Schrecken der Französischen Revolution haben Schillers Anschauungen zum Verhältnis von Politik, Anthropologie und Kunst verändert. Die Lektüre von Kants Werken bildete ein philosophisches Gerüst, mit dem Schiller seine neuen Positionen bestimmen konnte. Schillers *WALLENSTEIN*-Trilogie basiert auf den historischen Studien des Autors über den Dreißigjährigen Krieg. War in diesen zunächst der protestantische schwedische König Gustav II. Adolf noch Kernpunkt seines Interesses, kreiert er sein Drama um eine andere historische Figur. Schiller entwirft mit seinem *Wallenstein* das Porträt eines sich selbst ermächtigenden Herrschers, der einen Platz für sich in Europa beansprucht und sich damit gegen das überkommene Machtgefüge auflehnt. Mit Max Piccolomini und *Wallensteins* Tochter *Thekla* führt Schiller einen unbedingten Freiheitsbegriff in die Handlung ein, so wie er ihn in seinen theoretischen Schriften entworfen hatte. Der Dreißigjährige Krieg war ein einschneidendes Ereignis der deutschen und europäischen Geschichte, das in seiner künstlerischen Aneignung Schiller wie auch später Bertolt Brecht zum Überarbeiten tradierter Kunstformen geführt hat.

Erstmals wird Regisseur Frank Castorf in Dresden inszenieren und seine Lesart von Schillers Monumentaldrama und seine Reflexionen zur deutschen Geschichte zeigen.

Regie Frank Castorf Bühne Aleksandar Đenić Kostüme Adriana Braga Peretzki Musik William Minke Video Andreas Deinert Lichtdesign Lothar Baumgarte Künstlerische Produktionsleitung Sebastian Klink Dramaturgie Jörg Bochow

Frank Castorf studierte Theaterwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin und arbeitete danach als Dramaturg und Regisseur u. a. in Senftenberg, Brandenburg und Anklam. 1986 sorgte seine mehrstündige Inszenierung von Heiner Müllers *DER BAU* am Theater in Karl-Marx-Stadt für Furore. Von 1992 bis 2017 war er Intendant der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin. Seit 2017 ist Frank Castorf als Regisseur u. a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Berliner Ensemble, Residenztheater München, Burgtheater Wien, Schauspielhaus Zürich und an vielen internationalen Opernhäusern tätig. *WALLENSTEIN* ist seine erste Inszenierung am Staatsschauspiel Dresden.

# LULU

von Frank Wedekind

Premiere 13.05.2022 › Schauspielhaus

Lulu will jeder sehen, dieses schöne Objekt der Begierde. Doch die SchauspielerIn verlässt die Bühne. Sie entzieht sich den voyeuristischen Blicken, sie dient nicht länger jedermann und -frau als Projektionsfläche eigener Wünsche und verweigert sich allen Fortschreibungen weiblicher Rollenbilder. Zurück bleiben die Männer. Weil sie ihren Erwartungen und Sehnsüchten nicht entkommen können, beginnen sie allein, die Geschichte von Lulu zu spielen. An deren Anfang steht ein Mann: der Zeitungsverleger Schön. Er kauft Lulu als Kind ihrem ‚Zuhälter-Vater‘ Schigolch ab, erzieht sie, verheiratet sie – und erliegt ihr zuletzt doch: Als er sie mit seinem Sohn Alwa in flagranti ertappt, löst sich eine Kugel aus der Lulu zum Selbstmord gereichten Waffe und tötet ihn. Da sind bereits ein Medizinalrat und ein Maler an dieser Frau zugrunde gegangen, als sie – wider besseren Wissens – die Freizügigkeit Lulus als Frivolität und ihre Sinnlichkeit als Wollust missdeuteten.

Der Schuss auf Schön zwingt Lulu zur Flucht nach Paris. Nachdem alles Geld verspielt und verspekuliert ist, ihr Verhaftung droht, flieht sie erneut und strandet in London. Zur Prostitution gezwungen, ist ein gewisser Jack einer ihrer ersten Freier. Später nennt man ihn The Ripper.

21 Jahre arbeitete Frank Wedekind an der LULU-Tragödie, die ihm Theaterskandale und einen langwierigen Gerichtsprozess einbrachte. Zahlreiche Bearbeitungen, in Zensur und Selbstzensur begründet, waren die Folge. Heute gilt das Stück, das sich radikal mit herkömmlichen Moralvorstellungen auseinandersetzt, als Wedekinds Hauptwerk. Der Regisseurin Daniela Löffner gibt die Inszenierung des Stückes Gelegenheit zu untersuchen, wie Sexualität – auch heute noch – Menschen an ihre Grenzen bringen kann.

Regie Daniela Löffner Bühne Claudia Kalinski Kostüme Daniela Selig Musik Matthias Erhard Dramaturgie Kerstin Behrens

Daniela Löffner begann als Regieassistentin am Theater Freiburg. Eigene Regiearbeiten entstanden am Düsseldorfer Schauspielhaus, Residenztheater München, Deutschen Theater Berlin und Schauspielhaus Zürich. Von 2010 bis 2014 war sie Hausregisseurin am Staatstheater Braunschweig. Sie wurde mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis ausgezeichnet und ihre Inszenierung VÄTER UND SÖHNE am Deutschen Theater Berlin zum Theatertreffen 2016 eingeladen. Seit der Spielzeit 2017/2018 ist Daniela Löffner Hausregisseurin am Staatsschauspiel Dresden, zuletzt inszenierte sie DER ZAUBERBERG nach dem Roman von Thomas Mann.

# EINE NEUE ROMANADAPTION

in einer Inszenierung von Sebastian Hartmann

Premiere 02.06.2022 › Schauspielhaus

Nach dem achtstündigen Livestream von Fernando Pessoa's DAS BUCH DER UNRUHE, gespielt und gesendet aus dem Lichthof im Albertinum, kehrt Sebastian Hartmann mit einer neuen Inszenierung ins Schauspielhaus zurück. Mit DAS BUCH DER UNRUHE hat Sebastian Hartmann im Format des Livestreams neue Maßstäbe gesetzt. So wurde in den nächtlichen Aufführungen einer der architektonisch herausragendsten Orte Dresdens zur Bühne für eine neue Form der Theaterproduktion, wie sie in diesem Ausmaß und mit dieser digitalen Technologie noch nicht stattgefunden hatte. Pessoa's BUCH DER UNRUHE, geschrieben als tagebuchartige Notizen und Reflexionen, bot dafür eine ideale literarische Vorlage.

Zuvor hatte Sebastian Hartmann in seinen Dostojewski-Adaptionen im Schauspielhaus die epische Breite der literarischen Vorlagen auf ihren essenziellen Kern reduziert, die narrativen Verknüpfungen aufgelöst und in der Adaption neu zusammengesetzt. Das Besondere an diesen theatralen Adaptionen war, dass die Inszenierungen nur in wesentlichen Eckpunkten fixiert waren, sich das Spielensemble in jeder Aufführung frei innerhalb dieser Eckpunkte bewegen konnte. Die Lebendigkeit des Probierens und Spielens wurde so in jeder Aufführung immer wieder neu erlebbar. Diesem prozesshaften Arbeiten an der Aufführung geht eine umfangreiche, gemeinsame Auseinandersetzung mit der literarischen Vorlage voraus. Diese intensive und offene Methode wird auch in der neuen Inszenierung von Sebastian Hartmann zu erleben sein. Nach der Arbeit an den epochalen, fragmentarischen Texten von Fernando Pessoa richtet sich der Blick von Sebastian Hartmann und seinem Team nun wieder auf einen großen Roman.

Regie und Bühne Sebastian Hartmann Kostüme Adriana Braga Peretzki Dramaturgie Jörg Bochow

Sebastian Hartmann inszenierte u. a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Wiener Burgtheater, am Deutschen Theater Berlin sowie an den Theatern in Basel, Köln, Magdeburg, Frankfurt/Main, in Tallinn und am Nationaltheater Oslo. Von 2008 bis 2013 leitete Sebastian Hartmann das Centraltheater Leipzig. Seine erste Inszenierung am Staatsschauspiel Dresden, ERNIEDRIGTE UND BELEIDIGTE, wurde 2019 als eine der zehn bemerkenswertesten Inszenierungen des deutschsprachigen Raums zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Es folgten die Arbeiten SCHULD UND SÜHNE, DER NACKTE WAHNSINN + X und DAS BUCH DER UNRUHE.



# UNTEN AM FLUSS – WATERSHIP DOWN

nach dem Roman von Richard Adams  
aus dem Englischen von Egon Strohm

Premiere 03.06.2022 › Kleines Haus 1

*„Ich habe gelernt, dass bei Kreaturen, die man liebt, Leiden nicht das einzige ist, wofür man Mitleid haben kann.“*

Fiver konnte Gefahr spüren. Er spürte, dass etwas Schreckliches passieren würde. Sein Bruder Hazel glaubte ihm sofort, Fivers sechster Sinn täuschte ihn nie. Sie mussten sofort gehen.

Sie versuchen noch, die anderen zu überzeugen, sich ihnen anzuschließen. Doch der Frühling ist warm und das Gras grün, nur wenige folgen ihnen. Die Odyssee der Kaninchen auf der Suche nach einer neuen Heimat beginnt. Bald müssen sie all ihren Mut aufbringen, um sich aus Schlingen zu befreien und despotischer Kaninchen erwehren zu können. Den ungleichen Kampf zwischen Mensch und Tier – sie fechten ihn aus, wählen die wilde Natur anstelle eines behüteten Lebens im Gehege. In der smaragdgrüngrasigen Umarmung von Watership Down, da finden sie eine neue Heimat.

WATERSHIP DOWN handelt von der Rebellion in einem Kaninchenbau und der Suche der Rebellen nach der besten aller Welten: Richard Adams erzählte die Tiergeschichte zunächst seinen beiden kleinen Töchtern, um sie auf mehreren Reisen nach Stratford-upon-Avon zu unterhalten. Der spätere Roman, 1972 erschienen und mehrfach verfilmt, wurde zum Klassiker der *animal fantasy* und gilt mittlerweile als eine der großen literarischen Auseinandersetzungen mit dystopischen Gesellschaftssystemen im 20. Jahrhundert.

Regie Tom Kühnel Bühne Valentin Köhler Dramaturgie Kerstin Behrens

Tom Kühnel studierte Regie in Berlin. 1994 erhielt das Regieteam Tom Kühnel und Robert Schuster den Friedrich-Luft-Preis. Von 1999 bis 2002 war er Mitglied der künstlerischen Leitung des Theaters am Turm (TAT) in Frankfurt/Main. Seit 2000 inszeniert er solo oder mit Jürgen Kuttner, u. a. an der Schaubühne Berlin, am Theater Basel, Deutschen Theater Berlin, an der Volksbühne Berlin, am Thalia Theater Hamburg, Theater Neumarkt Zürich und am Schauspiel Hannover, wo er von 2009 bis 2019 Hausregisseur war. Am Staatsschauspiel Dresden inszenierte er bereits WIR SIND AUCH NUR EIN VOLK nach den gleichnamigen Drehbüchern von Jurek Becker, RICHTFEST von Lutz Hübner und Sarah Nemitz sowie GUNDERMANN: ALLE ODER KEINER.

# EIN MANN WILL NACH OBEN

nach dem Roman von Hans Fallada  
für die Bühne bearbeitet von Sebastian Klink und Svenja Käshammer

Premiere 16.06.2022 › Kleines Haus 1

Karl Siebrecht strebt eine Berliner Variante des amerikanischen Traums an: vom Gepäckträger zum Millionär. Der 16-jährige Waisenjunge reist in die Hauptstadt und fasst den Entschluss, die Gepäckbeförderung zu revolutionieren. Bei diesem Unterfangen begegnet er Betrügern und Ganoven, die ihm übel mitspielen, und findet treue Weggefährten, dank denen er Rückschläge übersteht. Als der Erfolg zum Greifen nahe scheint, zerstört der Erste Weltkrieg das bislang Erreichte. Zurück aus der Kriegsgefangenschaft, muss Karl Opfer bringen, um das Geschäft wieder anzukurbeln.

Dieses von Niederlagen und kleinen Fortschritten gezeichnete Leben Siebrechts steht beispielhaft für den Romanautor selbst. Hans Fallada kannte die Milieus, über die er schrieb: die kleinen Leute, die Arbeitslosen, Spieler und Trinker. Er kämpfte sich immer wieder nach oben, war arbeitsbesessen, ein liebevoller Familienvater und Landwirt, aber auch suchtkrank und depressiv.

Die Inszenierung von Sebastian Klink spürt den ‚Aufs und Abs‘ im Leben von Karl Siebrecht wie auch von Hans Fallada nach, stellt sie gegenüber und zeichnet fragmentarisch das Bild zweier Männer, die nie aufgehört haben, davon zu träumen, hinaufzukommen.

Regie Sebastian Klink Bühne und Kostüme Gregor Sturm, Oliver Knick Musik Kriton Klingler-Ioannides Live-Kamera/Video Christian Rabending Dramaturgie Svenja Käshammer

Sebastian Klink studierte Theaterregie und arbeitete von 2010 bis 2017 an der Volksbühne Berlin als Regisseur sowie künstlerischer Assistent von Frank Castorf, mit welchem er in der künstlerischen Arbeit weiterhin eng verbunden ist. Seit August 2017 ist Sebastian Klink als freischaffender Regisseur tätig. Am Konzert Theater Bern inszenierte er Robert Musils DER MANN OHNE EIGENSCHAFTEN sowie James Joyce' ULYSSES und am Staatsschauspiel Dresden die Uraufführung 9 TAGE WACH nach dem gleichnamigen Buch von Eric Stehfest und Michael J. Stephan.

# GAS-TRILOGIE

von Georg Kaiser

Festivalpremiere 01.07.2022 > Bitterfeld  
Festival Osten – Neue Bitterfelder Wege

Zwischen 1917 und 1920 schreibt der zu seiner Zeit meistgespielte deutsche Dramatiker Georg Kaiser die Stücke DIE KORALLE, GAS I und GAS II. Gemeinsam bilden diese Dramen eine Trilogie, in der Kaiser über mehrere Generationen hinweg die Tragödie einer Familie und einer auf industriellem Fortschritt bestehenden Gesellschaft beschreibt. Gas ist in diesem expressionistischen Werk nicht nur Produkt und Ware, sondern auch Metapher für die Möglichkeiten und die zerstörerische Kraft menschlicher Naturaneignung. Im ersten Teil der Trilogie versucht der Milliardär, der einst selbst Arbeiter war, mit Wohltätigkeit sein Gewissen zu beruhigen. Der Konflikt mit seinem Sohn, der sich lieber als Heizer auf einem Frachtschiff verdingen will, statt auf der Luxusjacht des Vaters zu reisen, spiegelt den inneren Konflikt des reich gewordenen Unternehmers. Im zweiten Teil beteiligt der „Milliardärsohn“ als Erbe der Fabrik die Belegschaft am Gewinn, aber seine Sozialutopie scheitert durch eine Explosion im Werk. Als er daraufhin die Gesellschaft zur ökologischen Kehrtwende zwingen will, revoltieren die Arbeiter\*innen und fordern die Wiederaufnahme der Industrieproduktion. Im dritten Teil reflektiert Kaiser die Erfahrungen des Ersten Weltkrieges: Nun geht es um die Produktion und den Einsatz von Giftgas, gegen die sich nun in einer neuen Generation der „Milliardärarbeiter“ wendet. In expressionistisch verdichteter Sprache und in zunehmender Entindividualisierung seiner Figuren spiegelt Georg Kaiser die Konflikte der Moderne und der ihnen zugehörigen sozialen Utopien.

Auf dem erstmalig ausgetragenen Festival Osten – Neue Bitterfelder Wege wird die Inszenierung von Sebastian Baumgarten im Juli 2022 zu sehen sein, bevor sie ab Herbst 2022 im Schauspielhaus aufgeführt wird.

Regie Sebastian Baumgarten Bühne Thilo Reuther Kostüme Ulrike Gutbrod Musik Robert Lippok Video Philipp Haupt Dramaturgie Jörg Bochow

Sebastian Baumgarten studierte in Berlin Opernregie und arbeitete anschließend u. a. als Oberspielleiter am Staatstheater Kassel, wo er den Götz-Friedrich-Preis für seine Inszenierung von TOSCA erhielt, und als Chefregisseur am Theater Meiningen. 2006 wurde er in der Kritikerumfrage der Zeitschrift Opernwelt zum Regisseur des Jahres gewählt. Neben seinen Arbeiten im Musiktheater arbeitete Baumgarten an vielen renommierten Schauspielhäusern u. a. in Berlin, Hamburg, München, Düsseldorf und Zürich. Seine Züricher Inszenierung von Brechts DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE wurde 2013 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Am Staatsschauspiel Dresden inszenierte er zuletzt EINE STRASSE IN MOSKAU.

**"WEM ZÜRNE SIE? DEM  
WESTEN? GOTT? DER NICHT  
EXISTIERENDEN LINKEN?  
DEM WELTGEIST?"**

**"ICH ZÜRNE DENEN, DIE  
SICH ZUM GOTT, ZUM  
WELTGEIST AUFWERFEN –  
UND IHREN VIELEN KLEINEN  
HELFSHELFERN."**

**AN DIE LICHTEN HEERSCHAREN,  
DA GLAUBEN SIE, DIE KLUGEN,  
DIE AUFGEKLÄRTEN UND  
SELBSTGERECHTEN, ABER AN  
DIE FINSTEREN HEERSCHAREN,  
DA GLAUBEN SIE NICHT. DIE  
LEUGNEN SIE VOM ERDBODEN  
WEG, DIESE TOREN."**

Ingo Schulze DIE RECHTSCHAFFENEN MÖRDER, 2020

Bühnenpremiere

## **DIE LABORANTIN**

von Ella Road

aus dem Englischen von John Birke

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

05.11.2021 > Kleines Haus 1

In einem optimierten Gesellschaftssystem funktioniert Gesundheit ganz einfach – sie wird gesteuert. Bluttests geben Auskunft über erbliche Belastungen, Herzinfarktrisiken und genetische Potenziale. Wer einen niedrigen Wert hat, darf nicht studieren, keine angesehene Arbeit annehmen und wird im Notfall nicht reanimiert. Damit gesunde Eltern gesunde Kinder bekommen, werden Partnerschaften auf der Grundlage von Blutwerten vorgeschlagen. Wer sich hingegen eigenständig verliebt, wie Bea und Aaron, läuft Gefahr, suboptimal zu handeln.

Als Laborantin für Blutuntersuchungen ist Bea vielen Versuchungen ausgesetzt. Nicht nur ihre beste Freundin fleht sie an, Blutwerte zu fälschen, um ein tolles Jobangebot annehmen zu können. Bea macht sich mit den Fälschungen strafbar, aber sie verdient gut und das ist ihr wichtiger. Endlich können sich Aaron und sie die große Wohnung leisten; ihre Kinder werden es gut haben. Doch je länger Aaron das Thema Elternschaft hinauszögert, umso größer werden Beas Zweifel an der Richtigkeit ihrer Handlungen, und ihr einst glänzender Plan für ein erfülltes Leben verkümmert zu einem inhaltslosen Konstrukt.

Das Erstlingswerk *DIE LABORANTIN* der Londonerin Ella Road wurde im Hampstead Theatre London 2018 uraufgeführt. Die Online-Premiere der Deutschsprachigen Erstaufführung am Staatsschauspiel Dresden fand am 21.05.2021 statt.

Regie Adrian Figueroa Bühne Irina Schicketanz Kostüme Malena Modéer Musik Miguel Toro Video Victor Morales Dramaturgie Kerstin Behrens

Adrian Figueroa, geboren 1984, arbeitet als Regisseur und Videokünstler. 2009 absolvierte er seinen Master an der Central School of Speech and Drama in London. Seit 2010 realisiert er national und international diverse Filme, u. a. *ANDERSWO*, ein Porträt über Gefängnisinsassen der JVA Tegel. Seine Arbeiten als Theaterregisseur und Videokünstler führten ihn u. a. ans Deutsche Theater Berlin, Schauspiel Frankfurt, Maxim Gorki Theater, Schauspiel Köln, Hebbel am Ufer Berlin sowie an Theater in London und Mexiko. Am Staatsschauspiel Dresden inszenierte Adrian Figueroa 2018 *BILDER OHNE LILA*.

in Planung

## TAUSEND SONNEN

ein Projekt zur Wismut und Uranförderung im Erzgebirge  
von Tobias Rausch

„Erz, Genossen, wir brauchen Erz und keine Moral!“ Nicht gerade zimperlich war die Forderung des ersten Generaldirektors der Wismut AG Michail Malzew. Erz: Das war die Tarnbezeichnung für Uran, und benötigt wurde es für den Bau der sowjetischen Atombombe, deren gleißendes Licht heller als tausend Sonnen über dem Testgelände in der kasachischen Steppe leuchtete und damit eine neue Stufe des Kalten Krieges – aber auch die Hoffnung auf eine unerschöpfliche Energiequelle – einläutete. Unter größter Geheimhaltung wurde in Bergwerken und Tagebauen im Erzgebirge und im Thüringer Wald nach dem radioaktiven Element gesucht. Innerhalb kürzester Zeit entstand einer der größten Industriebetriebe der DDR. Die Wismut lockte mit außergewöhnlich hohen Löhnen Menschen aus der ganzen Republik. Ganze Täler verwandelten sich in Mondlandschaften, denn im Rüstungswettbewerb mit den USA konnte keine Rücksicht genommen werden. Nach der Schließung im Jahr 1990 wurde mit der Sanierung begonnen, bei der für viele Probleme neue Konzepte und Technologien erst entwickelt werden mussten.

Wichtige Standorte der Wismut waren neben denen im Erzgebirge auch Königstein (Sächsische Schweiz), Dresden-Gittersee und Freital. Zusammen mit den ehemaligen Angestellten der Wismut aus diesen drei Standorten, Expert\*innen für Kernenergie und den Beteiligten der Sanierung erforscht das Projekt die Geschichte der Wismut und ihre sozialen, ökologischen und weltpolitischen Konsequenzen.

Regie Tobias Rausch

Biografie von Tobias Rausch siehe Seite 41

*in Kooperation mit dem Theater Chemnitz*

in Planung

## DIE ORESTIE

von Aischylos  
übersetzt von Peter Stein

Agamemnon kehrt als Sieger aus dem Trojanischen Krieg zurück. Aber er wird nicht als solcher empfangen. Ein neuer Kriegsschauplatz erwartet ihn in der eigenen Familie. Seine Frau Klytaimestra teilt Macht und Ehebett inzwischen mit Aigisthos, und ihr Hass auf Agamemnon ist während seiner zehnjährigen Abwesenheit stetig gestiegen. Um bei den Göttern einen guten Fahrtwind für die Kriegsflotte zu erbitten, hatte er die gemeinsame Tochter Iphigenie geopfert. Dieses Opfer rächend, tötet Klytaimestra Agamemnon und bringt die gemeinsamen Kinder Orestes und Elektra gegen sich auf, die wiederum den Vätermord rächen. Das Politische beeinflusst das Private, und der Strudel aus Gewalt, in dem Rache immer neue Rache erzeugt, scheint unüberwindbar. Schließlich sucht Orestes Schutz bei Pallas Athene, die dem Prinzip der individuellen Rache durch ein geordnetes Gerichtsverfahren ein Ende setzt.

Am Ende dieser dreiteiligen griechischen Tragödie, am Ende der blutigen Geschichte des Atridengeschlechts, steht die Gründung der Demokratie als Gesellschaftsmodell für ein neues Zeitalter. Doch kann eine Göttin allein ein Prinzip etablieren, das auf Mitbestimmung basiert? Heiligt der gute Zweck die fragwürdigen Mittel? Aischylos' Text ist zurückhaltend in der Beantwortung dieser Fragen, die sich trotzdem aufdrängen – heute mehr denn je. Denn die Demokratie ist Anfeindungen ausgesetzt und wird in Frage gestellt, sie scheint fragiler und ihre Verteidigung ist vielen keine Selbstverständlichkeit mehr.

Regie Michael Talke Bühne Barbara Steiner Kostüme Tabea Braun Musik Johannes Mittl Dramaturgie Katrin Schmitz

Michael Talke studierte Geschichte, Neue Literatur und Theaterwissenschaften und arbeitete als Regieassistent an der Berliner Volksbühne. Seit 1996 ist er Regisseur für Schauspiel und Oper und arbeitet u. a. am Deutschen Theater Berlin, Schauspiel Hannover, Thalia Theater Hamburg, an den Schauspielhäusern Köln und Düsseldorf, den Staatstheatern Saarbrücken und Braunschweig, dem Deutschen Nationaltheater Weimar und dem Theater Bremen. Am Staatsschauspiel Dresden inszenierte er zuletzt *TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN*.

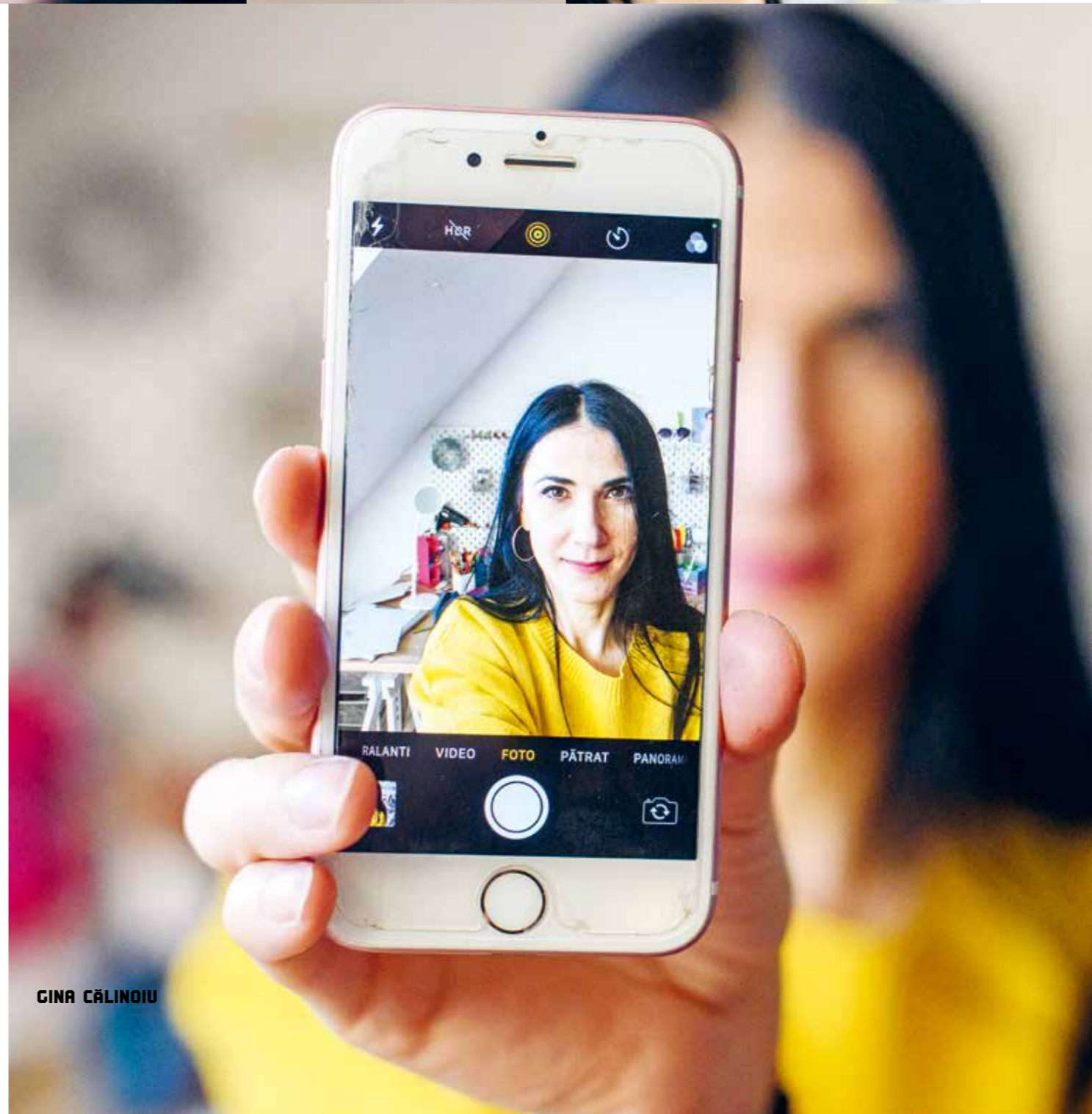
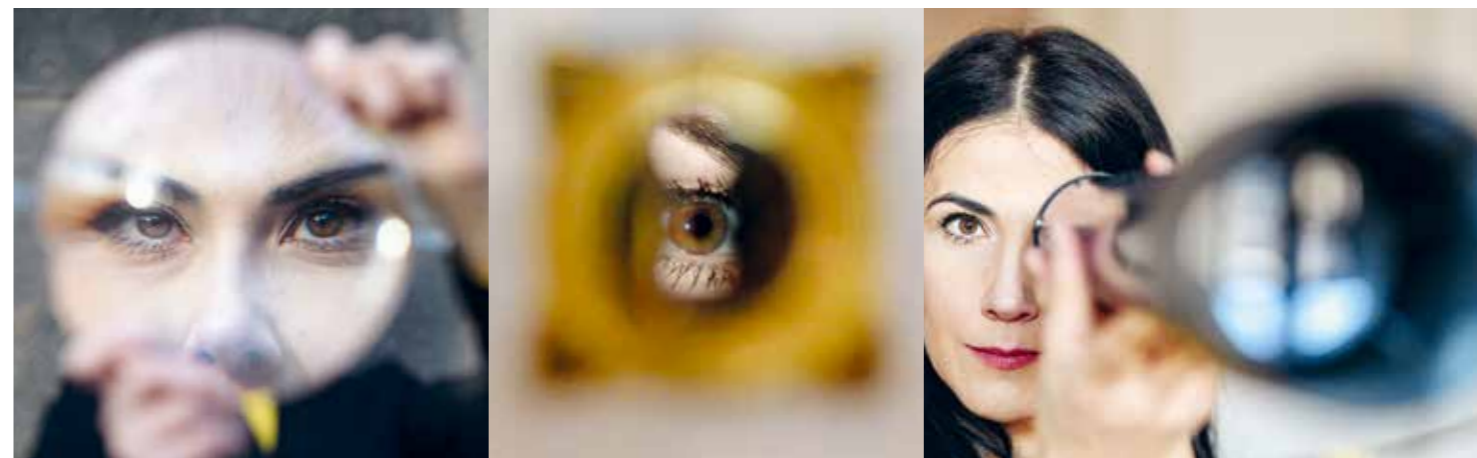


DAVID KOSEL



HANNELORE KOCH





GINA CĂLINOIU



THOMAS EISEN



MATTHIAS REICHWALD









# DRESDEN LIEGT AM MEER

von Kathrin Röggla

Niemand mag das lesen. Niemand mag mehr noch davon hören, also etwas über dieses Virus. Wir wollen auch nichts mehr wissen von irgendwelchen Quarantäneregeln und auch nichts mehr über Impfproblematiken. Kaum jemand möchte noch informiert werden über Zahlen, mit denen heute alles unterlegt wird und deren Interpretation doch fragwürdig bleibt. Zahlen, die stets zu uns sprechen wollen, dabei angeblich keine Umwege machen und es dann doch tun. Nein, unsere Ohren sind zu. Wir wollen nichts mehr hören, wir wollen nur einfach wieder fortfahren mit dem, was vorher war, wobei das schon in Frage steht, was das genau war. Und wenn dann noch gewisse Verknüpfungen hergestellt werden, zum Beispiel die zwischen der Pandemie und der Klimakrise, dann klappen unsere Ohren gleich ganz nach innen. Für die einen ist es nur noch abgehobenes und leeres Sprechen, wenn dieses lästige Virus mit der Situation des Planeten in Verbindung gebracht wird, die anderen fühlen sich und ihre konkreten Nöte nicht gemeint, und die dritten haben schlicht keine Zeit zuzuhören – die eigene Existenz steht derzeit zu sehr in Frage (und es ist immer ‚derzeit‘). Auch wenn zwei Drittel der Menschheit die Klimafrage für einen „globalen Notfall“<sup>1</sup> halten, wie eine UN-Studie der Universität Oxford zu Beginn des Jahres herausgefunden hat, auch wenn wir wissen, dass wir nur noch ein kleines Zeitfenster zum Handeln haben, herrscht da immer dieses Gefühl des Übermaßes an bereits existierendem Wissen vor und das der fehlenden Handlung, die daraus folgen könnte. Die Dinge liegen wie unendlich wiederholt bereits im Ohr. Die Rhetoriken des Katastrophalen, die Aufrufe einer Greta Thunberg „I want you to panic“, das Sprechen vom Unaufschiebbaren, das alles läuft leer und bleibt dennoch dominant. Sicher, dieses ‚wir‘ ist fragwürdig, aber ist es bei Ihnen nicht auch so, dass Sie sich darin wiederfinden können, gleich wie Ihre ökologische Situation ist? Die Müdigkeit, darüber auf diese Weise zu sprechen, kann selbst jene erfassen, die mit den Folgen der Klimakrise zu kämpfen haben. Es sieht so aus, als bräuchten wir ein anderes Sprechen, und damit verbunden ein anderes Denken, um dem sich anhäufenden Wissen noch zu begegnen. Eines, das dieses Wissen auf andere Weise mit Emotionen verbinden kann.

Ist vielleicht das Theater der Ort, an dem dieses Wissen noch einmal anders erfahren werden kann? Das hat sich die Klimasystemforscherin und Leiterin des Alfred-Wegener-Institutes in Bremen, Antje Boetius zusammen mit Frank Raddatz

überlegt und das Theater des Anthropozäns<sup>2</sup> gegründet, eine Theater- und Veranstaltungsproduktion, angesiedelt an der Berliner Humboldt-Universität, im Tieranatomischen Theater. Die Idee war, die Lücke, die zwischen dem vielfältigen und breiten Wissen in der Naturwissenschaft und der fehlenden Wahrnehmung in einer größeren Öffentlichkeit besteht, zu schließen. Beteiligt an der Initialzündung für dieses Projekt waren die Schriften und Auftritte des politischen Philosophen Bruno Latour, der insgesamt in der Kulturszene eine hohe Aufmerksamkeit für die globale Krise erzeugen konnte, jenseits eines naturwissenschaftlichen und rein technikkonzentrierten Zugangs. Seine Gaia-Vorlesungen haben Tausende an Zuhörerschaft gefunden, und vielleicht ist es ja gerade die streitbare esoterische Romantik, die in Latours Texten mitschwingt, welche das Interesse hervorruft. Mythisches Denken beziehungsweise Narrationen, die sich aus bekannten Mythologien speisen, scheinen in der Lage, eine Krise dieses Ausmaßes, ein globales Bild noch fassen zu können, und es ist kein Wunder, dass Mythen auch in diesem Theater diesen Transport leisten. Auch der aktivistische Theater- und Filmemacher Milo Rau hat nicht zufällig sein brasilianisches Projekt ANTIGONE IM AMAZONAS genannt, um auf die Misere der Landlosen und die ökologische Katastrophe in dem Land aufmerksam zu machen – und eine Verbindung nach Europa herzustellen. Die lokale widerständige Vernetzung ins Globale zu bringen, Beispielerzählungen übertragbar zu machen, ist für diese Theaterformen stets Programm. Und es stellt immer auch eine Verbindung von Wissen und Handeln her.

Handeln? Aufatmen, das ist das, was wir wollen, werden Sie sagen, zumindest die, die aufatmen können, und das sind gar nicht so viele. Vielleicht aber – Sie haben recht! – spreche ich auch die ganze Zeit nur von mir. Fahren wir also ganz konkret mit mir fort! Mein Wunsch nach dem Aufatmen wird nämlich stets von einem weiteren Gefühl begleitet, das Psycholog\*innen als ‚erlernte Hilflosigkeit‘ bezeichnen würden, von dem vorherrschenden Eindruck, man kann eh nichts machen angesichts der Größe der Problematik. Sie verbindet sich auch mit meiner unendlichen Müdigkeit, die ein pandemisches Jahr mit sich gebracht hat. Und mit diesem Widerstand möchte ich anfangen, mit dieser Verweigerung, die Lage wirklich zu verstehen.

Aus ihm entspringt auch jener heimliche Wunsch, die europäischen Regierungen mögen doch in Fragen der Pandemie und in Fragen des Klimawandels als

‚beschränktes China‘, als eine Art Kurzzeitchina agieren, also ‚autoritär auf Sicht‘. Das ist natürlich nicht möglich, weiß ich, aber die Bereitschaft, von der Last gewisser Entscheidungen befreit zu sein, wächst auch in mir, jemand, eine Institution möge für uns entscheiden, man möge sich nicht in diesem ewigen Streit der Kommunen gegeneinander befinden, dem Ringen gesellschaftlicher Kräfte, ein Streit, der in manchen Teilen der Bevölkerung in einer Art hysterischen Umschlags paradoxerweise als Diktatur bezeichnet wird. Die Frage, ob Demokratien gut in Krisen funktionieren, denen so global und so schnell begegnet werden muss, wird immer häufiger gestellt, und theatrale Dystopien wie *LET THEM EAT MONEY* von Andres Veiel oder Netflixserien wie *BLACK MIRROR* sind als kritische Reaktion darauf lesbar. Es ist etwas ermüdend, diesen Endzeiterzählungen zu folgen, die stets Utopisches mit Kontrollszenarien verbinden, und es ist egal, ob sie heute oder gestern geschrieben sind, die Positionen sind stets schon vergeben, immer gibt es da eine staatliche Übermacht, die Verlängerung einer unheilvollen Verbindung von Bürokratie und ökonomischer Macht, wie wir sie bereits zu kennen glauben, gegen die einzelne Gruppierungen Amok laufen. Verohnmächtigungserzählungen die einen, und voluntaristischer Ausbruch die anderen.

Gerade im Theater geht es um Entscheidungen, wissen wir, was aber machen, wenn man in Zeiten lebt, in denen die Frage nach der Entscheidung immer öfter mit Algorithmen beantwortet wird. Algorithmen, die sowohl ‚digital law‘ bedeuten als auch unsere Begehrensstrukturen mitbestimmen, und so den subjektiven Ermessensraum beschneiden. Es gibt Fragen, die helfen mehr. „Was wollen wir der nächsten Generation weitergeben?“ Dieser Satz blickte mir aus einer Publikation einer „Nachbarschaftsakademie“ aus den Berliner Prinzessinnengärten entgegen. Und der Ort ihrer Fragestellung ist nicht ganz unwichtig. Es sind stets urbane Nachbarschaften, die durch Gentrifizierung, soziale Spaltung und Klimakrise gleichermaßen betroffen sind. Die Probleme sind konkret und sie verbinden sich. Der Künstler Marc Herbst entwickelte dort in Kreuzberg sein Projekt *LICHT LUFT SCHEISSE*, genauso wie sein Kollege Brett Bloom seine *TEMPORARY SERVICES* ganz konkret in Nachbarschaften von Chicago ansetzt. Doch selbst die eher museumsbezogenen performativen Interventionen eines Tino Seghal beschäftigen sich mit der praxeologischen Seite der Erkenntnis, der Verknüpfung von Wissen und Handeln im konkreten Hier und Jetzt. Lecture Performances, Bürgerbühnen und unsichtbares Theater sind die Formate, in denen zunehmend gearbeitet wird. Kunst wird prozessual und vergemeinschaftet. Was mache aber ich da nun als Dramatikerin, die noch an die Arbeit an Texten glaubt und so etwas wie ein Werk erstellt? Sicher, könnte ich jetzt sagen, meine Texte gehen alleine in der Recherche durch Communities durch, sie kreuzen konkrete soziale Räume, und ich kann immer noch im Kontext direkt hineinwirken – aber merken Sie, wie meine Stimme brüchig klingt?

In diese Überlegung hinein kam es vor knapp zwei Jahren zu einem Gespräch

mit Antje Boetius und Frank Raddatz vom Theater des Anthropozäns, in dem mir ganz klassisch der Auftrag erteilt wurde, ein Klimatribunal ästhetisch zu rahmen. Tribunal ja, richtig, entgegnete ich, das ist folgerichtig, denn die Gerichte handeln noch, in den Gerichten wird verhandelt, die Gerichte entscheiden überdies noch, ein internationaler Gerichtshof für Umweltverbrechen wäre wünschenswert – und ich war ohnehin schon mit dem Thema Rechtsprechung befasst (meine letzte Recherche vor dem ersten Shutdown führte mich tatsächlich auch ans Dresdner Oberlandesgericht). Diese Form des Auftrags ist für Dramatiker\*innen allerdings kompliziert, schon gar, wenn er mit den dramatischen Ausrufezeichen der Naturwissenschaftler\*in versehen wird. Wird das nicht Agitprop? Kunst als Ornament eines politisch-wissenschaftlichen Transfers? Als Erträglichmachen einer Botschaft? Es sollte ein großer Auftritt werden, an einem Ort, an dem mindestens 1000 Leute zusammenkommen können, ein Ort ohne Schwelle, die Berliner Urania zum Beispiel. – Sie ahnen, was dann passiert ist? Diese Idee wurde von einer Pandemie bis heute vertagt und dann von dem Filmmacher Andres Veiel sehr publikumsträchtig (natürlich ganz anders, als wir das vorhatten) in dem Film- und Theaterprojekt *ÖKOZID* umgesetzt, und wir um das für Förderungen notwendige Alleinstellungsmerkmal beraubt, so absurd das für diese Fragestellung ist. Schließlich sollten ja viele Formen symbolischer Tribunale erprobt werden. Und schließlich ist ein utopisches Denken, das sich aufs Recht bezieht, denn darum geht es bei diesen Projekten, nur vielfältig vorstellbar.

Es stimmt, Tribunale haben derzeit im Theater Hochkonjunktur, und ihre Tauglichkeit als juristisches Instrument ist fraglich. Von ihrem Beginn an sind die Institutionen des Gerichts und des Theaters miteinander verwandt, aber die derzeit verstärkte Thematisierung lässt darauf schließen, dass man sich gerade heute an diesen Anbeginn, den gemeinsamen Ursprung von Demokratie, Gericht und Theater erinnern muss, als wäre dieser Zusammenhang brüchig. Darin liegen auch Tücken. So ist die Ästhetik zwischen Genre und Re-enactment (oder Pre-enactment) aufgespannt, entweder radikaler Realismus oder betäubende Fiktion, die sich stets schon auswendig kennt, dazwischen ist wenig Bewegungsraum. Und blickt man von der realen Rechtsprechung auf Tribunale, muten sie populistisch an, Stimmungen scheinen wichtiger als gesetzliche Grundlagen, die allerdings bei diesem Thema sich in Transition befinden. Vielleicht müssen wir das Gericht nicht als Ort beschwören, sondern als einen Zusammenhang von Werkzeugen? Also die Instrumente der Zeugenaussage, des Kreuzverhörs, des richterlichen Urteils als öffentlich merkbare Entscheidung betrachten. Sie bringen eine Form hervor, die mich in letzter Zeit wieder beschäftigt: Die Ausrede. Kennengelernt haben wir sie in *DIE ERMITTLUNG* von Peter Weiss, jenem überaus erfolgreichen Theaterstück von 1965, das den damals eben geführten ersten Frankfurter Auschwitzprozess zur Grundlage hat. Das Drumherumreden, der Fluchtversuch, die Exkulpationsstrategie

**DAS NARRATIV EINES  
NEUEN GENERATIONEN-  
KONFLIKTS  
DURCHZIEHT VIELE  
BIOPOLITISCHE  
FRAGESTELLUNGEN.  
ALT GEGEN JUNG,  
DARAUFLAUFEN DIE  
MEISTEN SOZIALEN  
REFLEXIONEN VON  
PANDEMIE BIS  
KLIMAWANDEL HINRAUS,  
NUR MIT UMGEGEHRTEN  
VORZEICHEN.**

der Zeug\*innen (d. h. hier der Täter\*innen) ist hier das, was uns als Publikum erreicht. Sie hat eine hohe literarische Faszinationskraft, weil sie eine blühende Form sein kann, ausgreifend, mäandernd, ausweichend, und so erstaunliche Verbindungen herstellt. Peter Weiss arbeitete sich allerdings an der Geschichte ab, wir richten unsere Aufmerksamkeit auf die Zukunft, stellen die Schuldfrage in Hinblick auf das Kommende. Auch wenn es sich schon gegenwärtig zeigt, so liegt die Wucht, das Gewicht der Schuld immer im Künftigen.

Insofern ist die Frage, wer als Kläger auftreten könnte, ganz klar – und das geschieht gesellschaftlich im Moment auch – mit der Jugend zu beantworten. Das Narrativ eines neuen Generationenkonflikts durchzieht viele biopolitische Fragestellungen. Alt gegen Jung, darauf laufen die meisten sozialen Reflexionen von Pandemie bis Klimawandel hinaus, nur mit umgekehrten Vorzeichen. Wird in Deutschland gerade eine junge Generation geopfert? Wurde deren Zukunft geklaut von den Alten? Ist man in der Schweiz hingegen in der Pandemie bereit, Rentner\*innen abzuschlachten? Der alte weiße Mann und sein sturer Passgang als ewiger Weiterentscheider ohne ein eigenes Morgen auf der einen Seite, die brutale Jugend, die gegenwartsversessen weiterfeiern will und sich dabei im vermeintlichen Wissen um die jugendliche Stärke sicher wähnt, auf der anderen. In vielen Fragen macht es was aus, jünger zu sein oder älter, denn es hat etwas mit Lebenszeit und mit der damit zusammenhängenden Zeitwahrnehmung zu tun. Aber auch mit der Ungeduld und dem Unverständnis einer Generation, die ständig Alarmbotschaften hört und ein dafür nicht ausreichendes politisches Handeln wahrnimmt. Als Entschuldigung für dieses heißt es, Ursache und Folge unseres Handelns liegen für das menschliche Maß weit auseinander, zu weit, es lässt sich nicht begreifen, es sei nicht vermittelbar.

Die Anrufung eines fiktiven Gerichts müsste insofern all sein Präsens loswerden, um mit diesen prekären Zukünften umzugehen, die sich bereits gegenwärtig machen. Sich vor der gefräßigen Zukunft zu verantworten, ist etwas anderes als vor der Vergangenheit. Und dann ist da natürlich auch diese Leerstelle an dem Platz der richterlichen Instanz. Welcher Spruchkörper könnte hier noch zusammenkommen? Das Richteramt könnte nur sehr abstrakt besetzt werden und Revisionen, ja Revisionen sollten hier auch nur schwer möglich sein.

Schließlich müssen wir mit Unumkehrbarkeiten umgehen, den berühmten *tipping points*. Die Zeit verlässt ihre vermeintliche, von unserem ökonomischen Wachstumsdenken vorausgesetzte, lineare Spur und wir geraten in Schwierigkeiten. Und genau in diesen Schwierigkeiten habe uns, so heißt es, die Pandemie trainiert. Und wieder war es die Sprache der Zahlen, in der uns dabei unaufhörlich zugeflüstert wurde, unterbrochen von einzelnen Berichten Betroffener, die „Respekt vor dem Virus“ gewonnen hätten. Wieso nur ist der ausreichende Respekt vor den steigenden Zahlen in Fragen der Erderwärmung oder der Vernichtung von Arten trotz der eindringlichen Berichte nicht herstellbar? Rücken sie uns nicht nahe genug

auf den Pelz? Müssen wir stärker mit der eigenen Sterblichkeit konfrontiert werden? Wenn das geschieht, heißt es dann, ist es diesmal zu spät.

Dresden liegt am Meer, könnte man insofern in dieser Vorstellung behaupten. Nichts mehr an dieser Aussage trägt noch in sich den utopischen Funken, den Ingeborg Bachmann im Sinn hatte, als sie das benachbarte Böhmen ans Meer rücken wollte. Die Behauptung hat sich mit zu viel grotesker Faktizität vollgesogen, ihre Wahrscheinlichkeit ist derart gewachsen, dass beinahe keine Hoffnung mehr in ihr übrig bleibt. Die Vernichtung von Lebensraum, Artenvielfalt, aber auch sozial verträglichem Leben schwingt in diesem Gedanken zu sehr mit. Und dennoch steht noch immer diese andere Frage im Raum, die suggeriert, dass es noch Entscheidungen geben kann, dass es nicht nur den Bruch, sondern das Tradierte geben wird: „Was wollen wir den nächsten Generationen weitergeben?“ Vielleicht handelt es sich ja weniger um Objekte, sondern mehr um Haltungen, Lebenseinstellungen, Vorstellungen der Brauchbarkeit, Zwänge, und prekäre Lagen beziehungsweise das Ausgesetztsein in ständiger Prekarität? In meinem Leben erweisen sich letztere eher als starr und stabil als erstere. Halten wir diese Frage ganz nahe bei uns, denn wenn sie verlorengelt, bleibt vielleicht nicht mehr viel übrig.

1 [www.zeit.de/wissen/umwelt/2021-01/klimawandel-umweltschutz-umfrage-klimanotstand-un-entwicklungsprogramm](http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2021-01/klimawandel-umweltschutz-umfrage-klimanotstand-un-entwicklungsprogramm) (letztes Abrufdatum 15.06.2021)

2 [www.theater-des-anthropozän.de](http://www.theater-des-anthropozän.de) (letztes Abrufdatum 15.06.2021)

Kathrin Röggla wurde 1971 in Salzburg geboren und studierte Germanistik und Publizistik. Für ihre Essays, Romane, Hörspiele, Radioarbeiten, akustischen Installationen und Theatertexte erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, etwa 2010 den Nestroy Preis für das beste Stück (WORST CASE), den Arthur-Schnitzler-Preis 2012 sowie den österreichischen Kunstpreis für Literatur und den Literaturpreis Wortmeldungen im Jahr 2020. Am 1. April 2022 kommt ihr Stück *DAS WASSER\** am Staatsschauspiel Dresden zur Uraufführung (siehe Seite 92). Kathrin Röggla lebt in Berlin und ist seit 2015 Vizepräsidentin der Akademie der Künste Berlin.

*\*Arbeitstitel*

FAS

TXF

ORW

ARD

W



# THEATER IN INTERESSANTEN ZEITEN?

Das europäische Festival für junge Regie Fast Forward schaut im zweiten Jahr der Pandemie auf ein Neues digital und analog in die Zukunft.

11.–14.11.2021 > [www.fastforw.art](http://www.fastforw.art), Kleines Haus, Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Labortheater der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Semper Zwei

„Das Potenzial des Theaters hat damit zu tun, dass wir mit fremden Menschen in einem Raum zusammenkommen. Und gemeinsam mit diesen Fremden schauen wir dann in eine Richtung“, sagte der slowenische Regisseur Žiga Divjak in einem Interview für Fast Forward 2020. Divjak, der vor allem mit dokumentarischen Themen Theater macht, war 2019 mit seiner Inszenierung *KNECHT JERNEJ UND SEIN RECHT* bei Fast Forward zu Gast.

Wie kein anderes Ereignis hat die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr alle Lebensbereiche erfasst und in den Krisenregionen weltweit zu einer weiteren Zuspitzung humanitärer Katastrophen geführt. In einer Situation, die uns in kürzester Zeit vor Augen führte, wie sehr das Leben auf diesem Planeten in allen Bereichen zusammenhängt und wie sehr wir für eine gemeinsame Zukunft von Kooperationen abhängen werden und von der Möglichkeit, Verhalten und Verhältnisse zu ändern, fragen sich selbstverständlich auch viele Künstler\*innen, warum und wie sie in Zukunft Theater machen. „Mögest du in interessanten Zeiten leben“, lautet ein Wunsch, von dem es heißt, er könne Fluch oder Segen bedeuten. 2019 war er das Motto der Kunst-Biennale in Venedig. Damals gewannen die litauischen Künstlerinnen und Fast Forward-Preisträgerinnen Lina Lapelytė, Vaiva Grainytė und Rugilė Barzdžiukaitė mit ihrer Klima-Oper *SUN AND SEA* einen Goldenen Löwen. Will man die ‚interessanten Zeiten‘ nicht zynisch verstehen, bedeuten sie schlicht eine Aufgabenstellung.

Für viele junge Theatermacher\*innen gehören zwei Dinge wesentlich zusammen: Die Theateraufführung als soziales Moment, als eine gemeinsame Erfahrung, die

eine gemeinsame bleibt, auch wenn sie Geister und Herzen scheidet. Und der Bezug zur eigenen Gegenwart, nicht per se als eine Forderung nach Tagesaktualität, sondern als die Aufgabe, ein Publikum im Hier und Jetzt anzusprechen und auch zu meinen: „Erfahrung und Gefühle, das ist es, was uns mit dem Publikum in Verbindung bringt und das ist es, was ich suche, wenn ich selbst ins Theater gehe.“, sagte Jan Hussakowski 2020 in einem Arbeitsgespräch mit drei weiteren polnischen Regisseur\*innen seiner Generation. Seine schwedische Kollegin Helle Rossing antwortete auf die Frage, warum sie sich mit digitalen Theaterformen schwertut: „Ich glaube, wir brauchen es, andere Menschen zu treffen. Wir brauchen es, andere zu spüren. Ich denke, auf diese Weise entwickeln wir unsere Humanität.“

Vierorts werden Kultur und Künste in der Folge der Pandemie in Frage gestellt. In manchen europäischen Ländern sind die Theater seit über einem Jahr geschlossen und die Künstler\*innen wandern in andere Berufsfelder ab. Andernorts macht ihnen die Politik klar, dass man sie für unnützlich hält: für Leute, die versuchen, in Institutionen, die von Steuergeldern finanziert werden, einfacher als andere durchs Leben zu kommen. Das europäische Theaternetzwerk European Theatre Convention (ETC) warnte im Februar 2021, dass die Absage und Verschiebung von Theaterproduktionen – verbunden mit fehlenden Einnahmen der Theater – einer ganzen Generation den Start in den Beruf, wenn nicht den Beruf, kosten kann.

Fast Forward war 2020 als hybride Ausgabe mit fünf Inszenierungen vor Ort und vier Inszenierungen sowie einem Rahmenprogramm online geplant. Durch den Lockdown im November fand nur der Online-Teil statt. Michael Laages resümierte im Deutschlandfunk: „Die Dresdner haben vor allem gezeigt, dass es weitergehen kann und muss. Auch jetzt und irgendwie.“ Als Festival, das zu ‚normalen Zeiten‘ acht Inszenierungen junger europäischer Theatermacher\*innen an vier Tagen und in fünf Spielstätten zeigt, im Rahmenprogramm dafür sorgt, dass sich Publikum und Künstler\*innen mit Studierenden aus Dresden und Europa treffen und eine internationale Fachjury einlädt, das Festival zu begleiten und mit der Vergabe des Fast Forward Preises am letzten Abend die Einladung zu einer Neuproduktion am Staatsschauspiel Dresden auszusprechen, hat Fast Forward auch 2021 eine klare Aufgabe: den europäischen Theaternachwuchs sichtbar zu machen.

*Künstlerische Leitung Charlotte Orti von Havranek*

*Biografie von Charlotte Orti von Havranek siehe Seite 48*

*Website [www.fastforw.art](http://www.fastforw.art)*

*Facebook [@FestivalFastForward](https://www.facebook.com/FestivalFastForward)*





# LEBEN NACH DER KUNST

ein Projekt mit ehemaligen Semperoper-Mitarbeiter\*innen  
von Andreas Liebmann

Sie haben ihr Leben der Musik und der Oper gewidmet. Aber irgendwann fällt der letzte Vorhang, und der Eintritt ins Leben nach der Berufstätigkeit beginnt. Kann man diesen Beruf so einfach ablegen wie ein Hemd? Oder bleiben die Leidenschaft und Berufung auch nach der aktiven Karriere erhalten? In einem poetisch-musikalischen Abend treffen sich ehemalige Künstler\*innen und Mitarbeiter\*innen der Semperoper auf der Bühne wieder und blicken gemeinsam auf das Leben vor und nach dem letzten Vorhang.

Ausführliche Informationen zur Inszenierung Seite 67.

## URAUFFÜHRUNG

21.01.2022 > Kleines Haus 3

### WIR SUCHEN

ehemalige Künstler\*innen und Mitarbeiter\*innen der Semperoper auf und hinter der Bühne, die Lust haben, über ihre Erfahrungen während und nach der Berufstätigkeit zu erzählen und vielleicht sogar zu singen, zu musizieren oder zu tanzen.

Bei *Interesse bitte bis 11. Oktober 2021 per E-Mail* an [buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de) schreiben. Geprüft wird zwischen Mitte Oktober 2021 und Januar 2022.

# APPETIT

eine Recherche über Lebensmittel  
von Costa Compagnie

Guten Appetit, so lange der Bissen nicht im Halse stecken bleibt! Die Deutschen lieben ihre Sättigungsbeilage, aber gegrillte Insekten ekeln sie an? Wie wir uns ernähren, erzählt nicht nur einiges über unser kulturelles Selbstverständnis. Es hat auch erhebliche ökologische, politische und soziale Konsequenzen. In welchen Zwängen steckt die Ernährungsindustrie, und wie verändert sie sich – zwischen Rationalisierungsdruck und Trend zur ökologischen Landwirtschaft?

Ausführliche Informationen zur Inszenierung Seite 70.

## URAUFFÜHRUNG

24.02.2022 > Kleines Haus 2

### WIR SUCHEN

Bürger\*innen, die sich beruflich oder privat mit dem Thema Ernährung in verschiedenen Facetten beschäftigen: Ob sie selbst in der Landwirtschaft, in der Lebensmittelindustrie oder im Lebensmittelhandel tätig sind; ob bio, konventionell oder molekular; ob sie Selbstversorger\*innen sind, einer bestimmten Ernährungsweise folgen (müssen oder wollen) oder öfter mal containern gehen – wir brauchen eure Expertise!

Ein *Infotreffen findet am 24. November 2021 um 18.00 Uhr* im Kleinen Haus Mitte statt. Geprüft wird zwischen Dezember 2021 und Februar 2022. Es sind keine Theatervorkenntnisse erforderlich.

# TAUSEND SONNEN\*

ein Projekt zur Wismut und Uranförderung im Erzgebirge  
von Tobias Rausch

Unter dem Namen Wismut AG wurde im Erzgebirge und im Thüringer Wald zwischen 1947 und 1990 Uranerz gefördert. Mit eigenem Gesundheitssystem, eigenen HO-Läden, eigenen Feierabendheimen und einer eigenen Abteilung der Stasi entstand ein ‚Staat im Staate‘. Alle Bergarbeiter hatten Anspruch auf 2 Liter Trinkbranntwein pro Monat; und die Löhne waren höher als gewöhnlich. Die Arbeit in Bergwerken und Tagebauen konnte jedoch für die Gesundheit und Umwelt schwerwiegende Folgen haben. Seit 1990 werden die ehemaligen Abbaugelände saniert – eine Jahrhundertaufgabe.

Ausführliche Informationen zur Inszenierung Seite 102.

\*in Planung

## URAUFFÜHRUNG

› Kleines Haus 3

### WIR SUCHEN

ehemalige oder jetzige Mitarbeiter\*innen der Wismut, egal ob sie über oder unter Tage oder in einem der zur Wismut gehörigen Betriebe gearbeitet haben oder arbeiten. Auch die Erzählungen von Angehörigen und Bewohner\*innen der ehemaligen Standorte sind für uns interessant.

Bei *Interesse bitte bis 7. Dezember 2021 per E-Mail* an [buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de) schreiben. Es sind keine Theatervorkenntnisse erforderlich.

Ausführliche Informationen zu allen hier vorgestellten Stücken erhalten Sie im Internet unter [www.staatsschauspiel-dresden.de/buergerbuehne](http://www.staatsschauspiel-dresden.de/buergerbuehne).

Telefon 03 51.49 13-664

E-Mail [buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de)

Wenn Sie den monatlichen Newsletter der Bürger:Bühne erhalten möchten, können Sie ihn per E-Mail bestellen oder über die Website abonnieren.

# UNART

Jugendwettbewerb für multimediale Performances

Ihr kritzelt in der Schule gerne am Heftrand, sprüht Graffiti oder tanzt Breakdance? Ihr arbeitet zuhause an eurem eigenen DJ-Set, beschäftigt euch mit Trickfilm, macht euch Sorgen um die Umwelt oder phantasiert allgemein, was man alles so machen könnte, wenn man eine Bühne zur Verfügung hätte? Wenn ihr endlich mit anderen Jugendlichen mit Tanz, Musik, Sprech- und Objekttheater, Bildender oder digitaler Kunst frei experimentieren könntet? Dann seid ihr bei UNART genau richtig: Wir suchen Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren, die sich als kleine Gruppe mit einer Idee für eine 15-minütige Performance bei uns bewerben. Eine Fachjury wählt dann aus euren Bewerbungen sechs Gruppen aus, die ihre Performance bei uns auf der Bühne verwirklichen dürfen! Unterstützt werdet ihr bei der Entwicklung und Umsetzung durch professionelle Künstler\*innen aus den Bereichen Regie, Performance, Musik, Choreografie oder Video-Kunst. Zum regionalen UNART-Finale bringt ihr eure Arbeiten dann auf der großen Bühne des Kleinen Hauses zur Aufführung!

Also: Freund\*innen und Ideen zusammensuchen, unter [www.unart.net](http://www.unart.net) bewerben und eure Themen mit professioneller Unterstützung am Staatsschauspiel Dresden zeigen!

Keine Gruppe, aber trotzdem Lust mitzumachen? Mitstreiter\*innen, denen es genauso geht, könnt ihr bei unserem Workshop **BILDET BANDEN!** am 18. September 2021 kennenlernen.

## FESTIVAL

02. & 03.03.2022 › Kleines Haus 1

Ein Infotreffen findet am 14. September 2021 um 18.00 Uhr im Kleinen Haus statt. Bewerbungsschluss ist der 1. Oktober 2021. Für die sechs ausgewählten Gruppen beginnt die Probenphase nach den Herbstferien. Bei Fragen wendet euch an die künstlerische Leiterin Janny Fuchs: [janny.fuchs@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:janny.fuchs@staatsschauspiel-dresden.de) oder unter 03 51.49 13-741

Der UNART-Wettbewerb ist eine Initiative zur Förderung kultureller Jugendbildung der BHF BANK Stiftung in Kooperation mit dem Staatsschauspiel Dresden, Schauspiel Frankfurt und Thalia Theater Hamburg.

# B:CLUBS

Theater, was ist das eigentlich? Wenn du dabei noch immer an verstaubte Bühnenbretter und einen roten Vorhang denkst, dann sind wir dafür da, dieses Klischee auszuräumen. Denn Theater kann so viel mehr sein als lediglich Rolle, Text und Einfühlung – wir erforschen und experimentieren einmal wöchentlich gemeinsam, was alles möglich ist, und versuchen uns in Live-Hörspielen, Sinneserkundungen, Tanz, Objekttheater oder digitalen Kunstformen. Am Ende der Spielzeit könnt ihr dann in Form einer Werkstattaufführung zeigen, was ihr unter professioneller Leitung erarbeitet habt!

Ab dem 7. September 2021 stellen die Clubleiter\*innen unter [www.staatsschauspiel-dresden.de/buergerbuehne/clubs](http://www.staatsschauspiel-dresden.de/buergerbuehne/clubs) per Video ihre Clubs persönlich vor. Anmelden könnt ihr euch bis 15. September 2021. Nur Mut, es ist keinerlei Theatererfahrung nötig. Die Bürger:Bühnen-Community wartet auf euch!

*Anmeldung und Informationen:*

*Telefon 03 51.49 13-664*

*E-Mail [buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de)*

## VERFORMER\*INNEN

von 15 bis 25 Jahren

Es atmet, es guckt, es lebt! Wann und wie wird ein Ding zur dramatischen Figur?

Wir untersuchen, erkunden und beleben unterschiedliche Materialien. Wir modellieren und arrangieren. Wir bilden ab und erschaffen neu. Wir führen und folgen und verformen, was das Zeug hergibt. Unsere Erkenntnisse übertragen wir auf einen mythologischen Stoff der Weltliteratur und formen Menschen nach unserem Bilde.

Im B:Club VERFORMER\*INNEN treffen sich Menschen, die Lust auf Animation, Objekttheater und Puppenspielkunst haben, die spielen und zuschauen wollen und sich voll und ganz dem Material hingeben.

*Leitung Bettina Seiler, Ben Graul (Theaterpädagog\*innen), Februar bis Juni 2022, montags 16.00 bis 18.00 Uhr + 2 Wochenenden*

## ZAHLENDREHER

von 19 bis 99 Jahren

Bist du Einzelkind oder hast du acht Geschwister? Wie oft warst du schon verliebt? Und wie viele Tage hält das durchschnittlich an? Wohnst du in deiner Geburtsstadt oder tausende Kilometer davon entfernt? Welche Summe hast du auf deinem Konto, und steht die in einem Verhältnis zu deinem Glück? Und was hat es mit „42“ auf sich, der Antwort auf die große Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest?

Zahlen spielen eine große Rolle in unserem Leben. Postleitzahl, Schuhgröße, Steuernummer. Hinter so mancher Zahl stecken viele Geschichten und eine Menge Leben. Und so manches Tortendiagramm bringt grundsätzliche Fragen, Ungerechtigkeiten oder einfach nur absurde Zustände besser auf den Punkt als lange Abhandlungen.

In diesem interkulturellen Club wollen wir

uns von Zahlen inspirieren lassen. Und ihnen ihre Geschichten abringen. Gerne in allen verfügbaren Sprachen. Mathematische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

*Leitung Katja Heiser (Theatermacherin), September 2021 bis Februar 2022, dienstags 18.30 bis 21.00 Uhr + 2 Wochenenden*

*Dieser Club ist Teil eines Austauschprojekts mit Káva Kulturális Műhely Budapest, gefördert im Rahmen von Erasmus+ der Europäischen Union.*

## VON SINNEN

von 16 bis 30 Jahren

Geräusche bringen uns in unterschiedlichste Stimmungen. Sie beeinflussen, schützen, signalisieren, helfen, stören, lenken ab, verstärken und sind irgendwie immer da. Sie erzählen unsere ganze Welt. Aber wie sehen Geräusche eigentlich aus? Kann man sie anfassen? Wie entstehen und was genau erzählen sie? Kannst du das Gras wachsen hören, meinen Herzschlag, wenn ich träume, und all die anderen Dinge, die wir uns täglich erzählen? Wie klingt deine Stille? Wonach hört sich Frühlingsduft an?

Im B:Club VON SINNEN laden wir Menschen mit und ohne Behinderung dazu ein, mit uns an einem Live-Hörspiel-Erlebnis zu arbeiten. Lasst uns mit verschiedenen Materialien und Methoden auf eine sinnliche Suche nach Geschichten gehen und die unsichtbare Ebene von Tönen und Geräuschen sichtbar machen. Und vielleicht werden sogar Dinge sichtbar, von denen wir vorher nichts wussten.

*Leitung Jacqueline Hamann (Künstlerische Leitung farbwerk e. V.), Auguste Sandner (Theatermacherin), Oktober 2021 bis Juni 2022, donnerstags von 16.00 bis 19.00 Uhr + 3 Wochenenden*

*Wir bitten um Vermerk bei der Anmeldung, ob eine Seh- oder Hörbeeinträchtigung besteht.*

*in Kooperation mit dem farbwerk e. V.*

## DIALOG

für Pädagog\*innen in Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung, Standort Dresden, Fortbildungsnummer Do6187

Theaterpädagogik ist Dialog. Aber mit wem oder womit will ich in einen Dialog treten? Und mit wem oder womit lieber nicht? Wie begeben sich in einen Dialog mit meinen Fragen und Haltungen, meinen Tabus und Grenzen? Wo berühren sich Dialog und gesellschaftlicher Diskurs? Wie komme ich in Kontakt mit meinen Wünschen? Wie sieht ein Dialog meiner Bewegungen mit deinem Schattens aus? Und wie übertrage ich diese Dialogfelder auf die eigene Praxis?

Wir entwickeln spielerische Ideen mittels Performance Art und Improvisation und befragen das Arbeiten mit Material und künstlerischem Erzählen auf seine theatralen Möglichkeiten hin.

Die Fortbildung richtet sich an alle Pädagog\*innen, die neugierig auf das Unbekannte im (scheinbar) Bekannten sind.

*Leitung Dorothee Paul (Theaterpädagogin), Oktober 2021 bis Juni 2022, donnerstags von 18.30 bis 21.00 Uhr + 2 Wochenenden*

## ZWISCHENRAUM

von 19 bis 99 Jahren

Wir sind Kontaktwesen. Wir suchen geistige und körperliche Nähe zu anderen Menschen. Wir wollen den Raum zwischen uns überwinden. Einen Raum voller Leere und Einsamkeit, voller Erinnerungen und Erlebnisse. Nähe suchen heißt, sie zulassen zu können, seine eigene Verletzlichkeit zu zeigen und mit der Verwundbarkeit des Gegenübers umgehen zu wollen.

Der B:Club ZWISCHENRAUM lädt zum Experimentieren ein. Wir wollen körperlich erforschen, wie viel Nähe angenehm und wie viel zu viel ist, was uns aneinander anzieht und voneinander abstößt. Sprachlich wird uns Rainer Werner Fassbinders Theatertext BLUT AM HALS DER KATZE begleiten, dessen Figuren Sehnsucht nach Nähe und Intimität haben, die aber immer wieder an ihren eigenen Unzulänglichkeiten und Ängsten scheitern. Inhaltlich werden die Erfahrungen und Wünsche der Spieler\*innen einfließen.

*Leitung Norman Schaefer (Inspeizient und Theaterpädagoge), Jenny Trautmann (Autorin), September 2021 bis Juli 2022, an zwei Samstagen pro Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr + 3 Wochenenden*

# MELODEXTING

von 19 bis 99 Jahren

Hast du einen Lieblingssong? Der dich bewegt und dir unter die Haut geht? Warum bewegt dich genau dieser Song? Welche Rolle spielen dabei Songtext und Melodie? Und was passiert, wenn du den Text deines Lieblingssongs in einer anderen Sprache hörst oder gar selbst singst?

Gemeinsam mit euch wollen wir auf eine musikalische Entdeckungstour gehen! Wir wollen erkunden, was uns an Musik bewegt und welche Rolle dabei die Sprache spielt. Denn eines steht fest: Es gibt Gründe, warum uns manche Songs so fesseln und Emotionen in uns auslösen. Lasst uns experimentieren, sprechen, singen, unsere Stimmen erkunden und ‚melodexten‘.

*Leitung Katrin Meraner und Hannah Kawalek (Musiktheaterpädagoginnen), Februar 2021 bis Juni 2022, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr + 2 Wochenenden*

*in Kooperation mit der Semperoper*

# CHARAKTERE

von 19 bis 99 Jahren

Der Dramatiker Wolfram Lotz schreibt: „Das Theater ist der Ort, an dem die Fiktion in Wirklichkeit umgewandelt wird. [...] Dabei darf nicht die Wirklichkeit die Fiktion bestimmen, sondern die Fiktion muss die Wirklichkeit verändern!“

Lasst uns mit der Bleistiftspitze Figur um Figur aus den Verwerfungen der sogenannten Wirklichkeit ziehen. Lasst uns sie ausstatten mit einer Haltung, einer Angst, einem Regenschirm, mit einem Eigensinn gebunden in Sprache und einer Vorstellung von Welt, die die unsrige sprengt. Was geschieht, wenn wir sie laufen lassen, unsere erfundenen Charaktere, und sie auf andere treffen? Gibt es Streit? Lösen sie sich ineinander auf und werden zu Wellen aus Stimmen? Zetteln sie einen Aufstand an oder verlieren sie sich im Morgennebel? Dieser B:Club richtet sich an alle, die Freude und Interesse am Schreiben haben, speziell am Erfinden von Charakteren und dem Schreiben szenischer Texte.

*Leitung Ulrike Feibig (Schriftstellerin und Performerin), Februar bis Juni 2022, montags von 18.30 bis 20.30 Uhr*

# KLASSIKER-INNEN

für FLINT\* (Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre und trans Personen) von 14 bis 18 Jahren

Zu Shakespeares Zeiten wurden sämtliche Rollen eines Stückes, auch die Frauenfiguren, von männlichen Schauspielern dargestellt. Heute ist es mittlerweile selbstverständlich, Frauen und Männer gleichermaßen auf der Bühne sehen zu können, doch auch heute noch gibt es überwiegend männliche Hauptrollen, die von meist männlichen Spielern gespielt werden. Doch warum eigentlich? Hast du nicht auch einmal Lust einen Don Carlos oder einen Hamlet zu spielen oder dich mit Franz Moor oder Siegfried zu beschäftigen? Wir wollen gemeinsam herausfinden, was dich mit den großen Heldenfiguren der klassischen deutschen Theaterliteratur verbindet und was dich an ihnen interessiert, völlig unabhängig von dem Geschlecht, das diesen zugeschrieben wurde. Wir wollen die Themen, die dich beschäftigen und bewegen, in diesen Figuren suchen und uns gemeinsam an ihnen abarbeiten, um zusammen ins Spiel zu kommen. Vielleicht haben Romeo und Faust sich in den Körpern von zwei jungen Frauen mehr zu erzählen als wir denken...

*Leitung Marlene Reiter (Schauspielerin), von November 2021 bis Mai 2022, freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr + 2 Wochenenden*

# BEKENNTNISSE

von 55 bis 100+ Jahre

Ich liebe dich. // Ich hatte dich geliebt. // Ich wollte dich immer lieben.

Liebende tauschen Sätze, Blicke, Zärtlichkeiten miteinander. Um Liebe in Worte zu bannen, braucht es nicht Romeo und Julia – jede\*r hat in der einen oder anderen Form schon Erfahrungen mit der Sprache der Liebe gesammelt. Doch was bedeutet „Ich liebe dich“, wenn man es schon tausende Male ausgesprochen hat? Gesucht werden frisch- oder unglücklich Verliebte,

schon ewig Liebende oder lange schon Trauernde, die über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit der Liebe sprechen wollen, ob anhand von Hochzeitsvideos, Liebesbriefen oder weggeschlossenen Erinnerungen, um eine Landkarte der Liebe zu erstellen. Doch nicht aus den übermütigen Augen der jungen Liebenden, sondern mit der Erfahrung eines ganzen Lebens.

*Leitung Maximilian Pellert (Regieassistent), von Oktober 2021 bis Mai 2022, mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr + 2 Wochenenden*

# IN ENGLISH, PLEASE!

for citizens aged 18 and above whose preferred language is English

Have you ever wondered what it is like to be on stage? To come up with words and actions inspired by a particular topic, and be part of a group that creates a performance from scratch?

Or are you an experienced performer and just never had the chance to be creative in English in Dresden? Well the wait is over, because this B:Club invites people who feel more comfortable acting, improvising and making music in English to become part of the Bürger:Bühne community! We plan to use intensive rehearsal blocks (including weekends) to produce a performance that could be crazy or serious, clean or dirty, loud or quiet, short or long!

*Supervision Pete Welchman (translator), Jannik Hinsch (actor at Staatsschauspiel Dresden), about 4 weekends, starting at the weekend 22nd & 23rd of January 2022*

*Die Teilnahmegebühr beträgt für alle B:Clubs und den B:Club+ 60,00 €/ermäßigt 40,00 € inklusive gemeinsamer Vorstellungsbesuche. Stipendien sind unkompliziert möglich, für ALG II-Empfänger\*innen und Asylbewerber\*innen ist die Teilnahme kostenlos.*

# B:CLUBS+

Immer noch nicht genug? Wer noch mehr Zeit im und mit dem Theater verbringen möchte, ist bei unseren B:Clubs+ gut aufgehoben. Nach einer Vorauswahl beziehungsweise einem Auswahlworkshop, die für eine ausgewogene Gruppenkonstellation sorgen, kann es auch schon losgehen!

## DRAMATURGIE

ab 18 Jahren

Wird er die Klippe herunterstürzen? Oder wird sie ihn in letzter Sekunde retten? – Der berühmte ‚Cliffhanger‘ ist ein traditionelles dramaturgisches Mittel. Doch inzwischen beschränkt sich Dramaturgie längst nicht mehr nur auf die Frage, wie (Theater-)Texte gebaut sind oder wie man eine spielbare Strichfassung herstellt. Zu den Aufgaben von Dramaturg\*innen gehört die Dramatisierung von Romanen und Filmen, die Entwicklung von Performance-Konzepten oder die Betreuung von partizipativen Formaten. Mit all diesen Arbeitsbereichen wollen wir uns in dieser Saison beschäftigen.

Der B:Club+ DRAMATURGIE geht nun schon in die dritte Spielzeit. Sein Ziel ist es, eine Bürger:Dramaturgie aufzubauen, welche die Leitung der Bürger:Bühne bei der Entwicklung des Spielplans und neuer Ideen für die Bürger:Bühne unterstützt. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

*Leitung Tobias Rausch (Regisseur und Dramaturg) & Gäste, Oktober 2021 bis März 2022, mittwochs von 18.30 bis 21.00 Uhr*

*Schreibt uns einfach bis zum 15. September 2021, warum ihr beim B:Club+ DRAMATURGIE mitmachen wollt und welchen Roman oder Film ihr gerne zu einem Theaterstück machen würdet – an folgende Mailadresse: [tobias.rausch@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:tobias.rausch@staatsschauspiel-dresden.de)*

## SCHAUSPIEL

von 16 bis 26 Jahren

Im B:Club+ SCHAUSPIEL wollen wir mit euch die Grundlagen des Schauspielhandwerks erkunden, ganz echt, ganz analog, total real. Dabei sollt ihr die Basics lernen, die jede\*r große Schauspieler\*in, egal ob Al Pacino oder Natalie Portman einmal durchlaufen musste. Wie drücke ich meine Gefühle durch den Körper aus, was heißt es, andere mit meiner Stimme zu „bewegen“, wie finde ich dabei meinen individuellen Ausdruck, und wie „spiele“ ich mit anderen? Egal, ob ihr neben eurer Schule etwas Abwechslung braucht, nach der Ausbildung oder der Arbeit mal etwas Dampf ablassen wollt oder euch das Kreative im Maschinenbaustudium fehlt: Jede\*r ist willkommen! In wöchentlichen Treffen könnt ihr hier die Kunst des Schauspiels beschnuppern, befühlen und erleben – live!

*Leitung Yassin Trabelsi (Schauspieler), von September 2021 bis März 2022, dienstags 15.30 bis 17.30 Uhr + 2 Wochenenden*

*Ein Auswahlworkshop für diesen B:Club+ findet am 18. und 19. September 2021 statt. Genaue Uhrzeiten und der Ort werden noch bekannt gegeben.*

# B:SONDERS

Und sonst so? Extras, Sonderformate und -angebote der Bürger:Bühne findet ihr hier.

## OUT OF THE BOX

Wir gehen raus und wollen's wissen! Viel zu lange haben wir drinnen gehockt, in unseren Wohnstuben und unseren sozialen Blasen. In diesem spielerischen Gesprächsformat lassen wir Menschen aufeinandertreffen, die sich garantiert noch nie begegnet sind. Es vereint sie nur ein Thema, zu dem jede\*r von ihnen eine ganz besondere, garantiert nicht alltägliche Expertise hat. Sie treffen sich außerhalb des Theaters an einem besonderen Ort – vielleicht in einem Möbelhaus, einem Swingerclub oder in einer Gärtnerei. Und dann lassen wir die sozialen und politischen Barrieren, die uns im Alltag vielleicht trennen, aufbrechen.

Und ihr könnt natürlich dabei sein, zuhören, mitdiskutieren und neue Welten erkunden. Also: Raus aus der Box!

Wenn ihr Vorschläge für außergewöhnliche Gesprächspartner\*innen oder interessante Orte für OUT OF THE BOX habt, lasst es uns wissen. Schreibt einfach eine E-Mail an: [buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de).

## B:PODCAST „UND JETZT: EIN GAST!“

Der Bürger:Bühnen-Podcast geht in die dritte Runde. Diese Spielzeit sollen verschiedene Akteur\*innen und Bürger\*innen der Stadt im Gespräch mit Dramaturgin Sabrina Bohl zu

Wort kommen: Besondere Berufe, Initiativen, Vereine und die Menschen, die dahinterstehen, sind zu uns ins Tonstudio eingeladen.

Gesprächsanlass sind dieses Mal Themen, die unsere Bürger:Bühnen-Inszenierungen verhandeln. Wer einen Gast vorschlagen möchte, kann sich gerne bei [sabrina.bohl@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:sabrina.bohl@staatsschauspiel-dresden.de) melden.

B:lauscht alte und neue Folgen auf [www.staatsschauspiel-dresden.de/buergerbuehne](http://www.staatsschauspiel-dresden.de/buergerbuehne) oder auf [www.soundcloud.com/staatsschauspiel-dresden](https://www.soundcloud.com/staatsschauspiel-dresden).

## B:FREUNDET

Ihr selbst oder eure Kinder, Freund\*innen, Verwandte sind bei der Bürger:Bühne oder haben bei ihr mitgespielt? Ihr seid Fans der Bürger:Bühne, öfter im Zuschauerraum zu finden und möchtet uns unterstützen? Vielleicht sogar mit uns B:freundet sein? Die Bürger:Bühnen-Freunde sind eine eigenständige Sparte des Fördervereins Staatsschauspiel Dresden e. V., es gelten die gleichen Vergünstigungen wie für andere Mitglieder des Fördervereins mit bevorzugter Kaufkarteneinladung für Premieren oder Sonderveranstaltungen sowie der Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen. Die Mitgliedsbeiträge kommen aber direkt der Bürger:Bühne und ihren Projekten zugute. Weitere Informationen zu den Konditionen des Fördervereins Staatsschauspiel Dresden e. V. findet ihr auf Seite 158.

*Kontakt B:freundet – Geschäftsstelle Förderverein Staatsschauspiel Dresden e. V., c/o Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Staatsschauspiel Dresden, Theaterstraße 2, 01067 Dresden*

*Telefon 03 51 49 13-755 Fax 03 51 49 13-760 E-Mail [b.freundet@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:b.freundet@staatsschauspiel-dresden.de)*

# WILLKOMMEN ZU HAUSE!

ab 13.09.2021 > Kleines Haus

15.00–17.00 Uhr Frauencafé

17.00–19.00 Uhr Sozialberatung

17.00–22.00 Uhr Offenes Café mit wöchentlich wechselndem Kulturprogramm

*Montagscafé is a meeting place and forum for exchange open to all, including a free cultural programme! El Montagscafé es un punto de encuentro y foro de intercambio para todos y todas con un programa cultural gratuito! Монтагскафе – это место встречи и форум для общения всех желающих с бесплатной культурной программой!*

مونتاگ کافه محل ملاقات، گفتگو و تبادل نظر برای همه، با برنامه‌های فرهنگی رایگان است!  
مونتاگزکافیہ هو ملتقى ومندى للتعارف مفتوح للجميع مع برامج ثقافية مجانية!

Das Montagscafé bietet seit seiner Gründung 2015 die Möglichkeit, andere Menschen in Dresden kennenzulernen, über den eigenen Tellerrand zu schauen, kostenlos an Kunst und Kultur teilzuhaben oder einfach nur auf einen Tee vorbeizukommen. Die Pandemie hat uns nun gezeigt, wie fragil ein solches Format aufgestellt ist, wie bedeutend es in einer krisenhaften Situation sein kann und vor allem, vor welchen Herausforderungen wir stehen, wenn wir neben der kulturellen auch eine digitale Teilhabe aller ermöglichen wollen! Auch die Finanzierung des Montagscafés war von Unsicherheiten geprägt und konnte dank vieler Unterstützer\*innen, neuen Fördermitteln und dem Engagement der Beteiligten vorerst gesichert werden.

Und so starten wir eine neue Projektreihe mit dem Titel **OUR STORIES**: Darin werden wir das „Geschichtenerzählen“ in verschiedenen Formaten ausprobieren und in die Öffentlichkeit tragen. Wir suchen nach unsichtbaren Geschichten aus der Stadt und möchten Sie und euch zum Mitmachen einladen: in unseren Erzählsalons, Workshopreihen (Theater, audio-visuelle Kunst, Comic, Musik, Druckgrafik) oder Lesungen ost-migrantischer Autor\*innen, Diskursreihen über Herkunftsländer oder Migrationsgeschichten in der DDR.

Projektleitung *Wanja Saatkamp* Mitarbeit *N. N.*

Telefon 03 51.49 13-617

E-Mail [montagscafe@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:montagscafe@staatsschauspiel-dresden.de)

Facebook @montagscafedresden

# T H E A

# T E R P

# Ä O A C

# O C T I K

# LIEBE PÄDAGOG\*INNEN!

Die Corona-Pandemie hat unser Leben in den vergangenen Monaten bestimmt und unser Zusammenkommen weitestgehend verhindert. Nun beleben wir die Bühnen und Zuschauerräume, die Foyers und Theaterkassen neu – achtsam sowie mit den nötigen Abständen und Hygienemaßnahmen. Wir freuen uns sehr auf die Wiederbegegnungen mit Schulklassen und Kursen, mit Auszubildenden und Studierenden sowie mit Ihnen, liebe Lehrkräfte und Kulturvermittelnde.

Nachhaltigkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Diversität sind Themen, die uns im Austausch mit jungen Menschen und in der Reflexion über Welt, Gesellschaft und Zusammenleben besonders interessieren. In Workshops, Fachtagen oder Projektwochen forschen wir dazu mit Schüler\*innen ästhetisch, schauen Theater, fokussieren, hinterfragen und reflektieren Gesehenes, Gedachtes und Erlebtes.

Wenn wir uns im Theater wieder begegnen können, nutzen Sie unsere Eintrittskarten für eine bequeme An- und Abreise: Sie gelten ab dieser Spielzeit als Fahrscheine im ÖPNV! Falls wir uns durch coronabedingte Einschränkungen doch nicht treffen können, bieten wir einige unserer Formate auch digital an.

Ihre Theaterpädagoginnen am Staatsschauspiel Dresden: Bettina Seiler (Leitung), Janny Fuchs, Dorothee Paul und Lu Albrecht (FSJ Kultur)

Telefon 03 51. 49 13-742

E-Mail theaterpaedagogik@staatsschauspiel-dresden.de

## FÜR SCHULKLASSEN UND KURSE

### **AUFSCHLAG? VORBEREITUNG!**

Bevor Schulklassen oder Kurse eine Vorstellung besuchen, ermöglichen wir Denk- und Spielräume, in denen wir mit den Schüler\*innen Themen des Stückes aufgreifen und Zugänge

zu theaterspezifischen Techniken und Gestaltungsmitteln der Inszenierung schaffen. In Auseinandersetzung mit der Lesart des Stückes, dem ästhetischen Konzept oder den Spielweisen der Produktion, stellen wir Verknüpfungen zwischen der Lebenswelt junger Menschen und der Aufführung her.

*Angebot für alle Schularten. Kosten keine Dauer max. 90 Minuten Ort Theater, Schule oder digital*

### **RÜCKSPIEL? NACHBEREITUNG!**

Nach dem Theaterbesuch stehen die individuellen

Eindrücke unseres Publikums im Mittelpunkt. Mit geeigneten Feedback-Methoden bringen wir die Schüler\*innen untereinander und mit uns ins Gespräch, werfen Fragen auf und tauschen Ideen und Gedanken rund um die Inszenierung aus. In der Begegnung mit Theaterschaffenden entsteht ein angeregter, konstruktiv-kritischer Dialog mit spielpraktischen Momenten.

*Angebot für alle Schularten. Kosten keine Dauer max. 90 Minuten Ort Theater, Schule oder digital*

#### **WAS FÜR EIN DRAMA? WORKSHOP!**

In diesem Workshop stehen Theaterkonzepte und das Theater als Zeichensystem im Fokus. Wir untersuchen mit den Teilnehmer\*innen ausgewählte Konzepte spielerisch und reflektieren exemplarische Spielszenen unter dramentheoretischen Aspekten. Die Erkenntnisse übertragen wir auf Inszenierungen des Staatsschauspiels Dresden, die die Schüler\*innen gesehen haben.

*Angebot für Grund- und Leistungskurse Deutsch an Gymnasien, die in der laufenden Spielzeit eine Aufführung in unserem Theater oder als Stream gesehen haben. Kosten keine Dauer 90 Minuten Ort Theater, Schule oder digital*

#### **PREMIEREN? KLASSE!**

Wir laden interessierte Klassen oder Kurse dazu ein, den Prozess der Entstehung einer Inszenierung zu begleiten. Premierenklassen besuchen eine Probe, die sie mit Dramaturg\*innen und Theaterpädagog\*innen auswerten. Höhepunkt des Formats ist der Besuch der Premiere. Wir freuen uns auf einen regen Gedankenaustausch im Rahmen eines abschließenden Workshops in der Schule.

*Kosten 7,00 € pro Schüler\*in für die Premierenkarte Ort Schule und Theater*

#### **HINTERGRUND? DRAMATURGISCHE EINFÜHRUNGEN!**

Unsere Dramaturg\*innen stimmen das Publikum auf den Besuch der Inszenierung ein. Sie geben Einblicke in Themen der Stücke und ihre Bearbeitung durch das jeweilige künstlerische Team, fokussieren Fragen und Aspekte, die konzeptionell vordergründig waren, und informieren über Autor\*innen, Regisseur\*innen oder die Besetzung.

*Kosten keine Termine entnehmen Sie bitte dem aktuellen Monatsspielplan oder unserem Newsletter Ort Theater, Schule oder digital*

#### **UND WAS DENKST DU?**

##### **PUBLIKUMSGESPRÄCH!**

Nach einer Aufführung laden Schauspieler\*innen und Dramaturg\*innen zum Austausch über das Erlebte ein. Hier geht es um Fragen, Eindrücke und konstruktive Kritik des Publikums sowie um einen Dialog zwischen Zuschauer\*innen und dem künstlerischen Team.

*Kosten keine Termine entnehmen Sie bitte dem aktuellen Monatsspielplan oder unserem Newsletter Ort Theater oder digital*

#### **THEATER? EINBLICKE!**

Wir entführen hinter die Kulissen des Schauspielhauses, stellen das Gebäude, seine Geschichte, die architektonischen und technischen Besonderheiten sowie Theaterberufe und Arbeitsabläufe in einem Repertoiretheater vor und öffnen Türen, die für das Publikum normalerweise verschlossen bleiben.

*Angebot für Hort- oder Kindergartengruppen, Schulklassen und Kurse, Studierende und Auszubildende. Kosten 2,00 € pro Person Termine wochentags 8.30 Uhr oder 14.00 Uhr Dauer 90 Minuten Ort Schauspielhaus Digital [www.staatsschauspiel-dresden.de/spielplan/online/blick-hinter-die-kulissen](http://www.staatsschauspiel-dresden.de/spielplan/online/blick-hinter-die-kulissen) (kostenlos)*

#### **WIE WOLLEN WIR LEBEN? FACHTAG!**

In welchem Verhältnis stehen Mensch und Natur? Wie kann Zukunft aktiv und nachhaltig gestaltet werden, und was kann ich dafür tun?

In Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch in unserem Theater laden wir Schüler\*innen zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit im Rahmen eines Fachtages ein. Gemeinsam mit Theaterschaffenden sowie Expert\*innen und Vermittler\*innen von Nachhaltigkeit befragen wir unsere Gesellschaft auf ihre Zukunftsfähigkeit, entwickeln Haltungen und Utopien in Workshops, tauschen uns spielerisch aus und vernetzen uns untereinander.

*Angebot für Schüler\*innen aller Schularten ab Klassenstufe 8 Kosten 7,00 € für die Theaterkarte Termin Mai 2022*

#### **FSJ KULTUR**

Das Staatsschauspiel Dresden lädt in jeder Spielzeit junge Menschen dazu ein, im Rahmen eines FSJ Kultur die Arbeitsabläufe eines Theaters kennenzulernen und zu begleiten. Vier Einsatzbereiche bieten Möglichkeiten zur Mitarbeit, Mitgestaltung und beruflichen Orientierung: Bürger:Bühne, Dramaturgie, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Theaterpädagogik. Die Bewerbung für das FSJ Kultur ist zu Beginn eines Kalenderjahres über das Bewerbungsportal der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e. V. möglich.

*Information in der Theaterpädagogik Bewerbung [www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de](http://www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de)*

#### **EINFACH MACHEN? PRAKTIKUM!**

Im Rahmen eines Schulpraktikums haben junge Menschen die Möglichkeit, einen ersten Blick in die Arbeitswelt des Theaters zu werfen. In den Abteilungen Bühnentechnik (Auf-/Abbau des Bühnenbildes), Beleuchtung (Ausleuchten der Szenerie), Tontechnik (Mikrofonierung und akustische Einspielungen) und Haustechnik sowie im Historischen Archiv der Sächsischen Staatstheater sind Schulpraktika von ein bis zwei Wochen ab Klassenstufe 8 möglich. Praktikant\*innen unter 18 Jahren können aufgrund des Jugendarbeitsschutzgesetzes leider nicht bei Abendvorstellungen eingeteilt werden, sondern erleben den Probenbetrieb am Vormittag.

*Angebot für Schüler\*innen ab der Klassenstufe 8. Bewerbung vollständiges Anschreiben und Lebenslauf an Julian Schuppe (Ausbildungsleiter) [julian.schuppe@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:julian.schuppe@staatsschauspiel-dresden.de)*

## **FÜR STUDIERENDE**

#### **THEATER – SEHEN, DENKEN, SPIELEN!**

Einen künstlerischen Prozess zu gestalten und die Leitung einer Gruppe zu übernehmen, lernen Studierende im Rahmen des studienbegleitenden Angebots der TU Dresden THEATER – SEHEN, DENKEN, SPIELEN! In einer unserer Kooperationschulen des Projekts THEATER IN DIE SCHULE führen sie ihr Abschlussprojekt durch. Eine Projektwoche lang erkunden die Studierenden

gemeinsam mit den Schüler\*innen die Möglichkeiten theaterpädagogischer Arbeit unter professioneller Begleitung. Den thematischen Rahmen der Woche bildet eine Inszenierung, die sich die Schüler\*innen zu Beginn des Schuljahres auswählen.

*Angebot für Lehramtsstudierende. Begleitung Dorothee Paul und Matthias Spaniel (TU Dresden) Information [www.tu-dresden.de/gsw/slk/germanistik/ndl\\_didaktik/studium/begleitstudium-theater](http://www.tu-dresden.de/gsw/slk/germanistik/ndl_didaktik/studium/begleitstudium-theater)*

#### **THEATRALES PHILOSOPHIERN**

Welche Potenziale bietet das Zusammenspiel von Theaterpädagogik und Philosophiedidaktik für den Ethik- und Philosophieunterricht? Welche theaterpädagogischen Methoden und Übungen eignen sich in diesem Kontext? In der Auseinandersetzung mit Inszenierungen gehen Studierende mit Theaterschaffenden und Philosophie-Didaktiker\*innen auf eine fachorientierte ästhetische Forschungsreise. Die Erkenntnisse werden innerhalb des wissenschaftlich-didaktischen Diskurses eingeordnet, konstruktiv reflektiert und auf die Planung konkreter Unterrichtseinheiten übertragen.

*Angebot für Lehramtsstudierende Ethik/Philosophie. Leitung Marie Hahn, Prof. Markus Tiedemann (TU Dresden) und Bettina Seiler Kosten 7,00 bis 14,00 € für die Theaterkarte Termine April bis Juli 2022 Ort Theater bzw. digital*

## **FÜR PÄDAGOG\*INNEN UND KULTUR-VERMITTELNDE**

#### **DAS WILL ICH SEHEN!**

Dieses Online-Formular erleichtert die Planung und Buchung von Vorstellungsbesuchen mit Schulklassen und -kursen. Nachdem die gewünschten Inszenierungen und Zeiträume angegeben wurden, informieren die Kolleg\*innen des Besucherservices über verfügbare Aufführungstermine.

*Online-Formular [www.staatsschauspiel-dresden.de/theaterpaedagogik/formular\\_das\\_will\\_ich\\_sehen](http://www.staatsschauspiel-dresden.de/theaterpaedagogik/formular_das_will_ich_sehen)*



## DAS FRAGE ICH NACH!

Manchmal müssen Fragen zur Planung und Flankierung von Theaterbesuchen, zu Fortbildungen oder Praktikumsmöglichkeiten einfach direkt telefonisch besprochen werden.

*Angebot für Lehrpersonen, Eltern, Schüler\*innen*  
Telefon 03 51.49 13-742 Termin dienstags von 17.00 bis 18.00 Uhr

## DAS WILL ICH WISSEN!

Unser monatlicher Newsletter informiert per E-Mail oder per Post über Premieren- und Aufführungstermine, Gastspiele, schulrelevante Sonderveranstaltungen sowie Fortbildungs- und Kooperationsangebote. Außerdem erhalten Lehrkräfte und Kulturvermittelnde ausgewähltes Zusatzmaterial, Plakate und Spielpläne für die Auslage.

Anmeldung und Information in der Theaterpädagogik oder über unsere Website

## DAS NEHME ICH MIT!

Wir stellen zu ausgewählten Inszenierungen Materialmappen mit theoretischen Impulsen, dramaturgischen Informationen, ergänzenden Texten sowie Anregungen der Theaterpädagogik für die Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs im Rahmen des Fachunterrichts zur Verfügung.

Erhalt bei Kartenkauf für Schulgruppen per Post oder im Besucherservice bzw. auf Nachfrage in der Theaterpädagogik

## VORSCHAU

Beim Besuch einer der ersten fünf Vorstellungen einer Inszenierung nach der Premiere können Lehrkräfte unsere Neuproduktionen ‚vorgucken‘ und entscheiden, ob sie diese mit Schulklassen oder Kursen anschauen wollen. Dafür wird ein gültiger Vorschaupass benötigt, welcher personengebunden ist und für die gesamte Spielzeit 2021/2022 gilt. Die Vorschaukarten sind nicht übertragbar und begrenzt auf zwei Personen pro Veranstaltung. Informationen über mögliche Endprobenbesuche bzw. Aufführungstermine sowie alle Zusatzveranstaltungen zur jeweiligen Inszenierung erhalten alle Vorschauenden monatlich per E-Mail.

Kosten 10,00 € für die Theaterkarte Information und Beantragung in der Theaterpädagogik

## FACHTAG FÜR REFERENDAR\*INNEN

In Verbindung mit dem Besuch einer Inszenierung unseres Theaters bieten wir Fachtage für Referendar\*innen an. Wir fokussieren Möglichkeiten der spielpraktischen Auseinandersetzung mit Themen oder Schwerpunkten der Produktion und erproben theaterpädagogische Methoden, die angehende Lehrer\*innen auf ihren Unterricht übertragen können. Ein Fachtag ist auch für Fachschaften als schulinterne Fortbildung buchbar.

Kosten 10,00 € für die Theaterkarte Termin, Ort und Dauer nach Absprache

## BERUFSORIENTIERUNG

Theater bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Beschäftigungsmöglichkeiten. Neben künstlerischen finden sich an Theatern auch handwerkliche oder kaufmännische Berufe. So vielfältig wie die Arbeitsfelder sind die Zugänge, und nicht in jedem Bereich braucht es eine klassische Ausbildung oder ein Studium. Wir bieten Beratungen zur beruflichen Orientierung, geben einen Einblick in Ausbildungsmöglichkeiten, Wege in Theaterberufe und schaffen Begegnungen mit der Praxis.

Angebot für Praxis- und Berufsberater\*innen.  
Kosten keine Information in der Theaterpädagogik

## FORTBILDUNGEN ZU NEUPRODUKTIONEN

An der Produktion beteiligte Theaterschaffende laden Pädagog\*innen zu Fortbildungseinheiten ein, in denen erkundet wird, wie Themen und Inhalte ausgewählter Inszenierungen durch theaterpädagogische Methoden auf den Fachunterricht übertragbar sind. Termine geben wir rechtzeitig über unseren Newsletter bekannt.

Kosten 10,00 € für die Theaterkarte Anmeldung in der Theaterpädagogik

## LEONCE UND LENA

nach Georg Büchner  
in einer Fassung von Joanna Praml und Dorle Trachternach  
Regie und Text Joanna Praml  
Premiere 17.09.2021 > Kleines Haus 1  
Informationen zum Stück Seite 39  
Leitung Janny Fuchs  
Termin September 2021

KÖNIG LEAR  
von William Shakespeare  
Regie Lily Sykes  
Premiere 18.09.2021 > Schauspielhaus  
Informationen zum Stück Seite 40  
Leitung Bettina Seiler  
Termin September 2021

DIE LABORANTIN  
von Ella Road  
Regie Adrian Figueroa  
Deutschsprachige Erstaufführung 05.11.2021  
> Kleines Haus 1  
Informationen zum Stück Seite 101  
Leitung Bettina Seiler  
Termin November 2021

DER ZAUBERER VON OZ  
von Lyman Frank Baum  
Regie Christina Rast  
Premiere 06.11.2021 > Schauspielhaus  
Informationen zum Stück Seite 47  
Leitung Janny Fuchs, Bettina Seiler  
Termin November 2021

ICH FÜHL'S NICHT  
von Liv Strömquist  
Regie Katrin Plötner  
Uraufführung 22.01.2022 > Kleines Haus 1  
Informationen zum Stück Seite 68  
Leitung Janny Fuchs, Dorothee Paul  
Termin Februar 2022

EIN VOLKSFEIND  
von Henrik Ibsen  
Regie Laura Linnenbaum  
Premiere 19.03.2022 > Schauspielhaus  
Informationen zum Stück Seite 91  
Leitung Dorothee Paul  
Termin März 2022

DAS WASSER (*Arbeitstitel*)  
von Kathrin Röggla  
Regie Jan Gehler  
Uraufführung 01.04.2022 > Kleines Haus 1  
Informationen zum Stück Seite 92  
Leitung Janny Fuchs  
Termin April 2022

**JAHRESFORTBILDUNG: DIALOG**  
in Kooperation mit dem Landesamt für Schule

und Bildung, Standort Dresden  
Fortbildungsnummer Do6187

Pädagog\*innen sind Expert\*innen des Dialogischen. Welche Perspektiven eröffnet Theater zu diesem Thema? Wir stellen unsere Haltungen spielerisch in Frage und untersuchen sie auf ihre theatralen Potenziale hin. Mittels Performance Art, Improvisation, Materialarbeit und künstlerischem Erzählen verwandeln wir unsere Antworten in szenische Vorgänge. Dabei befragen wir in künstlerischer Weise unsere Grenzen, Tabus und Wünsche und richten den Blick ins Unbekannte. Wie kann aus Bewegung Dialog werden? Wo berühren sich künstlerischer Dialog und gesellschaftlicher Diskurs? Und wie übertrage ich diese Dialogfelder in schulische Kontexte?

Unter Einhaltung aller notwendigen Vorsichts- und Schutzmaßnahmen treffen sich die Teilnehmer\*innen auf den Prohebühnen der Bürger:Bühne bzw. digital. Diese Fortbildung ist Teil des Clubangebots der Bürger:Bühne am Staatsschauspiel Dresden.

*Für Pädagog\*innen und Kulturvermittelnde.*  
Leitung Dorothee Paul (*Theaterpädagogin*)  
Termine Oktober 2021 bis Juni 2022, donnerstags 18.30 bis 21.00 Uhr + 2 Wochenenden

# THEATER IN DIE SCHULE

Kooperationsprojekt mit der Oberschule Weißig und der Freien Montessorischule Huckepack

„Beim Theater kann man seiner Phantasie freien Lauf lassen und so sein, wie man möchte. Man lernt andere Seiten an sich kennen. Das finde ich sehr gut.“  
Feedback einer Schülerin

Von der Bühnentechnik über die Dramaturgie bis zum Schauspiel – das Theater bietet eine Bandbreite an Möglichkeiten, kreativ zu werden. Die verschiedenen Bereiche eines Theaters kennenzulernen und mit unterrichtsrelevanten Inhalten zu verknüpfen, ist die Idee dieses Kooperationsprojektes des Staatsschauspiels Dresden. Seit der Spielzeit 2018/2019 erkunden wir gemeinsam mit unseren Partnerschulen

Wege und Spielräume einer Kulturschule, in der ganzheitliche Bildungskonzepte durch die Zusammenführung von schulischer und kultureller Bildung profilgebend sind. Zu Beginn des Schuljahres wählen die Schulen jeweils eine Inszenierung aus dem Repertoire unseres Spielplans, die den thematischen Rahmen für die ästhetische Forschungsreise bildet. Begleitend zum Vorstellungsbesuch finden Workshops, Probenbesuche und Führungen durch die Theaterwerkstätten und das Schauspielhaus statt. Der Höhepunkt ist die Projektwoche, in der die Schüler\*innen unter Anleitung von Lehrkräften, Theaterschaffenden und

Studierenden der TU Dresden verschiedenen künstlerischen Forschungsfragen nachgehen, die die Themen der Inszenierung fächerverbindend aufgreifen. Die eigenen künstlerischen Antworten werden am Ende der Projektwoche in der Schule präsentiert. Das Spektrum der Ergebnisse reicht von Installationen über szenisches Spiel bis hin zu Ausstellungen und eigenen Texten. Neben diesem Schwerpunkt für bestimmte Klassenstufen werden für alle Schüler\*innen dieser Schulen theaterpädagogische Projekte im Fachunterricht, an Projekttagen und in Ganztagsangeboten initiiert.

*Projektleitung Dorothee Paul*

# EX TR AS L

## DIGITALES

In der letzten Spielzeit sind zahlreiche neue digitale Formate am Staatsschauspiel Dresden entstanden, einige Inszenierungen haben wir für Streamings aufgearbeitet und online gestellt. Nachdem mit der Online-Premiere der deutschsprachigen Erstaufführung von **DIE LABORANTIN** im Mai 2021 einen erster Höhepunkt im digitalen Spielplans gesetzt wurde, folgte im Juni mit den achtstündigen Live-Streams von **DAS BUCH DER UNRUHE** aus dem Lichthof im Albertinum eine Inszenierung, die künstlerisch neue Maßstäbe gesetzt hat. Neben Streamings von Inszenierungen wird das digitale Angebot in der Spielzeit 2021/2022 weiterhin neue, kleinere Formate umfassen, die an die – auch international wahrgenommene – zweiwöchentlich erscheinende, partizipative Reihe **IHR SCHREIBT, WIR SPIELEN!** anschließen.

## DRESDNER REDEN

Die Dresdner Reden blicken auf eine mehr als 25-jährige Geschichte zurück und sind längst eine Institution in der Stadt. Die Liste der bisherigen Gäste liest sich wie ein ‚Who’s Who‘ des nationalen und internationalen Kultur- und Geisteslebens. Bei den Dresdner Reden ist kein Motto vorgegeben, allein der ‚Gedanke zur Zeit‘ verbindet die Reden eines jeden Jahrgangs. In der vergangenen Spielzeit waren Aleida Assmann, Jenny Erpenbeck, Franz Müntefering und Sven Plöger als Redner\*innen zu Gast im Schauspielhaus. Diese traditionsreiche Reihe findet im Frühjahr 2022 wieder in Kooperation mit der Sächsischen Zeitung statt.

## FREISPIEL

Die Studierenden des Schauspielstudios haben sich in den vergangenen Spielzeiten unter dem Dach des Kleinen Hauses ausprobiert. Musikalische Nummern, klassische Theaterszenen und eigene Ideen konnten unter dem Titel **STUDIO\*FREISPIEL** einmal im Monat vor Publikum gezeigt, gefeiert und verworfen werden. In der kommenden Spielzeit öffnet sich dieser Freiraum dem gesamten Ensemble. Neue Ideen, unkonventionelle Einfälle und alles, wofür die Beschreibung erst erfunden werden muss, können hier ausprobiert werden. Seien Sie dabei und entdecken Sie bisher unbekannte Facetten unserer Schauspielerinnen und Schauspieler!

## HOW TO DISAPPEAR COMPLETELY

ist ein Spaziergang und eine Geschichte. Der Audiowalk des ungarischen Kollektivs MeetLab entstand 2020 im Rahmen des europäischen Festivals für junge Regie Fast Forward zusammen mit acht Dresdner Co-Autor\*innen. Mit Ihrem Smartphone, Kopfhörern und einer App bewegen Sie sich dabei durch die Dresdner Neustadt, nach einem Plan und doch individuell, durch die Straßen und zugleich in einer Erzählung. Sie folgen der Spur des Reisenden Andri, den ein Phänomen hierher gelockt hat, das ihn nicht mehr loslässt: Menschen, die vor seinen Augen und ohne Vorwarnung spurlos verschwinden. „Alles, was man hört ist fiktiv. Alles, was man unterwegs sieht, ist hingegen sehr real [...]“, sagte Grit Krause bei MDR Kultur. **HOW TO DISAPPEAR COMPLETELY** ist genau das: ein Spiel mit beiden Welten.

## KURZ & SAFTIG

eine Kurzfilmreihe in Kooperation mit dem Filmfest Dresden

Vielseitig, international und innovativ ist das Programm des Festivals Filmfest Dresden. Jedes Jahr im April sind die besten Kurzfilme aus aller Welt in Dresdner Kinos zu sehen. Mehr als zweitausend Spiel- und Animationsfilme, die nicht älter als zwei Jahre und nicht länger als 30 Minuten sind, werden dafür gesichtet. KURZ & SAFTIG bietet all jenen, die es nicht schaffen, alle Filme während des Festivals anzuschauen, die Gelegenheit, dies nachzuholen oder die Beiträge unter neuen Gesichtspunkten zu bestaunen: Während der Spielzeit präsentiert das Filmfest Dresden im Kleinen Haus 3 viermal im Jahr kurze und saftige Programme, die sich thematisch an den aktuellen Inszenierungen orientieren.

## LANGE NACHT DER DRESDNER THEATER

Am 26. März 2022 zeigen von 16.00 bis 24.00 Uhr die Dresdner Theater und Ensembles auf mehr als 30 Bühnen Kostproben ihres Schaffens aus den Bereichen Theater, Tanz, Oper, Operette, szenische Lesung, Figurentheater, Kabarett und Konzert. Die circa dreißigminütigen Vorstellungen beginnen im Stundentakt.

## MIXTAPE DELUXE

Plattenspieler, Kassettenrekorder, CD-Player und Smartphone stehen bereit: Philipp Lux lädt Schauspieler\*innen des Ensembles ein und fragt nach den Liedern ihres Lebens. Gemeinsam mit dem Publikum lauschen sie dem Soundtrack der ersten Liebe oder persönlichen, musikalischen Geheimtipps und erzählen von unerhörten Theatermomenten und lebensverändernden Konzerten. Gemeinsam wird geredet, gespielt und musiziert, Karaoke und a cappella gesungen, vielleicht sogar getanzt. An jedem Abend entsteht so ein ganz eigenes Mixtape DeLUXe.

## MUSIK ZWISCHEN DEN WELTEN

Wenn die Theater- und Konzertagentur Andreas Grosse internationale Musiker\*innen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen einlädt, dann ist das Kleine Haus voll von begeisterten Musikliebhaber\*innen unterschiedlichster Stilrichtungen. Daran wird sich auch in der nächsten Spielzeit nichts ändern. Zwischen Tradition und Moderne, Ost und West, konzertant und improvisiert, instrumental und a cappella sind die Konzerte der Reihe angesiedelt, und das Programm ist so vielfältig wie die Weltmusik selbst, mit Einflüssen aus Folk, Jazz, Rock, Pop und Klassik.

## POETRY SLAM – DEAD OR ALIVE

Die besten Poet\*innen der Gegenwart duellieren sich im Schauspielhaus in regelmäßigen Abständen mit den besten Dichter\*innen der Geschichte. Virtuos, pointiert und ohne Blatt vorm Mund legen die Slam-Poet\*innen in DEAD OR ALIVE – die Königsdisziplin des Poetry Slam – vor, dann halten Rainer Maria Rilke, Mascha Kaléko oder Rio Reiser, von Ensemblemitgliedern des Staatsschauspiels Dresden liebevoll interpretiert, dagegen. Am Ende darf das Publikum entscheiden, wer gewinnt: Schillers DER HANDSCHUH oder doch die zeitgenössische Poetry? Moderiert werden die in Kooperation mit Livelyrix e. V. stattfindenden Abende vom zweifachen deutschen Meister im Poetry Slam: Nils Straatmann.

## DAS NEUE WUNSCHKONZERT

Unter der Leitung von Thomas Eisen und Benjamin Rietz präsentiert DAS NEUE WUNSCHKONZERT an melodisch-humorvollen Abenden im Kleinen Haus eine Auswahl aus von Ihnen eingesandten Musikwünschen. Die thematischen Aufrufe zur Einsendung Ihrer Wunschlieder finden Sie in unserem Monatsspielplan oder unserer Website. Wir möchten zum Beispiel wissen, welche Lieder Sie bei großem Liebeskummer anhören oder was aus den Boxen wummert, wenn Sie mit dem Auto in den Urlaub fahren. Neben den Songtiteln freuen wir uns über eine kurze Geschichte, die Sie mit dem Lied verbinden. In eigens arrangierten Cover-Versionen und spontan improvisierten B- und C-Varianten erklingen Ihre Titel begleitet und gesungen von Ensemblemitgliedern, garniert mit dem ein oder anderen Überraschungsauftritt.

## X-DÖRFER

Das Staatsschauspiel Dresden geht in die Fläche, um den Bürger\*innen eine Bühne für eigene Ideen zu geben. Gemeinden, Vereine und Initiativen aus der Pilot-Region Sächsische Schweiz-Osterzgebirge können sich für die Entwicklung eigener Kulturprojekte im Jahr 2022/2023 bewerben. Die Projekte sollen auf vorhandene Kulturen, Strukturen, Themen und Bedürfnisse der jeweiligen Orte reagieren und gemeinsam mit den jeweiligen Bewohner\*innen erdacht und durchgeführt werden. Ob die kulturelle Belebung der Dorfgaststätte, ein ehrenamtlich organisiertes Kino in einer leerstehenden Fabrik oder ein professionelles Landschaftstheaterprojekt – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die künstlerische Leiterin des Projekts, Miriam Tscholl, berät die Bewerber\*innen. Bis zu sieben Gemeinden werden durch eine Jury ausgewählt und im darauffolgenden Jahr mit Unterstützung des Staatsschauspiel Dresden umgesetzt.

Mehr Informationen ab Januar 2022 auf unserer Website!

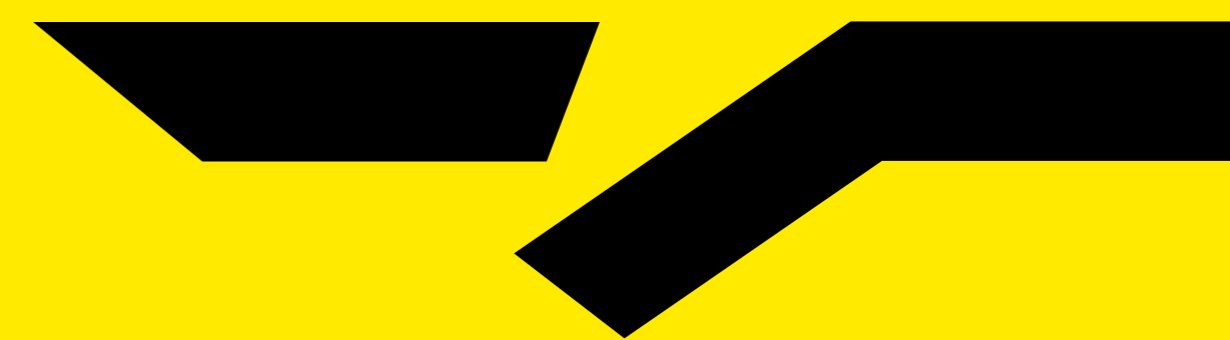
**\*XKOO**

**PERAT**

**IONEN**

**\*PART**

**NER\*\***



## HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER „FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY“ LEIPZIG

Auch in der Spielzeit 2021/2022 wird die seit 1967 bestehende Kooperation der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig mit dem Staatsschauspiel Dresden fortgesetzt – pandemiebedingt jedoch unter anderen Vorzeichen: Zum ersten Mal seit Beginn der Zusammenarbeit wird es keinen neuen Studio-Jahrgang geben, weil die Studierenden des 2. Studienjahrs die Möglichkeit erhalten, die wegen der Corona-Schutzmaßnahmen verpassten Studieneinheiten an der Hochschule nachzuholen – gleichzeitig können die Studierenden des Studio-Jahrgangs 2020/2021 auf Wunsch ein weiteres Jahr am Staatsschauspiel Dresden verbringen.

Diese praxisbezogene Ausbildung ist einzigartig im deutschsprachigen Raum: Nach dem Grundstudium an der Hochschule in Leipzig wirken die Schauspielstudierenden im dritten und vierten Studienjahr an Produktionen des Staatsschauspiels Dresden mit, erhalten Unterricht von vor Ort tätigen Künstler\*innen und erarbeiten eine eigene Studioinszenierung unter professionellen Bedingungen.

Geleitet wird das Schauspielstudio Dresden auch in der neuen Spielzeit durch den Schauspieler Philipp Lux und die Dramaturgin Christine Besier.

## HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE DRESDEN

Die HfBK ist ein langjähriger Kooperationspartner: Viele Studierende der Studiengänge Bühnen- und Kostümbild sowie Theaterausstattung haben erste praktische Erfahrungen am Staatsschauspiel Dresden als Assistenzassistent\*innen beziehungsweise Praktikant\*innen gesammelt und von hier aus ihre berufliche Karriere gestartet. Seit der Dresdner Erstausgabe des europäischen Festivals für junge Regie Fast Forward 2017 finden Vorstellungen des Festivals im Labortheater der HfBK statt, haben Studierende das Festival mit Workshops begleitet, den Künstlerbrunch moderiert und das Festivalzentrum gestaltet. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wird auch in der Spielzeit 2021/2022 fortgesetzt. Die Hochschule für Bildende Künste ist darüber hinaus auch Kooperationspartner der Opernklasse der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber.

## HOCHSCHULE FÜR MUSIK CARL MARIA VON WEBER

Jährlich kommt eine Inszenierung der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden im Kleinen Haus zur Aufführung. Am 23. April 2022 feiert die Oper *STREET SCENE* von Kurt Weill Premiere: Sie stellt die Straße eines Armenviertels von Manhattan Mitte der 1940er Jahre ins Zentrum ihrer Handlung, die all die Ereignisse umspannt, die sich von einem heißen Sommerabend bis zum Nachmittag des folgenden Tages in jener Straße abspielen. *STREET SCENE* entsteht in Koproduktion der Hochschule für Musik Dresden und der Hochschule für Bildende Künste Dresden mit dem Staatsschauspiel Dresden.

## HELLERAU – EUROPÄISCHES ZENTRUM DER KÜNSTE

Seit 2018 ist Hellerau Kooperationspartner des europäischen Festivals für junge Regie Fast Forward und wird es auch für die Festivalausgabe 2021 sein. In Zeiten, in denen die Corona-Pandemie vor allem den Austausch und die Planung internationaler Gastspiele vor neue Herausforderung stellt, ist die Zusammenarbeit der in Dresden ansässigen Theaterinstitutionen ein wichtiger Bestandteil des gemeinsamen Engagements für eine junge europäische Künstler\*innen-Generation, die sich aktuell noch einmal besonders mit einer ungewissen Zukunft konfrontiert sieht.

## UMANUT WECHAIM / KUNST UND LEBEN

eine Veranstaltungsreihe im Rahmen von 1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND unter der Schirmherrschaft von Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

Das Staatsschauspiel Dresden beteiligt sich mit zwei Lesungen und der Vorbereitung des Symposiums 800 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN SACHSEN an dieser Veranstaltungsreihe, die in Kooperation der Sächsischen Staatstheater Dresden mit der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, der Sächsischen Akademie der Künste, der Neuen Jüdischen Kammerphilharmonie Dresden e. V., dem ProgrammkinO Ost, der TU Dresden – Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte sowie 2021 Jüdisches Leben in Deutschland e. V. stattfindet.

## LITERARISCHE ORGELNÄCHTE BEI KERZENSCHNEIDEN

Im Rahmen der Literarischen Orgelnächte bei Kerzenschneiden kooperiert das Staatsschauspiel Dresden seit mehreren Jahren mit der Dresdner Frauenkirche. Jeweils im Frühsommer bietet die Veranstaltungsreihe an drei Freitagabenden eine Kombination aus Lesung und Konzert im stimmungsvoll erhellen Kirchenschiff. Die Literarischen Orgelnächte vereinen dabei herausragende Orgelmusik, zumeist Improvisationen des 19. bis 21. Jahrhunderts, mit Texten aus den verschiedensten Epochen und Gattungen – von Versen des Alten Testaments bis zum postdramatischen Theatertext.

## MAILLON, THEATER DER STADT STRASSBURG – EUROPÄISCHE BÜHNE

Als Theater der Stadt Straßburg hat das Maillon ebenso das Publikum der deutsch-französischen Grenzregion, in der es sich befindet, im Blick wie das internationale zeitgenössische Theater. Im Rahmen der letztjährigen Ausgabe des europäischen Festivals für junge Regie Fast Forward haben das Staatsschauspiel Dresden und das Maillon erstmals kooperiert und gemeinsam die Videoarbeit BOULEVARD DE DRESDE // STRASSBURGER PLATZ der jungen Regisseurin Barbara Luchner mit Bürger\*innen aus Dresden und Straßburg produziert. Für Fast Forward 2021 setzen wir diese Zusammenarbeit fort und fügen so der Städtepartnerschaft zwischen Straßburg und Dresden in ihrem 31. Jahr einen neuen Baustein hinzu.

## SPIEGEL-GESPRÄCHE LIVE

Gemeinsam mit der Redaktion des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL lädt das Staatsschauspiel Dresden zu einem Gesprächsformat im Kleinen Haus ein, in dem die Redakteur\*innen Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft zu aktuellen Themen befragen.

## THEATER IN DIE SCHULE

Das Kooperationsprojekt des Staatsschauspiels Dresden mit zwei Dresdner Oberschulen wurde in der Spielzeit 2018/2019 ins Leben gerufen, um die Oberschule Weißig und die Freie Montessori-schule Huckepack auf ihren Wegen zur Kulturschule zu begleiten.

Weitere Informationen finden Sie bei der Theaterpädagogik auf Seite 145.

## DIGITALES FESTIVALZENTRUM FAST FORWARD 2021

ein Kooperationsprojekt von TU Dresden IXLAB, Hochschule für Bildende Künste Dresden, Staatsschauspiel Dresden

Wie treffen sich Menschen online? Kann ein Festival digital sein? Wie gestaltet man virtuelle Räume, die zufällige Begegnungen und sinnvollen Austausch ermöglichen? Wie beeinflusst die Gestalt und Struktur, die Echtheit oder Unwirklichkeit der virtuellen Welt unser Verhalten online? Und das Wichtigste: Wie bringt man seinem Online-Avatar das Tanzen bei?

Diese und weitere Fragen werden von Studierenden der TU Dresden und der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) in einem zweiwöchigen Workshop des Immersive Experience Lab (IXLAB.io) an der TU Dresden erforscht. Inspiriert von der Herausforderung, ein Festivalzentrum online zu gestalten, werden Studierende der Informatik und der Theaterwissenschaft zusammenarbeiten mit dem Ziel, virtuelle Welten zu erschaffen und mit diesen so zu experimentieren, dass sie den spontanen, farbenfrohen sozialen Austausch fördern, der für den Charakter eines Festivals so wesentlich ist. Unter Verwendung der neuesten Bildschirm- und Virtual-Reality-Technologien und unter der Anleitung von Stefanie Wenner (Professorin für Angewandte Theaterwissenschaft und Produktionsdramaturgie an der HfBK), Matthew McGinity (Junior Professor für immersives Mediendesign an der TU Dresden) und Fast Forward-Kuratorin Charlotte Orti von Havranek werden die Studierenden die dramaturgischen, technischen und künstlerischen Möglichkeiten und Herausforderungen von virtuellen Online-Welten untersuchen.

## FÖRDERVEREIN STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN E. V.

Theater begeistert, Theater bildet, Theater basiert auf Kommunikation – zwischen Theaterschaffenden und den Zuschauenden. Der Förderverein Staatsschauspiel Dresden e. V. schlägt die Brücke zwischen Saal und Bühne, indem er nicht nur auf, sondern auch hinter die Bühne blickt, den Dialog mit Dramaturg\*innen sowie Schauspieler\*innen sucht und es sich zur Aufgabe macht, das Staatsschauspiel Dresden zu unterstützen.

Im Jahr 1995 gegründet, zählt der Verein mittlerweile über 250 Mitglieder und fördert das Staatsschauspiel Dresden sowohl finanziell als auch ideell. Dank der Fördermittel des Vereins sind außergewöhnliche Projekte des Theaters realisierbar. Alle zwei Jahre wird der bundesweit renommierte Erich-Ponto-Preis an ein Mitglied des Ensembles für herausragende darstellerische Leistungen verliehen. Zuletzt wurde der Preis 2018 an Moritz Kienemann vergeben.

Mitglieder des Fördervereins erhalten bevorzugt Kaufkarten für Premieren, Gastspiele oder Sonderveranstaltungen und bekommen exklusive Einblicke in die Abläufe des Theaters. Regelmäßige Veranstaltungen stehen auf dem Programm: Treffpunkt Premiere – persönliche Einführung durch den Intendanten, Treffpunkt Probe – Stückentwicklung miterleben, Treffpunkt zur Person – Theaterleute kennenlernen, Treffpunkt Theaterfahrt – andere Theater besuchen!

Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt:  
für Mitglieder 50,00 €  
für fördernde Mitglieder 250,00 €  
für Firmenmitglieder 800,00 €

Der Verein dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Mitgliedsbeiträge sind mit Vorlage einer Spendenbescheinigung steuerlich absetzbar.

### JUNGE FREUNDE

Die Kultur lebt von frischem Wind! Nach diesem Motto wurden 2013 die Jungen Freunde als Sparte des Fördervereins ins Leben gerufen. Theaterbegeisterte zwischen 16 und 35 Jahren treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Veranstaltungen: Praktische Workshops, Führungen durch die Werk- und Spielstätten, Stammtische mit Schauspieler\*innen, das Kennenlernen von Berufen am Theater, gemeinsame Proben- und Vorstellungsbesuche – dies und noch viel mehr wird den Jungen Freunden geboten.

Zwei Theaterkarten sind pro Jahr im Mitgliedsbeitrag von 20,00 € enthalten.

### B-FREUNDET

Die Bürger:Bühne hat jetzt ihre eigene Sparte innerhalb des Fördervereins. Mehr Informationen auf Seite 137.

*Kontakt Geschäftsstelle des Fördervereins Staatsschauspiel Dresden e. V., c/o Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Staatsschauspiel Dresden, Theaterstraße 2, 01067 Dresden [Telefon 0351.49 13-755](tel:03514913755) [Fax 0351.49 13-760](tel:03514913760) [E-Mail foerderverein@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:foerderverein@staatsschauspiel-dresden.de), [junge\\_freunde@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:junge_freunde@staatsschauspiel-dresden.de) und [b\\_freundet@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:b_freundet@staatsschauspiel-dresden.de)*

## EUROPEAN THEATRE CONVENTION – ETC

Die European Theatre Convention (ETC) wurde 1988 als gemeinnützige Vereinigung europäischer Theater gegründet und vertritt als größtes derartiges Netzwerk 40 öffentlich geförderte Theater in mehr als 20 Ländern. Als transnationales Theaternetzwerk unterstützt die ETC Kooperationen zur Förderung kultureller Vielfalt und des interkulturellen Dialogs. Sie ist eine professionelle Plattform des Austausches, der Weiterbildung und der Stärkung neuer beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten von Theatermacher\*innen im internationalen Kontext. Zu den zahlreichen Aktivitäten der ETC zählt das von der EU geförderte Programm ENGAGE. Das Programm fördert Projekte mit folgenden Schwerpunkten: kritisches Denken durch Theater, partizipatorisches Theater, Theater im digitalen Zeitalter, berufliche Weiterbildung für Theaterschaffende, Stärkung und Weiterentwicklung des ETC-Netzwerkes. Das Staatsschauspiel Dresden ist seit Beginn der Spielzeit 2017/2018 erneut Mitglied der European Theatre Convention. In der vergangenen Spielzeit wurden die Übersetzungen zu DAS BUCH DER UNRUHE und dem digitalen Projekt RENAISSANCE durch die ETC gefördert.

## DRESDEN SCHOOL OF CULTURE

Die Dresden School of Culture ist eine gemeinsame Initiative der DIU – Dresden International University, der Sächsischen Staatsoper, des Staatsschauspiels Dresden, der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum und Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden. Mit der Dresden School of Culture ist eine in dieser Breite künstlerischer Genres bisher nicht existierende Verbindung von akademischem Studium und praktischer Kulturarbeit entwickelt worden. Das Staatsschauspiel Dresden bietet den Studierenden Einblick in die Administration und die inhaltlichen Programme eines modernen Kulturbetriebes. Im Rahmen des Praxissemesters haben die Studierenden die Möglichkeit, selbst am gesamten Prozess eines künstlerischen Projektes, z. B. einer Inszenierung, mitzuwirken und damit fundierte Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Auf diese Weise ist ein enger Zusammenhang von Studium und akademischer Reflexion einerseits und der Praxis künstlerischer Produktion und Vermittlung andererseits sichergestellt.

*Kontakt Dresden International University, Masterstudiengang Kultur + Management, Freiburger Straße 37, 01067 Dresden [Telefon 0351.44 070](tel:035144070), [www.di-uni.de](http://www.di-uni.de)*



## #WOD – INITIATIVE FÜR EIN WELTOFFENES DRESDEN

Die kulturelle Lebendigkeit Dresdens und das reiche künstlerische Schaffen machen für viele Menschen den Geist dieser Stadt aus. Die Freiheit, die dies ermöglicht, muss weiterhin bewahrt werden, und es braucht gerade dann, wenn Bedrohungen laut werden, Menschen, die für freiheitliche Werte und eine Atmosphäre des Miteinanders eintreten. Im Herbst 2014 wurde #WOD – Initiative Weltoffenes Dresden als offener Zusammenschluss von Dresdner Kulturinstitutionen gegründet, um genau dies zu tun: Gemeinsam ein Zeichen für Freiheit, Demokratie und eine offene, solidarische Gesellschaft setzen. #WOD überträgt in Zeiten zunehmender demokratiefeindlicher Tendenzen Impulse aus der Zivilgesellschaft für einen reflektierten, kritischen, aber auch achtsamen Umgang mit unserer demokratisch verfassten freiheitlichen Gesellschaft. Gerade jetzt können Kunst und Kultur Brücken schlagen. Gerade dort, wo es politisch kaum mehr möglich zu sein scheint. Dresdens Kulturinstitutionen sind Orte gemeinsamer Reflexion, des Aushaltens und Erprobens von Differenz und der Infragestellung und Vergewisserung von Identität.

Im Februar 2020 beispielsweise war #WOD über zwei Wochen mit dem #WOD-Gedenkbuss als mobilem Begegnungsort in unterschiedlichen Stadtvierteln Dresdens unterwegs. Unter dem Titel **REQUIEM FÜR DIE ZUKUNFT** gab es eine Ausstellung im Bus, thematische Stadtrundfahrten, Lesungen, Konzerte und Dialoge rund um aktuelle Perspektiven des Gedenkens und der Trauer. Ergänzt wurde das Programm durch das #WOD-Kolloquium **REQUIEM FÜR DIE LEBENDEN**, welches sich diesem Themenkomplex über zwei Tage unter Einbezug globaler Perspektiven widmete und u. a. in Zusammenarbeit mit dem Montagscafé im Kleinen Haus des Staatsschauspiels Dresden stattfand.

Auch im Februar 2021 lud #WOD unter Pandemiebedingungen mit vielfältigen Beiträgen unter dem Titel **MORGEN = GESTERN + HEUTE** Passant\*innen in der Stadt ein, sich über plurale Formen des Gedenkens und Erinnerns auszutauschen und gemeinsam zu reflektieren. So präsentierten die Kulturinstitutionen mit einer Plakatkunst-Aktion an zwölf Orten des Kulturstadtraums Dresdens und am Standort Radebeul individuell gestaltete, großformatige Bildmotive mit zum Teil eigens für die Aktion von Künstler\*innen entworfenen Werken, mit Fotografien und mit Zitaten, die zum Innehalten und Nachdenken anregen konnten.

Außerdem war #WOD Mitinitiator der Dresdner Erklärung der Vielen. Mit der Kampagne Erklärung der Vielen hat der Verein Die Vielen e. V. im Herbst 2018 Kultureinrichtungen gebeten, sich regional oder stadtweit zusammenzuschließen, um eine gleichberechtigte, offene Gesellschaft zu befördern.

Der im November 2018 gegründete Verein Die Vielen e. V. will die Kommunikation und Handlungsmöglichkeiten unter Künstler\*innen, Ensembles und Akteur\*innen an Kunst- und Kulturinstitutionen stärken, die an einer Gesellschaft arbeiten, die sich aus Menschen aller Hautfarben und Geschlechtervariationen, verschiedener sexueller Orientierungen, unterschiedlichster Bedürfnisse und Fähigkeiten, aus Gläubigen und Nicht-Gläubigen zusammensetzt und auf deren Gleichberechtigung beruht. Neben der Vernetzung der Kulturschaffenden ist auch die Aufklärungsarbeit über neue rechte Strategien erklärtes und selbstverpflichtendes Ziel des Bündnisses der Vielen. Am 11. November 2018 wurden Erklärungen in Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Dresden veröffentlicht. Weitere Erklärungen folgten im gesamten Bundesgebiet sowie in europäischen Nachbarländern. Das Staatsschauspiel Dresden ist Erstunterzeichner der Dresdner Erklärung der Vielen und unterstützt die Sächsische Erklärung der Vielen.

Weitere Informationen unter [www.weltoffenesdresden.com](http://www.weltoffenesdresden.com) und [www.dievielen.de](http://www.dievielen.de).



## ADRESSE

Schauspielhaus Theaterstraße 2, 01067 Dresden  
Kleines Haus Glacisstraße 28, 01099 Dresden

## TELEFON

Zentrale Pforte Schauspielhaus	03 51.49 13-50
Kartenverkauf	03 51.49 13-555
Intendanz	03 51.49 13-912
Kaufmännische Geschäftsführung	03 51.49 13-927
Dramaturgie	03 51.49 13-963
Künstlerisches Betriebsbüro	03 51.49 13-922
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	03 51.49 13-755
Technische Direktion	03 51.49 13-827
Theaterpädagogik	03 51.49 13-742
Bürger:Bühne	03 51.49 13-740
Historisches Archiv	03 51.49 11-830

## E-MAIL

Kartenreservierung	<a href="mailto:tickets@staatsschauspiel-dresden.de">tickets@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Kartenreservierung für Schulen	<a href="mailto:schultickets@staatsschauspiel-dresden.de">schultickets@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Anrechtsservice	<a href="mailto:anrecht@staatsschauspiel-dresden.de">anrecht@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Allgemein	<a href="mailto:info@staatsschauspiel-dresden.de">info@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Intendanz	<a href="mailto:intendanz@staatsschauspiel-dresden.de">intendanz@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Kaufmännische Geschäftsführung	<a href="mailto:gf@staatsschauspiel-dresden.de">gf@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Dramaturgie	<a href="mailto:dramaturgie@staatsschauspiel-dresden.de">dramaturgie@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Künstlerisches Betriebsbüro	<a href="mailto:kbb@staatsschauspiel-dresden.de">kbb@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	<a href="mailto:presse@staatsschauspiel-dresden.de">presse@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Technische Direktion	<a href="mailto:technik@staatsschauspiel-dresden.de">technik@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Theaterpädagogik	<a href="mailto:theaterpaedagogik@staatsschauspiel-dresden.de">theaterpaedagogik@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Bürger:Bühne	<a href="mailto:buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de">buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de</a>
Historisches Archiv	<a href="mailto:historischesarchiv@staatsschauspiel-dresden.de">historischesarchiv@staatsschauspiel-dresden.de</a>

## INTERNET

[www.staatsschauspiel-dresden.de](http://www.staatsschauspiel-dresden.de)  
[www.fastforw.art](http://www.fastforw.art)

## SOCIAL MEDIA

Facebook [@staatsschauspieldresden](#), [@FestivalFastForward](#), [@montagscafe](#), [@schauspielstudioDD](#)  
Instagram [@staatsschauspieldresden](#), [@buergerbuehnedresden](#)  
YouTube [@staatsschauspieldresden](#)  
SoundCloud [staatsschauspieldresden](#)  
Twitter [@staatsschauspieldresden](#)

## KASSEN- UND SERVICEZENTRUM

Öffnungszeiten im Schauspielhaus

Mo–Fr 10.00–18.30 Uhr  
Sa 12.00–18.30 Uhr

während der Theaterferien  
19.07.–25.07.2021 Mo–Fr 10.00–18.30 Uhr  
26.07.–22.08.2021 geschlossen  
23.08.–29.08.2021 Mo–Fr 10.00–18.30 Uhr

Öffnungszeiten im Kleinen Haus

Mo–Fr 14.00–18.30 Uhr

während der Theaterferien  
19.07.–29.08.2021 geschlossen

Die Abendkassen öffnen im regulären Spielbetrieb eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Wir bitten Sie um Verständnis, dass in dieser Zeit der Abendkassenverkauf Vorrang hat und der allgemeine Vorverkauf nur eingeschränkt möglich ist. Bitte beachten Sie die Sonderregelungen im eingeschränkten Spielbetrieb und bei Sonderformaten sowie in anderen Spielstätten.

Zusätzlich sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen Eintrittskarten für die Vorstellungen des Staatsschauspiels Dresden erhältlich.

## KARTENKAUF UND KARTENRESERVIERUNGEN

Telefonischer Kartenverkauf 03 51.49 13-555

E-Mail tickets@staatsschauspiel-dresden.de

Kartenkauf rund um die Uhr im Internet unter [www.staatsschauspiel-dresden.de](http://www.staatsschauspiel-dresden.de).

Anrechtsbüro & Gruppenreservierungen 03 51.49 13-567

E-Mail anrecht@staatsschauspiel-dresden.de

Wenn Sie kontinuierlich an unserem Spielplan interessiert sind, schicken wir Ihnen gerne den Monatsspielplan per Post oder unsere verschiedenen Newsletter per E-Mail zu. Anmeldung unter [www.staatsschauspiel-dresden.de](http://www.staatsschauspiel-dresden.de).

## LIEBE ABONNENT\*INNEN,

wir treffen alle Vorkehrungen, damit Sie Ihre Theaterabende bei uns unbeschwert genießen können. Sehr gerne würden wir Ihnen im Herbst auch wieder die vielfältigen Anrechtsformen anbieten, bedauerlicherweise schränken uns aber die bestehenden Corona-Beschränkungen und die damit verbundene geringere Sitzplatzkapazität weiterhin in der Umsetzung zu stark ein. Zu gegebener Zeit informieren wir Sie über die ersten neuen Angebote. Bis dahin erhalten Sie weiterhin Ihr exklusives Vorkaufsrecht auf Repertoirevorstellungen und weiterhin eine Anrechtsermäßigung von 10 %.

## DIE SCHAUSPIELANRECHTE

Clever sparen und dabei exklusive Vorteile genießen – mit einem Schauspielanrecht sind Sie bei jedem Besuch ein ganz besonderer Gast.

## DIE VORTEILE EINES SCHAUSPIELANRECHTS AUF EINEN BLICK

- Als Anrechtsinhaber\*in sparen Sie bis zu 60 % gegenüber dem regulären Vollpreis.
- Sie bestimmen Ihren gewünschten Lieblingsplatz, Wochentag und die Preisgruppe.
- Wenn Ihnen ein Termin mal nicht zusagen sollte, können Sie diesen bis drei Tage vor der Vorstellung kostenfrei gegen eine andere Vorstellung eintauschen.
- Darüber hinaus erhalten Sie 10 % Ermäßigung beim Kauf von weiteren Eintrittskarten für Repertoirevorstellungen.
- Auf Wunsch senden wir Ihnen gern unsere Monatsspielpläne kostenlos per Post zu.
- Profitieren Sie von weiteren exklusiven Vorkaufsrechten.
- Der Tausch von Vorstellungen ist bei Bedarf direkt über den Webshop möglich.

## THEATERCARD 50

Das ganze Repertoire zum halben Preis. Sie zahlen einmalig nur 50,00€ und sparen bei jedem Kartenkauf für alle Repertoirevorstellungen sofort 50 % gegenüber dem regulären Kartenpreis, egal ob im Schauspielhaus oder im Kleinen Haus. Sie wählen den Termin, die Inszenierung und die Spielstätte frei aus, ganz nach Belieben an der Theaterkasse oder im Webshop. Gegen Vorlage Ihrer Theatercard schenken wir Ihnen zu Ihrem Vorstellungsbuch ein Programmheft. Die Theatercard wird personengebunden erstellt und ist spielzeitunabhängig 365 Tage lang gültig. Ausgenommen sind Premieren und Sondervorstellungen mit ermäßigten Preisen.

## ANRECHTSINHABER\*INNEN

Inhaber\*innen eines Dresdner Anrechts oder eines Schauspielanrechts erhalten ein Vorkaufsrecht gegenüber dem Freikauf sowie 10 % Ermäßigung auf jede weitere Eintrittskarte bei Repertoirevorstellungen.

## BLAUE TAGE

Regelmäßig bieten wir Vorstellungen zum Sonderpreis von 12,00€ an. Die Termine finden Sie in den jeweiligen Monatsspielplänen und auf unserer Website.

## SCHÜLER\*INNEN, STUDIERENDE UND AZUBIS

Junge Menschen in der Ausbildung – Schüler\*innen, Student\*innen, Teilnehmer\*innen des FSJ, BuFDi u. a. – erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises eine Ermäßigung von 50 % auf den regulären Verkaufspreis. Erstsemester zahlen nur 5,00€, bitte als Nachweis die Immatrikulationsbescheinigung vorlegen.

## SCHULKLASSEN

Schulklassen zahlen pro Schüler\*in 7,00€ für alle Repertoirevorstellungen. Dies gilt bereits für den Vorverkauf. Reservieren Sie rechtzeitig, die Kontingente sind begrenzt.

## SENIOR\*INNEN

Senior\*innen erhalten nach Vorlage eines entsprechenden Ausweises eine Ermäßigung von bis zu 30 % im Schauspielhaus und bis zu 20 % im Kleinen Haus. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

## SCHWERBEHINDERTE

Menschen mit einer Schwerbehinderung von mindestens 70 % erhalten eine Ermäßigung von bis zu 50 %. Liegt das Merkzeichen „B“ im Schwerbehindertenausweis vor, erhält die notwendige Begleitperson eine Eintrittskarte mit 50 % Ermäßigung. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

## INHABER\*INNEN DES EHRENAMTSPASSES

Inhaber eines Ehrenamtspasses Dresden oder sachsenweit erhalten nach Vorlage eines entsprechenden Ausweises eine Ermäßigung von 30 % auf Repertoirevorstellungen zur persönlichen Nutzung.

## ASYLSUCHENDE

Asylsuchende erhalten gegen entsprechende Nachweise und je nach Verfügbarkeit Karten für 1,00€. Der Förderverein des Staatsschauspiels Dresden übernimmt diesen Betrag. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

## ALG-II-EMPFÄNGER\*INNEN

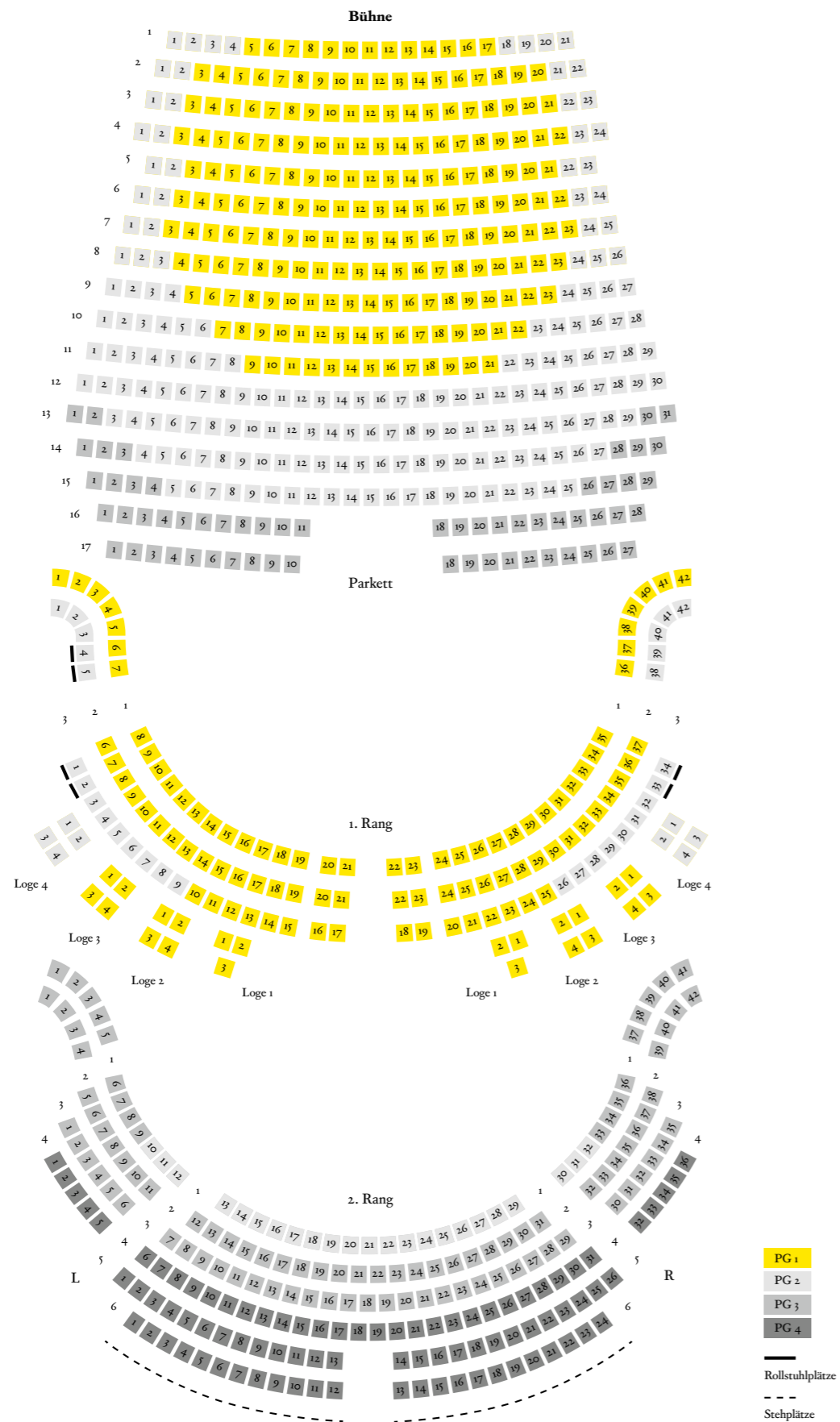
ALG-II-Empfänger\*innen erhalten gegen entsprechende Nachweise und je nach Verfügbarkeit Karten für 1,00€. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

## INHABER\*INNEN DES DRESDNER SOZIALPASSES UND ARBEITSLÖSE

Inhaber\*innen des Dresdner Sozialpasses und Arbeitslose erhalten gegen entsprechende Nachweise und je nach Verfügbarkeit Karten ab 7,00€. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

## GRUPPEN

Ermäßigungen für Gruppen gewähren wir auf Anfrage ab 20 Personen, ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.



# PREISÜBERSICHT

## SCHAUSPIELHAUS

	Mo-Do	Fr-So/Feiertage/Premieren
Preisgruppe 1	31,00€	34,00€
Preisgruppe 2	26,00€	28,00€
Preisgruppe 3	22,00€	24,00€
Preisgruppe 4	14,00€	18,00€

## KLEINES HAUS

Kleines Haus 1, großer Saal,

Preisgruppe 1	24,00€	26,00€
Preisgruppe 2	21,00€	23,00€

Kleines Haus 2, hinter dem Eisernen

	20,00€	22,00€
--	--------	--------

Kleines Haus 3, unter dem Dach

	14,00€	16,00€
--	--------	--------

## BARRIEREFREIHEIT

Ein barrierefreier Zugang, d. h. der Zugang zu den Spielstätten über einen Fahrstuhl, ist im Schauspielhaus und im Kleinen Haus gegeben. Vor Ort hilft Ihnen das Einlasspersonal gern weiter und begleitet Sie entsprechend. Rollstuhlplätze und Toiletten für Rollstuhlfahrer\*innen stehen ebenso zur Verfügung. Für Menschen mit Hörschädigungen bieten wir im Schauspielhaus und im Kleinen Haus Empfangsgeräte an. Es sind Kopfhörer für eingeschränkt Hörende sowie Hörschleifen für dafür geeignete Hörgeräte vorhanden. Alle Empfangsgeräte erhalten Zuschauer\*innen bei Bedarf direkt vor der Vorstellung beim Einlasspersonal im Garderobenfoyer.

## EINFÜHRUNGEN

Einen besonderen Einblick ermöglichen die kostenlosen Einführungen unserer Dramaturg\*innen vor zahlreichen Aufführungen. Die Termine sind im Monatsspielplan und online auf unserer Website zu finden. 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn wird der Entstehungsprozess der Inszenierung beschrieben, das Werk in den Zusammenhang seiner Zeit gestellt und ein anschaulicher Blick auf das eröffnet, was Sie unmittelbar danach auf der Bühne sehen.

## ERMÄSSIGUNGEN

Um möglichst vielen Theaterinteressierten einen Theaterbesuch zu ermöglichen, bieten wir eine Vielzahl von Ermäßigungen an. Diese werden Ermäßigungsberechtigten für Repertoirevorstellungen gegen Vorlage eines gültigen Nachweises gewährt. Die Berechtigung muss am Vorstellungstag wirksam bestehen und beim Einlass nachgewiesen werden können. Durch moderne Scannertechnik werden die Eintrittskarten direkt an den Zugangstüren zum Saal geprüft.

Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 166.

## FÜHRUNGEN

Für alle, die mit Freund\*innen, Kolleg\*innen oder Vereinsmitgliedern in die Theaterwelt eintauchen und einen Blick hinter die Kulissen des Schauspielhauses werfen wollen, bieten wir regelmäßig Führungen an.

*Kontakt Künstlerisches Betriebsbüro [Telefon 03 51.49 13-922](tel:03514913922) [E-Mail kbb@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:kbb@staatsschauspiel-dresden.de) Kosten 5,00 € p. P. (Mindestteilnehmerzahl 12 Personen)*

## GARDEROBENGEBÜHR

Die Garderobe ist für alle Besucher\*innen kostenfrei.

## MATINEE

Regelmäßig stellen wir Ihnen in einer kostenfreien Matinee die kommenden Premieren vor. Die Termine finden Sie in unserem Monatsspielplan oder online in unserem Spielplan.

## MEINUNGSBOX

Ihre Meinung ist uns wichtig! Sowohl im Schauspielhaus als auch im Kleinen Haus finden Sie daher immer Block und Bleistift sowie eine Box für Ihre Anfragen und Wünsche.

## NEWSLETTER

Sie wollen ab sofort nichts mehr verpassen? Dann Sie sich doch auf unserer Website für einen unserer Newsletter an! Erhalten Sie alle Neuigkeiten, Sonderaktionen oder Hintergrundinfos bequem in Ihr E-Mail-Postfach. Der allgemeine Newsletter des Staatsschauspiels Dresden erscheint wöchentlich, der des Montagscafés vierzehntägig sowie die Newsletter der Bürger:Bühne und der Theaterpädagogik monatlich.

## ÖFFENTLICHE PROBEN

Wollten Sie auch schon immer mal einer Regisseurin oder einem Regisseur bei der Arbeit über die Schulter schauen? Vor ausgewählten Premieren bieten wir öffentliche Proben im Schauspielhaus sowie im Kleinen Haus 1 und 2 zum Kartenpreis von 10,00€ an. Im Kleinen Haus 3 erhalten Sie Karten für 5,50€. Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen.

## ÖPNV: FREIE FAHRT ZUM THEATER!

Wer umweltbewusst und ohne Parkplatzstress die Veranstaltungen des Staatsschauspiels Dresden besuchen will, kann mit seiner Theaterkarte in allen Nahverkehrsmitteln – außer Sonderverkehrsmitteln – des VVO-Verbundraums kostenfrei mitfahren.

Bei allen Theateraufführungen gilt: Die Eintrittskarte ist mit einem entsprechenden Aufdruck gleichzeitig Ihr Fahrschein. Diesen neuen Service können Sie am jeweiligen Tag der Vorstellung nutzen. Auch die Theaterkarten, die im Webshop über die Website gekauft werden, gelten selbstverständlich als Kombitickets für den Eintritt ins Theater und die Fahrt im öffentlichen Nahverkehr. Ausgenommen sind kostenfreie Karten und Karten mit Sonderermäßigungen.

## PREMIEREN

Um möglichst vielen Theaterbegeisterten das besondere Erlebnis eines Premierenabends zu ermöglichen, gibt es am Staatsschauspiel Dresden, solange aufgrund der Corona-Pandemie die Zuschauerzahl eingeschränkt ist, bei jedem Stück zwei Premierenabende.

## PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Die Diskussion und der rege Austausch mit Ihnen ist uns und unserem Ensemble ein Anliegen. Daher finden – insbesondere bei kontroverser Thematik – im Anschluss an zahlreiche Theateraufführungen Publikumsgespräche statt. Dramaturgie, Regie und Mitglieder des Ensembles stehen hier für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Termine finden Sie im Monatsspielplan bzw. auf unserer Website.

## RESERVIERUNGEN

Reservierungsanfragen (per E-Mail, Telefon, Brief) werden ab Veröffentlichung des Monatsspielplans entgegengenommen und in der Reihenfolge des Eingangs zum Vorverkaufsbeginn bearbeitet. Bei der Reservierungsbestätigung wird durch das Staatsschauspiel Dresden eine Frist zur Zahlung des Kaufpreises mitgeteilt. Bei nicht fristgemäßer Bezahlung erlischt der Reservierungsanspruch automatisch.

## SCHNULLERTAG

Theater mit Kinderbetreuung: Zu ausgewählten Vorstellungen bieten wir sowohl im Kleinen Haus als auch im Schauspielhaus Vorstellungen mit familienfreundlicher Anfangszeit und Kinderbetreuung am Sonntagnachmittag an. Sie geben Ihre Kinder im Theater in die Obhut ausgebildeter Pädagog\*innen, die die Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren liebevoll betreuen, während Sie ungestörte Theaterstunden erleben. Und sollte es doch einmal nötig sein, ist der Weg nicht weit: Alle Eltern erhalten vorreservierte Randplätze und werden nach Absprache diskret aus dem Saal geholt. Die Kinderbetreuung ist im Kartenpreis inbegriffen. Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen. Wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf bis drei Tage vor der Vorstellung.

## SITZERHÖHUNGEN FÜR KINDER

Für unsere kleineren Besucher\*innen bieten wir im Schauspielhaus Sitzerrhöhungen an. Fragen Sie bitte beim Einlasspersonal nach.

## SITZPLATZVORSCHAU

Wenn Sie vor dem Kauf einer Theaterkarte gern schon einmal virtuell Probe sitzen und einen Raumeindruck des Schauspielhauses gewinnen möchten, bieten wir Ihnen diesen Service über unseren Webshop an. Von jedem Platz aus können Sie nun schon im Vorfeld nicht nur den direkten Blick auf die Bühne testen, sondern sogar einen 3D-Panoramablick durch den gesamten Saal genießen.

## SPENDIERTER PLATZ

Immer zur Vorweihnachtszeit öffnet das Staatsschauspiel Dresden Vorstellungen des aktuellen Kinder- und Familienstücks für Kinder und Jugendliche, denen sonst ein Theaterbesuch nicht möglich wäre. Finanziert wird das seit Jahren durch Ihre Spenden. Wir danken herzlich und freuen uns, wenn Sie uns auch in diesem Jahr wieder unterstützen! Wenn Sie helfen wollen, dann achten Sie in der Vorweihnachtszeit auf die Spendenboxen und das Infomaterial an unseren Kassen. Eine Spende ist dann natürlich auch bequem über den Webshop möglich.

## THEATERGUTSCHEINE

Sie suchen nach einem passenden Geschenk? Gutscheine für einen Theaterbesuch erhalten Sie zu dem von Ihnen gewünschten Betrag an unseren Kassen und natürlich auch in unserem Webshop. Und wenn es einmal schnell gehen muss, können Sie sich den Gutschein auch mit wenigen Klicks selbst buchen, ausdrucken oder direkt per E-Mail an die Beschenkten versenden.

## VORVERKAUFSSTART

Kurz vor Monatsende werden die Vorstellungen des übernächsten Monats für den Verkauf freigeschaltet. Auf Wunsch informieren wir Sie gern vorab per E-Mail, sobald der Vorverkauf für den Spielplan und für besondere Vorstellungen beginnt. Senden Sie dazu eine E-Mail an [tickets@staatsschauspiel-dresden.de](mailto:tickets@staatsschauspiel-dresden.de).

## WEBSHOP

Nutzen Sie unseren modernen Webshop und buchen Sie Ihren Wunschplatz in aller Ruhe von Zuhause. Der Kauf von Karten, Sonderaktionen, Ermäßigungen und Anrechten ist kinderleicht möglich, Programmhefte, Getränke und Snacks können wahlweise hinzugefügt werden. Im persönlichen Kundenbereich können Sie jederzeit Ihre Daten einsehen und bei Bedarf selbst aktualisieren. Bestellungen sind detailliert und platzgenau einsehbar, bestehende Reservierungen können jederzeit den Wünschen entsprechend angepasst werden – und auch Geschenkgutscheine und Guthaben können im Bestellprozess unkompliziert eingelöst werden. Kurzentschlossene kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Buchen Sie Ihre Theaterkarten bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn ohne Aufpreis online und lassen Sie sich diese direkt auf Ihr Smartphone senden oder an der Abendkasse hinterlegen.

## NEUFNEUF

Bünnen Bistro im Kleinen Haus

Jung, kreativ, international und immer mit einem Hauch vietnamesischer Finesse. So definieren wir, das Team des NEUFNEUF, den Anspruch an unsere kulinarischen Kreationen. Seit September 2020 freuen wir uns, der Theatergastronomie im Staatsschauspiel Dresden neuen Schwung verleihen zu dürfen.

Bei uns erwartet Sie vietnamesisches „Fusion Food“. Neben traditionellen vietnamesischen Speisen und dem täglich wechselnden Mittagsangebot, der „Bowl des Tages“, bieten wir Ihnen im Kleinen Haus weitere Gerichte an, die stark von verschiedenen Küchen weltweit inspiriert sind. Die Grenzen zwischen den unterschiedlichen kulinarischen Traditionen verschwimmen, wodurch der einzigartige NEUFNEUF-Stil entsteht.

Ausgewählte Gerichte mit Fleisch ergänzen unsere große Auswahl an veganen und vegetarischen Speisen. An Getränken bieten wir Ihnen fair produzierte Limonaden, spezielle Biersorten und ausgewählte Weine sowie köstliche Kaffee- und Teespezialitäten aus Dresden. Saisonale Specials runden das Angebot ab.

Im Sommer freuen wir uns darauf, Sie auf der schönen Terrasse des Kleinen Hauses auch mit einer großen Auswahl an Kuchen und Kaffeespezialitäten verwöhnen zu dürfen.

Vor und nach den Vorstellungen in den Spielstätten des Staatsschauspiels Dresden stehen wir gern mit kleinen kulinarischen Köstlichkeiten bereit und versorgen Sie auch im Schauspielhaus vor den Vorstellungen und in den Pausen mit einer Erfrischung.

Haben Sie Lust auf NEUFNEUF-Speisen zu Ihrer Firmen- oder Familienfeier oder suchen Sie noch einen spannenden Ort mit abwechslungsreicher Küche für diesen Anlass?

Dann schicken Sie uns gerne eine Anfrage per E-Mail und wir freuen uns, ein Angebot für Sie erstellen zu dürfen.

Ein barrierefreier Zugang zu unserem Restaurant ist möglich.

### Öffnungszeiten

Mo–Fr 11.00–15.00 Uhr

Mo–So 18.00–22.00 Uhr

Die aktuellen Öffnungszeiten können je nach Programm im Kleinen Haus abweichen.

Telefon 03 51.79 69 75 10

E-Mail [bistro@neufneuf.de](mailto:bistro@neufneuf.de)

Website [bistro.neufneuf.de](http://bistro.neufneuf.de)





## **THEATERLEITUNG**

Intendant Joachim Klement Referentin Sarah Schramm Chefdramaturg und stellvertretender Intendant Dr. Jörg Bochow Künstlerischer Betriebsdirektor und stellvertretender Intendant Uwe Altmann Technischer Direktor Peter Keune Kaufmännischer Geschäftsführer Sächsische Staatstheater Wolfgang Rothe Stellvertretender kaufmännischer Geschäftsführer Sächsische Staatstheater Pierre-Yves Bazin

## **DRAMATURGIE**

Chefdramaturg Dr. Jörg Bochow Dramaturgie Kerstin Behrens, Christine Besier, Uta Girod, Svenja Käshammer, Katrin Schmitz Produktionsdramaturgie/Mitarbeit Dramaturgie Lüder Wilcke Kuratorin und künstlerische Produktionsleiterin Festival Fast Forward Charlotte Orti von Havranek Produktionsleitung Fast Forward und Gastspiele Charlotte Keck Produktionsassistent Fast Forward N. N. Gastdramaturgie Katrin Breschke, Julia Fahle, Janny Fuchs, Charlotte Orti von Havranek, Angela Osthoff, Imanuel Schipper, Julia Weinreich FSJ Kultur Tilmann Lindner

## **BÜRGER-BÜHNE**

Leiter Bürger:Bühne Tobias Rausch Stellvertretende Leiterin Bürger:Bühne und Dramaturgie Sabrina Bohl Produktionsleitung Nancy Steininger Montagscafé Wanja Saatkamp Mitarbeit Montagscafé N. N. Jahrespraktikum Lena Nuvolin FSJ Kultur Hannah Harazim

## **THEATERPÄDAGOGIK**

Leitung Bettina Seiler Theaterpädagoginnen Janny Fuchs, Dorothee Paul FSJ Kultur Lu Albrecht

## **KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO**

Künstlerischer Betriebsdirektor Uwe Altmann Mitarbeit Juliane Heske Leitung Künstlerisches Betriebsbüro Ralf Schindler Mitarbeit Simone Wiemer

## **KÜNSTLERISCHE MITARBEITER\*INNEN**

Regieassistent\*innen Lovis Fricke, Maximilian Pellert, Louisa Rogowsky, Fiona Wiedmann Gäste Ireen Bernhardt, Anika Fey, Theresa Kleiner, Melanie Lange, René Rothe Inspizient und Leitung Statisterie Andreas Löttsch Inspizient\*innen Julia Palus, Norman Schaefer, Matthias Tetzlaff Soufflage Viola Barkleit, Uta Erler, Christina Loose Gäste Marie Luise Arnold,

Angelika Bosse, Max Kallinich, Lydia Müller

## **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Leitererin Gertrud Aringer Stellvertretende Leiterin/Social Media Désirée Noffke Mitarbeit Birgit Bräuer, Angela Rümmler Konzept Grafik Strichpunkt Design Grafikerin Andrea Dextor Digitale Mediengestalterin Monika Brock Visuelles Marketing Kerstin Theurich Mitarbeiterin Video Martina Andrä Fotograf Sebastian Hoppe FSJ Kultur Bianca Theil

## **ENSEMBLE**

Schauspieler\*innen Marin Blülle, Gina Călinoiu, Franziskus Claus, Moritz Dürr, Thomas Eisen, Betty Freudenberg, Philipp Grimm, Kriemhild Hamann, Jannik Hinsch, Ursula Hobmair, Henriette Hölzel, Sven Hönig, Christine Hoppe, Holger Hübner, Eva Hüster, David Kosel, Raiko Küster, Hans-Werner Leupelt, Anton Löwe, Philipp Lux, Ahmad Mesgarha, Anna-Katharina Muck, Karina Plachetka, Torsten Ranft, Matthias Reichwald, Marlene Reiter, Daniel Séjourné, Oliver Simon, Fanny Staffa, Nadja Stübiger, Yassin Trabelsi, Viktor Tremmel, Simon Werdelis

Gastschauspieler\*innen Herbert G. Adami, Lisa Natalie Arnold, Luise Aschenbrenner, Christian Friedel, Denis Geyersbach, Albrecht Goette, Lars Jung, Moritz Kienemann, Hannelore Koch, Anja Laïs, Birte Leest, Agnes Mann, Benjamin Pauquet, Michael Pietsch, Nele Rosetz, Michael Rothmann, Lukas Rüppel, Ursula Schucht, Maria Tomoiaga, Cordelia Wege, Ezé Wendtoin, Klaus-Dieter Werner, Ursula Werner, Paul Wilms

## **REGIE**

Hausregisseurin Daniela Löffner Regisseur\*innen Claudia Bauer, Sebastian Baumgarten, Nicola Bremer, Frank Castorf, Wolfgang Engel, Adrian Figueroa, Birgit Freitag, Lovis Fricke, Christian Friedel, Jan Gehler, Jan-Christoph Gockel, Rainald Grebe, Monique Hamelmann, Sebastian Hartmann, Helgard Haug, Friederike Heller, Florian Hertweck, Yves Hinrichs, Stefan Kaegi, Sebastian Klink, Tilmann Köhler, Anton Kurt Krause, Tom Kühnel, Andreas Liebmann, Laura Linnenbaum, Angela Löer, Volker Lösch, Juliane Meckert, Felix Meyer-Christian, Frank Oberhäußer, Armin Petras, Eva Plischke, Katrin Plötner, Joanna Praml, Christina Rast, Tobias

Rausch, Alexander Riemenschneider, Lilja Rupprecht, Mina Salehpour, Rafael Sanchez, Margret Schütz, Fanny Staffa, Lily Sykes, Nicolai Sykosch, Michael Talke, Data Tavadze, Miriam Tscholl, Diana Wesser, Daniel Wetzel

#### **BÜHNE UND KOSTÜME**

Olaf Altmann, Maria Anderski, Andreas Auerbach, Jenny Barthold, Christian Beck, Sarah Borchardt, Tabea Braun, Aleksandar Denić, Lea Dietrich, Amit Epstein, Cinzia Fossati, Leonie Falke, Irène Favre de Lucascaz, Kathrin Frosch, René Fußhöller, Cary Gayler, David Gonter, Ulrike Gutbrodt, Sebastian Hartmann, Ira Hausmann, Ann Heine, Nadja Hensel, Florian Hertweck, Sabine Hilscher, Yves Hinrichs, Johanna Hlawica, Ellen Hofmann, David Hohmann, Janina Janke, Marc Jungreithmeier, Cornelia Kahlert, Claudia Kalinski, Antonia Kamp, Oliver Knick, Sabine Kohlstedt, Kathrin Krumbein, Julia Kurzweg, Ursula Leuenberger, Agathe MacQueen, Juliane Meckert, Bernd Mahnert, Simeon Meier, Bettina Meyer, Jelena Miletić, Malena Modéer, Jelena Nagorni, Indra Nauck, Jan Pappelbaum, Adriana Braga Peretzki, Julia Plickat, Bettina Pommer, Stephan Prattes, Ansgar Prüwer-LeMieux, Franziska Rast, Steffi Rehberg, Nina Reichmann, Carola Reuther, Thilo Reuther, Jakob Ripp, Karoly Risz, Zahava Rodrigo, Hannah Rolland, Sabrina Rox, Thomas Rump, Irina Schicketanz, Carolin Schogs, Robert Schweer, Daniela Selig, Janna Skroblin, Barbara Steiner, Katja Strohschneider, Gregor Sturm, Patricia Talacko, Inga Timm, Dirk Traufelder, Susanne Uhl, Annelies Vanlaere, Andrea Wagner, Louise Walleneit, Lili Wanner, Paula Wellmann, Matthias Werner, Diana Wesser, Doreen Winkler, Alexander Wolf, Steffi Wurster

#### **VIDEODESIGN**

Keren Chernizon, Vanessa Dahl, Andreas Deiner, Micki Fröhlich, Moritz Grewenig, Julius Günzel, Philipp Haupt, Erik Kundt, Julia Lagner, Thomas Mende, Victor Morales, Christian Rabending, Dorian Sorg, Clemens Walter, Christin Wilke, Tilmann Würfel

#### **MUSIK**

Vredeber Albrecht, Peer Baierlein, Arvild J. Baud, Michael Emanuel Bauer, Anton Berman, Mark Bérubé, Christian Borgolte, Berthold Brauer,

Saga Björklund Jönsson, René Bornstein, Moritz Bossmann, Daniel Dorsch, Onno Dreier, Andreas Dziuk, Matthias Erhard, Alain Franco, Christian Friedel, Michael Fuchs, Ekaterina Gorynina, Friedrich Greiling, Christian Grochau, Christoph Hermann, Matthias Herrmann, Florian Hertweck, Johannes Hofmann, Malcolm Kemp, Kriton Klingler-Ioannides, Tim Knapper, Kristina Koropecski, Thomas Kürstner, Lars Kutschke, Andreas Lammel, Florian Lauer, Jason Liebert, Robert Lippok, Matthias Krieg, Thomas Mahn, Philipp Makolies, Katrin Meingast, William Minke, Johannes Mittl, Felix Müller-Wrobel, Uwe Pasora, Nika Pasuri, Benjamin Rietz, David Rimsky-Korsakow, Fabian Ristau, Jens-Karsten Stoll, Jan Stolterfoht, Sandro Tajouri, Peter Thiessen, Philipp Thimm, Miguel Toro, Matthias Trippner, Undine Unger, Tobias Vethake, Sebastian Vogel, Samuel Wiese, Sabine Worthmann, Dietrich Zöllner, Ensemble AuditivVokal Dresden

#### **CHOREOGRAFIE**

Birgit Freitag, Denis Kooné Kuhnert, Sebastian Matthias

#### **CHORLEITUNG**

Christine Groß, Olaf Katzer

#### **BILD/INSTALLATION**

Tilo Baumgärtel

#### **PUPPENBAU**

Michael Pietsch

#### **LICHTDESIGN**

Lothar Baumgarte, Norman Plathe-Narr, Johannes Zink

#### **SPRECHERZIEHUNG**

Sabine Haupt

#### **TECHNISCHE DIREKTION**

Technischer Direktor Peter Keune Technischer Leiter Schauspielhaus Jens Sweikowski Technischer Leiter Kleines Haus Bodo Garske Technische Assistenz/Projektkoordination Julius Kählig Technisches Betriebsbüro Antje Lindner, Stephanie Schneider Technischer Produktionsleiter Magnus Freudling Konstruktionsabteilung Jörg Kittel, Marius Marx, Ulrike Neumann, André Thomas Bühnenbildassistenz Maksim Chernych, Sara Drasdo, Nadja

Hensel Künstlerische Produktionsleiterin Kostüm Katharina Lackmann Kostümbildassistenz Hannah Enste, Lea Jansen, Sebastian Schrader Leiter Ausbildung Julian Schuppe Auszubildende Veranstaltungstechnik Florian Blei, Lisa Feldmann, Tom Friedrich, Eric Gärtner, Abigail Gbureck, Jonathan Gester, Georg Graebner, Theresa Tippmann, Oscar Weidner Auszubildende Mediengestaltung Bild und Ton Ngozi Diana Chima, Edgar Franke Auszubildender Mechatronik Alexander Lange

#### **BETRIEBS- UND GEBÄUDEMANAGEMENT**

Leitung Tino Ressel Leitung Betriebstechnik Thomas Erler Mitarbeiter Betriebstechnik Olaf Teller (Vorarbeiter), Nico Baumgart, Torsten Hirche und weitere Beschäftigte\* Anlagenmechanik Sebastian Mittag Maschinentechnik Hendrik Schletter Leitung Hausinspektion Wolf Richter Haushandwerker\*innen Peter Mende, Detlef Richter, Steffen Schöber, Michaela Thiel, Daniel Weise Tischler Thomas Giersemehl Schlosser Andreas Kallenbach Pforte Frank Schmidt, Mitarbeiter\*innen eines externen Dienstleisters

#### **BÜHNENTECHNIK**

Theaterobermeister Franz Dextor, Klaus-Peter Klunker Theatermeister André Dietze, Bernd Mahnert, Udo Nitzsche, Daniel Oertel, Frank Scheibner, Helge Wittig Vorarbeiter Maschinentechnik Frank Beate Seitenmeister Volker Blümel, André Felsner, Axel Ladwig, Pan Langhammer, Jens Ørsted, Thomas Schubert Maschinisten Frank Adam, Valentin Klunker, Christoph Löbner, Bernd Schulz Bühnentechniker\*innen Dirk Antrak, Torsten Bruhn, Frank Domel, Frank Ehlers, Ralf Gaitzsch, Jürgen Hage, Maximilian Hänel, Lutz Hänsel, Rolf Höhne, Johannes Holzmann, Michael Kaltenhäuser, Matthias Kannenberg, Uwe Koch, Stefan Küchler, Ingo Lenk, Rüdiger Liebthal, Daniel Meinl, Manuel Meinl, Mario Niese, Emil Petzenberger, Sascha Philipp, Frank Ruhland, Mangal Singh, Sebastian Stefek, Georg Weber, Jörg Zeidler, N. N. und weitere Beschäftigte\* Transport und Probebühnen Gerd Müller (Leiter), Heiko Barth, Andreas Weiß und weitere Beschäftigte\*

#### **BELEUCHTUNG UND VIDEO**

Leitung Andreas Barkleit Stellvertretende Leitung/ Beleuchtung Kleines Haus Richard Messerschmidt Beleuchtungsmeister Jürgen Borsdorf, Peter

Lorenz, Rolf Pazek, Olaf Rumberg, Olivia Walter und weitere Beschäftigte\* Light Operator Jens Clausnitzer, Pierre Oehmig, William Sonntag, Thomas Wildenhain, Johannes Zink und weitere Beschäftigte\* Oberbeleuchter \* Beleuchter\*innen Oliver Goy, Bruno Grotsch, Jürgen Köhler, Andreas Kunert, Jens Leopold, Kai Lindemann, Petra Pazek, Andreas Rösler, Max Rothe, N. N. und weitere Beschäftigte\* Video-techniker\*innen Matthias Hübner, Steffen Huhn, Thomas Schenkel, Diana Stelzer

#### **TON**

Leitung Manja Schreyer Stellvertretende Leitung Torsten Staub Tonmeister Robert Freitag, Arne Lorenz, Martin Schmitz Tontechniker\*innen Daniel Brzoska, Hernán Ferrari, Uwe Lahmann, Julian Preißer Marion Reiz, Ricardo Röpke, Kay Siegert

#### **REQUISITE**

Leitung Heike Jordan Vorarbeiterin Heike Lieberum Requisiteur\*innen Julia Beyer, Heike Böhme, Christiane Findeisen, Susanne Glauche-Ørsted, Albrecht Grötzsch, Yvonne Holzmann, Reinhild Mende, Ines Taggesell, N. N. Spezialeffekte/Pyrotechnik/Waffenkammer Tilo Ebert, Ramon Stage

#### **MASKE**

Chefmaskenbildnerin Tatjana Richter (kommissarisch) stellvertretende Chefmaskenbildnerin Silvia Siegert Maskenbildnerinnen Jana Dittrich, Katrin Khomenko, Barbi Mederacke, Anna Orgler, Ines Pfitzner, Sophia Schütt, Cornelia Ulrich, Lisa Warnecke, Kerstin Weise, Ulrike Weise, Ellen Wittich

#### **ANKLEIDERINNEN**

Leitung Ulrike Huste Fundusverwaltung, Ankleiderin Katrin Gehler Ankleiderinnen Carmen Adamski, Heike Burmester, Daniela Kral, Rolanda Kristapaviciute-Nitzsche, Yvonne Leupold, Antonia Lindenthal, Darya Shaverneva, Susanne Steffens

#### **KOSTÜMWERKSTÄTTEN DER SÄCHSISCHEN STAATSTHEATER**

Direktor der Kostümwerkstätten Ralph Lederer Obergewandmeisterin und stellvertretende Direktorin der Kostümwerkstätten \* Produktionsleiterin Schauspiel Katharina Lackmann Produktionsleiterin Oper Frauke Spessert Sekretariat \* Materialverwaltung

Beatrice Dittert *und weitere Beschäftigte\** Kostümassistentin Ingrid Oelmann, Anke Parma-Hille, Claudia Rosenlöcher, Kerstin Schmidt-Dunko, Renate Thümmel Gewandmeister\*innen Katrin Haupt, Isabel Kulitzscher, Beate Ray, Uta Fischer *und weitere Beschäftigte\** Schneiderei Astrid Bähr, Barbara Blaschke, Dagmar Brauer, Henrike Butzmann, Karin Eisold, Heike Engmann, Kirsten Göhler, Petra Görner, Anja Härtwig, Anna-Magdalena Kahle, Janette Lifzik, Benjamin Müller, Kathrin Moos, Katja Schilk, Angela Schüller, Ilka Schütze, Susan Stein, Melanie Straßer, Christoph Weiß, Bettina Zühlke *und weitere Beschäftigte\** Auszubildende Josephin Jahn, Moa Lühmann, Helene Ponick, Clarissa Wulff-Woesten Putz-macher\*innen Susan Gersdorf *und weitere Beschäftigte\** Leiter Schuhmacherei Dezsö Soujon Schuhmacherei Anne Brümmer, Uwe Naie, Katrin Seurig-Holtschke *und weitere Beschäftigte\** Kostümmalerei Sylvia Brillhoff, Sylke Biesold, Lisa Marie Bondzio Färberei/Wäscherei Petra Beyer, Kathrin Kießling Mathias Mack, Ingo Reiß

#### **DEKORATIONSWERKSTÄTTEN DER SÄCHSISCHEN STAATSTHEATER**

Direktor der Dekorationswerkstätten Sven Schmidtgen Stellvertreter/Produktionsleiter Oper Martin Borrmeister Produktionsleiter Dekorationswerkstätten Sebastian Schmidt Produktionsleiter Schauspiel Veit Schwarzer Assistentin des Direktors Angelika Hombsch Sekretariat Lilia Bachmann Einkauf Claudia Scheunpflug Malsaal Vorstand Michael Döring Malsaal Danny Buchholz, Romy Krüger, Sven Michalicka, Kathrin Michalicka-Oberländer, Irina Schatz, Sven Schroeder, Jens Völker Plastik Vorstand Mario Sammler Plastik Friederike Frolik, Constanze Herrmann, Anna Kögeböhn, Jana Pauke, Mirko Wagner Auszubildende Franziska Wingensiefen Tischlermeister Sebastian Staufenbiel Tischlerei Jörg Bräuning, Steffen Bursian, Johannes Deck, Torsten Deumer, Heiko Haufe, Andrea Hoffmann, Steffen Liebert, Steffen Marek, Jutta Müller, Ulrich Strobach, Marcel Wolf *und weitere Beschäftigte\** Auszubildender Friedrich Holtschke Leiter Schlosserei-Rüstkammer Ralf Seurich Schlosserei Jan Friede, Mike Jahn, Thorsten Kucher, Christian Liske, Udo Mayer, Dirk Osinski-Seifert, Hagen Tomany, N. N. *und weitere Beschäftigte\**

Rüstkammer Silvio Kind, Mike Peters *und weitere Beschäftigte\** Tapezierermeisterin Rita Seiler Tapezierer\*innen Diana Clemen, Frank Hentschel, Steffen Scholz, Horst Seifert, Brigitte Winkler Auszubildende Dora Kopp

#### **BESUCHERSERVICE UND VERTRIEB**

Leiter Michael Stöhr Stellvertretende Leiterin Susann Boisly Leiterin Kasse Besucherservice Birgit Kaltenhäuser Mitarbeiter Erik Barth, Daniel Bau, Claudia Domine, Rebecca Forberg, Heike Friedrich, Ulrike Ladwig, Silke Rehwald, Maren Van Sein Leiterin Vorderhaus Jacqueline Rau Vorderhauspersonal Personal der Firma Power Gmbh

#### **ZENTRALE DIENSTE**

Kaufmännischer Geschäftsführer Wolfgang Rothe Referentin des kaufmännischen Geschäftsführers und Stellvertreterin des kaufmännischen Geschäftsführers für den Geschäftsbereich Oper Christin Otto Persönliche Assistentin des kaufmännischen Geschäftsführers Petra Leißner Stellvertretender Kaufmännischer Geschäftsführer Pierre-Yves Bazin Assistentin Felicitas Brendel Referentin Jaquelin Grumbt Leiter Controlling Sven Peschel Controllerinnen Annett Laube, Cathleen Pfitzner Interne Revision Sylvia Bittner Leitung Personal N. N. Stellvertretender Leiter Personal Daniel Koch Sachbearbeiter\*innen Ulrike Bauer, Ilka Dietze, Doreen Fritzsche, Cornelia Kamprath, Anja Lorenz, Claudia Rüttrich Poststelle Kristina Epperlein *und weitere Beschäftigte\** Leitung Recht Tony Gerasch Mitarbeiterin/Kaufmännisches Projektmanagement Sabrina Hofmann Sachbearbeiterin Manuela Münzer Leiter IT Sven Born Mitarbeiter Peter Gertenberger, Jörg Lehmann, Marcel Schönfelder, Maik Strohbach

#### **HISTORISCHES ARCHIV**

Leiterin Janine Schütz Mitarbeiter\*innen Katrin Böhnisch, Gerd Lohse, Rosemarie Rehn, Katrin Schlechte, Elisabeth Telle, Kerstin Zeiler

#### **ÖRTLICHER PERSONALRAT STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN**

Mitglieder Thomas Eisen, Holger Hübner, Jens Ørsted, Norman Schaefer, Olivia Walter, Georg Weber, Ellen Wittich Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Angela Rümmler Suchtbeauftragter Thomas Giersemehl Schwerbehindertenbeauftragter Pan Langhammer Sekretariat Ulrike Haußmann

#### **GESAMTPERSONALRAT SÄCHSISCHE**

##### **STAATSTHEATER**

Mitglieder Tilo Ebert, Jana Hohlfeld, Gerald Hupach, Ulrike Huste, Jens Ørsted, Jörg Reißmann, Hendrik Schletter, Janine Schütz, Georg Weber, Ellen Wittich *und weitere Beschäftigte\** Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung Georg Graebner, Dora Kopp, Erik Resch

##### **VERWALTUNGSRAT**

Vorsitzender Sebastian Hecht (Leiter Geschäftsbereich Kultur und Tourismus im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus) Stellvertretender Vorsitzender Markus Franke (Abteilungsleiter Kunst im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus)

#### **EHRENMITGLIEDER**

Karl von Appen, Charlotte Basté, Reinhold Bauer, Erich Baumgart, Marie Bayer-Bürck, Emil Devrient, Antonia Dietrich, Wolfgang Engel, Charlotte Friedrich, Dieter Görne, Friedrich Haase, Martin Hellberg, Peter Herden, Georg Kiesau, Klaus Dieter Kirst, Friedrich Lindner, Franz Lommatsch, Frank Ostwald, Paul Paulsen, Erich Ponto, Alfred Reucker, Traute Richter, Max Rothenberger, Clara Salbach, Hermann Stövesand, Pauline Ulrich, Paul Wiecke, Johannes Wieke, Albert Willi, Gerhard Wolfram

*\* aus Datenschutzgründen keine Namensnennung (DSGVO)*

# 21. internationales literaturfestival berlin

08 09 –  
18 09 2021

[literaturfestival.com](http://literaturfestival.com)



DEUTSCHES  
HYGIENE-MUSEUM  
DRESDEN

## AUSSTELLUNGEN 2021\_2022

**Dauerausstellung**  
ABENTEUER MENSCH

**Kinder-Museum**  
WELT DER SINNE

**Future Food**  
ESSEN FÜR DIE WELT VON MORGEN  
BIS 22. AUGUST 2021

**Im Gefängnis**  
VOM ENTZUG DER FREIHEIT  
BIS 2. JANUAR 2022

**Künstliche Intelligenz**  
MASCHINEN LERNEN MENSCHHEITSTRÄUME  
5. NOVEMBER 2021 BIS 28. AUGUST 2022

**Fake (Arbeitstitel)**  
1. APRIL 2022 BIS 2. JANUAR 2023

Bitte informieren Sie sich über etwaige Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie unter [www.dhmd.de](http://www.dhmd.de)



## NORMA

Vincenzo Bellini – ML: Gaetano d'Espinosa/I: Peter Konwitschny – 2. Oktober 2021

## DON CARLO

Giuseppe Verdi – ML: Ivan Repušić/I: Vera Nemirova – 22. Oktober 2021

## LA CENERENTOLA

Gioachino Rossini – ML: Alessandro De Marchi/I: Damiano Michieletto – 6. November 2021

## DIE ANDERE FRAU (URAUFFÜHRUNG)

Torsten Rasch – ML: Michael Wendeborg/I: Immo Karaman – 22. Januar 2022

## AIDA

Giuseppe Verdi – ML: Christian Thielemann/I: Katharina Thalbach – 5. März 2022

## MADAMA BUTTERFLY

Giacomo Puccini – ML: Omer Meir Wellber/I: Arnon Miyamoto – 2. April 2022

## RUSALKA

Antonín Dvořák – ML: Joana Mallwitz/I: Christof Loy – 7. Mai 2022

## DIE NASE

Dmitri Schostakowitsch – ML: Petr Popelka/I: Peter Konwitschny – 2. Juli 2022

## A COLLECTION OF SHORT STORIES (BALLETT)

C: William Forsythe/Aaron S. Watkin/David Dawson/  
Jorma Elo/Nicholas Palmquist – 15. Oktober 2021

## PEER GYNT (BALLETT)

C: Johan Inger – ML: Thomas Herzog – 5. Juni 2022

## DIE KAHLE SÄNGERIN

Luciano Chailly – ML: Pietro Borgonovo/I: Barbora Horáková – 14. Januar 2022

## BLUES BROTHERS

ML: Max Renne/I: Manfred Weiß – 8. April 2022

## INTO THE WOODS / AB IN DEN WALD

Stephen Sondheim – ML: Max Renne/I: Manfred Weiß – 21. Mai 2022

## DREI MIESE, FIESE KERLE

Zad Moultaka – ML: Ilya Ram/I: Annika Nitsch – 15. Oktober 2021

## WEISSE ROSE

Udo Zimmermann – ML: Johannes Wulff-Woesten/I: Stephan Grögler – 11. März 2022

Dresden

Semperoper



Semperoper  
Dresden

Änderungen vorbehalten.  
Aktuelle Informationen zum Spielplan  
finden Sie auf [semperoper.de](http://semperoper.de)

# HELLERAU

Europäisches  
Zentrum der Künste  
European  
Centre for the Arts



Foto: Julian Mommert

## Highlights 2021/2022

**TANZPAKT Dresden Dancing About**  
Festival mit Uraufführungen von  
Alexander „Kelox“ Miller, Anima(l)[us]/  
Rosalind Masson, Caroline Beach,  
go plastic Company, Heike Hennig &  
Kolleg:innen, Irina Pauls, Katja Erfurth,  
Lotte Mueller, Polymer DMT/Fang Yun Lo,  
situation productions

### HYBRID PLAY

**4:3 Kammer Musik Neu**

**TONLAGEN II – 30. Dresdner Tage der  
zeitgenössischen Musik**

**Akram Khan Chotto Xenos**

**She She Pop Hexploitation**

**Dresden Frankfurt Dance Company**

**Bandstand 2022**

**Watch Out! Festival für Jung & Alt**

**Dimitris Papaioannou Transverse  
Orientation**

**Sharon Eyal/L-E-V Chapter 3**

**Dada Masilo The Sacrifice**

**Claiming Common Spaces 5 Festival  
des Bündnisses internationaler  
Produktionshäuser**

**Koproduktionen Freie Szene  
missingdots, Magdalena Weniger,  
Charles Washington u.a.**

[www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)

**Produktions  
häuser**

Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Bühne der  
Landeshauptstadt  
Dresden



**Dresden.  
Dresdner**

*Was können wir für Sie tun?*

**Paul v. Maur** 

[www.paul-v-maur.de](http://www.paul-v-maur.de)

- *Kunstlogistik*  
**+ Zollservice**
- *Lagerlogistik*  
**+ Archivservice**
- *weltweite Umzüge*  
**+ Relocationservice**

*Tel: 03 51 - 4 90 69 93*

Paul v. Maur GmbH Internationale Spedition • Stadtbüro: Magdeburger Straße 58 • 01067 Dresden  
Speditions- und Lagerbetrieb: Inselallee 20 - 24 • 01723 Wilsdruff OT Kesselsdorf • ☎ 03 52 04 - 7 12 20 • [drs@paul-v-maur.de](mailto:drs@paul-v-maur.de)



Foto: Sebastian Hoppe

**Lassen Sie  
sich verzaubern.**

**Mit einem starken  
Partner an der Seite  
werden viele Wünsche  
wahr.**

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Ostächsische  
Sparkasse Dresden**

# HINTER DEM VORHANG

Wir schauen für Sie hinter die Kulissen, sprechen mit Protagonisten, schnuppern Probenluft und hören und lesen schonmal rein – damit Sie mit unseren Rezensionen wissen, was auf Sachsens Bühnen und Leinwänden sowie in den Sälen passiert und welcher neue Lesestoff entdeckt werden kann. Alle Kulturthemen lesen Sie im Feuilleton auf [Sächsische.de](http://Sächsische.de).

Noch mehr Einblicke in die Kulturredaktion und die wichtigsten News aus der Szene verrät Ihnen unser Feuilleton-Newsletter »SZ Foyer« immer freitags.

SÄCHSISCHE **SZ** DE\*



Hier geht's zur Anmeldung!

WIR WÜNSCHEN IHNEN  
FASZINIERENDES  
THEATER.

POWER.

DAS IST SICHER.

Fotos: Klaus Gigger, Sebastian Hoppe

POWER PERSONEN-OBJEKT-WERKSCHUTZ GMBH  
Am Brauhaus 8b • 01099 Dresden  
Telefon: 0351-88 959 88  
[www.power-gmbh.de](http://www.power-gmbh.de) • [www.power-event-dresden.de](http://www.power-event-dresden.de)

**POWER**  
PERSONEN-OBJEKT-WERKSCHUTZ GMBH



Allzeit frisch informiert in der aktuellen Spielzeit

HIER STECKT WAS DRIN!

[buntemedien.de](http://buntemedien.de)

Wohnkultur in Dresden

WG Aufbau

[www.wgaufbau-dresden.de](http://www.wgaufbau-dresden.de)

Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden eG  
Henzstr. 14 • 01309 Dresden • T 0351 44 32-0 • [info@wga-dresden.de](mailto:info@wga-dresden.de)

Stell Dir vor, immer  
mehr **Menschen**  
**unterstützen**  
**Kunst und Kultur...**

DRUCKEREI  
**THIEME**



Druckerei Thieme Meißen GmbH | [www.druckereithieme.de](http://www.druckereithieme.de) | 03521-47030



# NEUF NEUF

KLEINES HAUS  
GLACISSTRASSE 28 · 01099 DRESDEN

Telefon 0351.79 69 75 10  
E-Mail [bistro@neufneuf.de](mailto:bistro@neufneuf.de)  
Website [bistro.neufneuf.de](http://bistro.neufneuf.de)  
Instagram [@neufneuf\\_dresden](https://www.instagram.com/neufneuf_dresden)

Jung, kreativ, international und immer mit einem Hauch vietnamesischer Finesse. So definieren wir, das Team des neufneuf im Kleinen Haus, den Anspruch an unsere kulinarischen Kreationen.

Bei uns erwartet Sie neben großen und kleinen, vietnamesischen, traditionellen Gerichten à la carte ein frisches Mittagsangebot mit der täglich wechselnden „Bowl des Tages“ für 7,50 €.

Auch nach den Vorstellungen verwöhnen wir Sie gern mit kleinen kulinarischen Köstlichkeiten und ausgewählten Getränken.



Wir danken den Förderern und Partnern der Spielzeit 2021/2022 für die Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer Produktionen und Projekte.

Förderer und Projektpartner



Medien- und Kooperationspartner



# IMPRESSUM

Herausgeber Staatsschauspiel Dresden Intendant Joachim Klement Redaktion Dramaturgie/Öffentlichkeitsarbeit Grafik Fabian Glass plusminusz Fotografie Sebastian Hoppe Ausstattung Ensemble-Fotografien Jenny Barthold Lithografie Anita Haubold Druck Thieme Meißner GmbH Bindung Müller Buchbinderei GmbH Leipzig Prägung und Veredelung Umschlag Druckveredelung GmbH Leipzig Redaktionsschluss 19. Juni 2021, Änderungen vorbehalten

Nachhaltigkeit und sorgsamer Umgang mit Ressourcen sind uns sehr wichtig. Für diese Broschüre wählten wir das FSC zertifizierte Recyclingpapier Enviro Clever (100g/m<sup>2</sup> Inhalt, 200 g/m<sup>2</sup> Umschlag), die auf den Umschlag mit Dünnschichttechnologie aufgebrachte Folie beeinträchtigt den späteren Recyclingprozess nicht. Zusätzlich wurden die für die Herstellung errechneten CO<sup>2</sup>-Werte durch regionale Projekte zur Wiederaufforstung kompensiert. Die gedruckte Auflage des Spielzeitbuchs beträgt nur noch 7.000 Stück, auf eine Verschickung per Post versuchen wir fast vollständig zu verzichten. Auf unserer Website ist das Spielzeitbuch auch als digitale Broschüre zu finden.



Die Essays sind Originalbeiträge, die für das Staatsschauspiel Dresden geschrieben wurden.

Genderhinweis: Diese Publikation verwendet geschlechtergerechte Sprache als Ausdruck der Vielfalt aller Individuen. Sollten einzelne Begriffe nicht geschlechtergerecht differenziert sein, ist dies im Kontext zu betrachten. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Menschen.

Das Staatsschauspiel Dresden gehört zu den Erstunterzeichner\*innen der Dresdner Erklärung der Vielen: [www.dievielen.de](http://www.dievielen.de).  
Das Staatsschauspiel Dresden ist Mitglied der European Theater Convention.

*Wir danken für die freundliche Genehmigung und Unterstützung der Fotoaufnahmen:*

- Luise Aschenbrenner › NeufNeuf Bühnen Bistro
- Franziskus Claus › Filmtheater Schauburg
- Moritz Dürr › NeufNeuf Bühnen Bistro
- Kriemhild Hamann › Alter Katholischer Friedhof Dresden
- Philipp Lux › Schloss Scharfenberg und NeufNeuf Bühnen Bistro
- Ahmad Mesgarha › Mindfulness-based Archery
- Matthias Reichwald › Sprint Tankstelle Tharandter Straße 199
- Daniel Séjourné › edelrausch Vinothek und Fromagerie Dresden-Blasewitz
- Nadja Stübiger › Malsaal in den Werkstätten der Sächsischen Staatstheater



WOLFSBURG



**STAATSSCHAUSPIEL  
DRESDEN**